

DER SENDER ZUM  
ZERTIFIKATE AWARD

MIT LIEBE ZUR BÖRSE:  
20 JAHRE PALFINGER-IPO

B2B KONGRESS DER  
HELLO BANK!

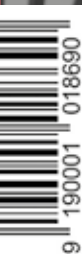
# BÖRSE SOCIAL MAGAZINE

#29 AUSGABE 5/2019

# REAL ESTATE ROCKERS

12 SEITEN  
WIENER BÖRSE  
MONATSSSTATISTIKEN  
EXKLUSIV

WOLFGANG MATEJKA UND FLORIAN  
RAINER (WIENER PRIVATBANK) HABEN  
DAS GANZ SPEZIELLE HÄNDCHEN FÜR  
IMMO-AKTIE AUS ÖSTERREICH.



10€

+++ 18 SEITEN #GABB: ATX SEHR SCHWACH, IMMOS SEHR STARK +++

Österreichische Post AG, PZ 1172040985 P, Retourrem: BSN (Börse Social) Sperrtafelverfände 7/4, 1090 Wien





HWB ca. 2,06 kWh/m<sup>2</sup>a  
fGEE ca. 0,767  
HWB ca. 15,63-21,31 kWh/m<sup>2</sup>a  
fGEE ca. 0,686-0,86

SeeSee Living  
Maria-Tusch-Straße 22  
1220 Wien  
[www.seestadt.buwog.com](http://www.seestadt.buwog.com)

Rivus  
Breitenfurter  
Straße 223-239  
1230 Wien  
[www.rivus.buwog.com](http://www.rivus.buwog.com)



Symbolfoto  
Symbolfoto



Grinzinger Allee  
Grinzinger Allee 6-8  
1190 Wien  
[www.grinzingerallee.buwog.com](http://www.grinzingerallee.buwog.com)

Symbolfoto  
Symbolfoto

City Apartments  
an der Wien  
Rechte Wienzeile 229,  
1120 Wien  
[www.cityapartments.buwog.com](http://www.cityapartments.buwog.com)

HWB ca. 1,9 kWh/m<sup>2</sup>a  
fGEE 0,77  
HWB ca. 24,5 kWh/m<sup>2</sup>a  
fGEE ca. 0,73-0,85







# EINE MARKE, DER MAN VERTRAUT

Als führender Komplettanbieter am österreichischen Wohnimmobilienmarkt haben wir nur ein Ziel: Wir wollen, dass Sie jeden Tag gern nach Hause kommen. Unser Erfolgsrezept sorgt dafür – denn mit all unseren Wohnprojekten bringen wir moderne, zukunftsorientierte und nachhaltige Wohnqualität in die beliebtesten Viertel der Stadt. Und Sie in die schöne Lage, dass Sie einfach jeden Tag: glücklich wohnen.



*Strongest Brand Austria  
Residential Developers*



[www.buwog.com](http://www.buwog.com)

**BUWOG**

3 Banken-Generali  
Investment-Gesellschaft m.b.H.



IMMOFINANZ



wienerberger



Fabasoft



BKS Bank



karriere.at



Verbund

warimpex



zumtobel group



# Sehr geehrte Leserinnen, liebe Leser!

christian@runplugged.com Join facebook.com/groups/GeldanlageNetwork Follow on Twitter @drastil

**D**ie ersten hundert Handelstage 2019 waren gerade vorbei, als der Kanzler kurz wegging. Wie man den Wiener Aktienmarkt danach einschätzen sollte, darüber scheiden sich die Geister. Ich meine im „#gabb“, dass wir aufgrund der doch eher peinlichen Vorgänge nun ein gewisses Länderrisiko hätten, schließlich würde man als Big Guy aus London oder NY in politisch unsicheren Regionen eher nicht investieren, wenn man nicht muss.

**Kritik am Länderrisiko.** Und nein, in Österreich muss man nicht unbedingt investieren, auch wenn eine hochrangige Austro-Delegation erst vor wenigen Wochen in NY meinte, wir wären „Best Country to Invest“. Jo eh. Dazu würden m.E. aber auch politische Stabilität und eine vernünftige Steuerlandschaft gehören. Haben wir das? Jedenfalls wurde ich für die Länderrisiko-Aussage kritisiert. Mittlerweile melden sich aber auch Topmanager wie voestalpine-Chef Eder mit ähnlichen Sagern. Und der ATX? Nun, der war nach Ibiza relativer Verlierer. Nicht spontan, aber dafür kontinuierlich.

**Anders die Immos.** Eine schöne Sonderstory bleiben die Immos, das sieht man an der year-to-date-Liste im ATX, hier liegt die S Immo (Anm: sie hätte von unseren Roadshow-Besuchern auch den „Börsenpreis“ bekommen, man steht auf Top-Performer) vorne, und auch die anderen Branchenvertreter präsentieren sich erbaulich. Und so haben wir uns gesagt: „Widmen wir diese Ausgabe den Immos“ und sind zu den Immo-spezialisierten Wiener-Privatbank-Bankern gewandert. Dort ist man ja stolz, dass man als einzige Bank das gesamte Spektrum an Immobilieninvestments abdeckt: Immobilien-Aktien und -Anleihen, Bauherrenmodelle, Zinshäuser, Vorsorge- und Eigentumswohnungen. Wir haben uns

natürlich vor allem für die Immo-Aktien und -Fonds interessiert. Christine Petzwinkler sprach dazu ausführlich mit den Asset Managern Florian Rainer und Wolfgang Matejka. Mit zweiterem habe ich auf der Roadshow #77 bei der BKS auch noch ein Live-Interview zum Gesamtmarkt angehängt. Mein Kollege Gerald Dürrschmid wiederum hat sich bezüglich der großen Immofinanz-Geschichte umgehört. Alles nachzulesen in diesem Magazine.

**Riedl, relaxt.** Zu den starken ATX-Immos zählten auch Buwog und conwert, leider muss ich hier die Vergangenheitsform bemühen, die beiden gehören ja jetzt zu Vonovia und sind damit im DAX gelandet. Im Vorjahr hatten wir die Buwog nach dem Börserückzug in die Hall of Fame des österreichischen Kapitalmarkts gereiht, die Aktie war ein Outperformer in einer markanten Aufwärtsbewegung der gesamten Branche. Die Urkunden übergeben wir immer gerne persönlich, und im Mai hatte ich dazu Gelegenheit, dies bei Buwog-Chef Daniel Riedl himself zu tun. Riedl ist einer, den ich in eine Liga mit Karl-Heinz Strauss oder Stefan Pierer gebe. Es sind CEOs, die ich besonders gerne interviewe. Wobei ich lernte: Buwog-CEO ist nicht mehr richtig, auch wenn wir uns bei der Buwog am Hietzinger Kai trafen. Es heißt jetzt „Vorstandsmitglied der Vonovia SE und zuständig für das gesamte Buwog-Geschäft in Österreich sowie das Buwog-Development in Deutschland“.

**Marke conwert bleibt nicht.** Aus Plausch und Übergabe wurde ein spontanes Interview für den #gabb, das man unter [boerse-social.com/search/riedl](https://boerse-social.com/search/riedl) findet. Besonders interessant war für mich, dass die Marke conwert nicht erhalten bleibt, conwert war ja mein fast direkter Nachbar in 1090 Wien. Alle österreichischen Bestände gingen nach der Übernahme durch die Vonovia in die Buwog. Auch die verbliebenen conwert-Mitarbeiter sind jetzt Teil des Buwog-Teams. Derzeit wird das ehemalige



**Was passiert bei Immofinanz, S Immo, CA Immo? UBM und Warimpex? Buwog und conwert? Wer sind Instone und Corum? Befragt haben wir den Generalisten Wiener Privatbank. Das Full-Spektrum vom Zinshaus bis zum Immo-fonds ist dort in der DNA.**

Christian Drastil  
Herausgeber Börse Social Magazine



Bei der Buwog am Hietzinger Kai: **Daniel Riedl** bekommt die Hall-of-Fame-Urkunde, wir ein paar coole Sager ...



conwert-Büro auch weiterhin als Bürofläche genutzt und vermietet. Wenn der Bedarf an Büroflächen am ehemaligen conwert-Standort mal nicht mehr bestehen sollte, steht die Überlegung im Raum, dort Wohnungen zu entwickeln. Und bei der Immofinanz war er ja auch mal, der Herr Riedl: Immofinanz-Aktien hat er aber keine mehr, doch natürlich wurden seine Buwog-Aktien zu Vonovia-Aktien. Gutes Geschäft: Buwog (und auch conwert) sind zum High von der Börse gegangen. Und sind als Vonovia-Part und in Form dieser Aktie weitergestiegen.

**Boom Breaker Berlin (?)** Und dann gibt es noch die Enteignungsträumer in Berlin, die im Grunde Unternehmen wie Vonovia meinen, wenn sie stehen wollen. Riedl: „Ja, in Berlin gibt es ein Volksbegehren, allerdings arbeitet die Branche der großen Wohnungsunternehmen viel besser, als ihr aktuel-

ler Ruf ist. Der Spagat zwischen wirtschaftlichem Denken bzw. Handeln und der sozialen Komponente im Hinblick auf leistbaren Wohnraum ist in der Tat eine Herausforderung“.

**Matejka spontan.** Zurück zur Roadshow, da zeigte bei der Fragerunde zum Interview mit Wolfgang Matejka auch unser HV-Besucher Günther Luntsch (... ja, ich werde mit ihm reden, dass er nicht immer so Buffet-lastig schreibt und die Aktionäre in die buffettech-

nische Opferrolle bringt) auf und fragte nach den kleinen IATX-Titeln UBM und Warimpex. Beide gefallen Wolfgang Matejka und das gefiel Günther, „weil man sonst nie klare Einschätzungen zu diesen Titeln bekommt“.

**Neue Namen.** Ich bin überzeugt, dass wir von UBM und Warimpex noch viel Positives hören werden. In diesem Magazine tauchen mit Instone und Corum auch zwei neue Namen auf, die sich bei den österreichischen Investoren in Stellung bringen. Auch da werden wir in beiden Fällen dranbleiben. Corum ist ein großer Player aus Paris, wer sich in den Jahresbericht einlesen will, findet diesen unter boerse-social.com/financebooks .

**Salzburger Festspiele.** Neben den Immobilien gibt es in diesem Magazine noch einen Salzburg-Schwerpunkt mit 10 Seiten. Zum einen widmeten wir Palfinger zum 20. Geburtstag eine Sonderstrecke, die aufzeigen soll, warum



**conwert-DKT: Vonovia** zeigte hier und bei **Buwog** „Das Kaufmännische Talent“. Und: Konsequentes **Immofinanz-Comeback** unter Schummy, **CA Immo** holt Börsepreis.



Christine Petzwinkler reiste für dieses Magazine mit der **S Immo** in einem **Admira-Bus**. Bei Admira war ich ein Jahr VIP Nr. 1, weil ich den Hauptsponsor brachte.





dieses Unternehmen so wichtig für den Finanzplatz ist. Und dann besuchte ich noch den B2B-Kongress der Hello bank! in Fuschl, für mich ebenso ein aufschlussreich-spannender Termin.

**Adaptiertes Musik-Konzept.** Abschließend: In der vorigen Ausgabe habe ich unser CD-Konzept zum eigenen 20er vorgestellt, das mussten wir aber noch etwas adaptieren, weil einige Songs (leider) für ein Projekt für die Finanzbranche schwer zu bekommen sind. Es bleibt mal beim vorgestellten Duo „Ernst Huber & Codo“, dazu kommen nun aber schwerpunktmäßig Eigenkompositionen von Leuten aus dem Kapitalmarktumfeld. Ein Highlight stellen wir auf Seite 98 vor: BMF-Topmanager Harald Waiglein mit Indecision von seiner Kult-Band „Bomb Circle“. Mehr wird folgen, stay tuned. Viel Lesespaß und Nutzen wünscht



## Liebe Börsecommunity und gelistete AGs! Wenn Ihr SongwriterInnen mit eigenen MP3s in Euren Reihen habt ...

Die EU-Wahl gab es auch: Wussten Sie, dass Neos-Kandidatin **Claudia Gamon** mal einen Blog namens „**The Hippiie Capitalist**“ betrieb? 2013 sagte sie mir: „Ich will die Debatte über Finanzpolitik auf keinen Fall nur den linken Jugendorganisationen überlassen.“



**PS:** Dieser Post von trend-Redakteurin Angelika Kramer hat mich naturgemäß gefreut, da auch ich in der großen Extradienst-Wahl mal unter die Top3-WirtschaftsjournalistInnen des Landes gereicht bin. Aus einer 10er-Shortlist wurden dabei seit Jahresbeginn zunächst die Top3 gewählt. Wenn ich das richtig verstanden habe, wird man erst im Herbst wissen, ob nun Angelika Kramer, Eva Gabriel oder ich letztendlich die Gesamtwertung holen konnte. Eines haben wir drei gemeinsam: Wir alle waren mal für das WirtschaftsBlatt tätig.

////////////////////////////////////  
**SIE ZEIGEN SICH GERNE IN ÖSTERREICH, SIEHE BOERSE-SOCIAL.COM/GOBOERSEWIEN**



+ Weitere Artikel auf boerse-social.com, weitere Bilder auf photaq.com, Audio auf boersenradio.at

## IMMO IDEALE

**Wiener Privatbank.** Immo-Aktien rocken schon seit Jahren und sind auch Best of 2019. Warum die Asset Manager Wolfgang Matejka und Florian Rainer in diesem Bereich besonders gerne Stock picken. Dazu ein großes Research-Update der Wiener Privatbank zu Immos und als Roundup weitere Immo-Schmankerl. **10**

**CA Immo räumt ab.** Titelverteidigung beim Wiener Börse Preis. Wir haben für das Magazine WIENER dazu eine Doppelseite verfasst, die hier in der Coverstrecke platziert ist. **18**

**S Immo.** Die year-to-date-Nr. 1 lud zu einer spannenden Fahrt. **20**

**Kommt die Österreich-Lösung?** Gerald Dürrschmid hat die Neverending-Story rund um Immofinanz und S Immo weitergesponnen. **22**

## BSN ROADSHOW

**Am Tag des Regierungs-Aus.** Gastgeber BKS, Matejka&Partner, Agrana, Polytec, WEB und Fidelity präsentieren. **27**

## ZERTIFIKATE-RADIO

**Radiosender.** Unser Radio-Mann Sebastian Leben schwang beim ZFA Award das Mikro. **36**

## SALZBURGER FESTSPIELE

**Hello und Palfinger.** Insgesamt 10 Seiten zum B2B-Kongress der Hello bank! in Fuschl und zum 20. Börsegeburtsfest Palfingers. **40**

## NACHSCHLAGEWERK

**Big Börsedata.** Wiener Börse, OeKB, ZFA & Co. liefern monatlich Dinge, die Sammlerherzen höher schlagen lassen. **68**



09



36



44

## IMPRESSUM

Medieninhaber: FC Chladek Drastil GmbH, Czerninpl. 4, 1020 Wien • Druck: Bauer Medien Produktions- & Handels- GmbH, 1030 Wien • Vollständiges Impressum: boerse-social.com/impressum • Herausgeber: Christian Drastil • Chefredaktion: Christine Petzwinkler • Mitarbeit: Alexandra Bolena, Josef Chladek, Martina Draper, Gerald Dürrschmid, Peter Heinrich, Franz Kubik, Sebastian Leben, Bernhard Lehner, Günther Luntsch, Wolfgang Matejka, Michaela Mejta, Christoph Moser, Peter Schäfer • Offenlegung: boerse-social.com/offenlegung • Abo: boerse-social.com/magazine



---

# GAME OF IMMOS

---

## Nr. 1

COVER. Immo-Aktien sind 2019 die Shining Stars im ATX, auch im extrem schwachen Börsemonat Mai gab es Gewinne, zudem räumt die Branche Awards ab, wo es nur geht. Gemeinsam mit den (ebenfalls mehrfach ausgezeichneten) Asset Managern der Wiener Privatbank haben wir näher hingesehen.



# DIE IMMO- STOCKPICKER



Für Wolfgang Matejka und Florian Rainer, die Fondsmanager des Wiener Privatbank European Property Fonds, sind Immobilien-Aktien das „Beste aus zwei Welten“ - Aktien und Sachwerte. Wir haben mit den beiden aktiven Fondsmanagern über ihre Strategie und die einzelnen heimischen Immo-Titel gesprochen.

Text: Christine Petzwinkler Fotos: Michaela Mejta





Die Fondsmanager Wolfgang Matejka und Florian Rainer sehen nicht nur europäische Aktien im Allgemeinen als alternativlose Renditebringer, sondern Immo-Aktien im Besonderen. Warum, erklären sie im Börse Social Magazine-Interview.

**Herr Rainer, Herr Matejka, sie haben mit dem Wiener Privatbank European Property-Fonds einige Preise gewinnen können und eine ansehnliche Performance erreicht. Was ist die Strategie dahinter?**

**Florian Rainer:** Der Immobilien-Sektor ist nicht nur aufgrund der niedrigen Zinsen, sondern auch in Hinblick auf Bewertung und Fundamentaldaten sehr attraktiv. Wir orientieren uns bei der Aktien-Auswahl nicht an einer Benchmark sondern gehen aktiv an die Sache heran. Das heißt, wir suchen zuerst attraktive Geschäftsfelder und dann die passenden Titel dazu. Mit dieser Strategie haben wir seit 2013 14,2 Prozent Rendite pro Jahr - nach Gebühren - erreicht.

**Wolfgang Matejka:** Wir sind dem österreichischen Markt insgesamt sehr wohlgesonnen und aufgeschlossen, weil wir ihn als Heimatmarkt betrachten. Lokales Know How bietet immer einen Vorteil, gerade mit aktiv gemanagten Portfolios. Der österreichische Immobilienmarkt zeigt nach wie vor eine Sonderbewertung. Die lokale Expertise hilft, diesen Sonderstatus zu nutzen, durch eingehende Analysen, Nähe und Gespräche mit den Unternehmen. Darüber hinaus muss man immer die nächsten Schritte vorausdenken und überlegen, was passieren könnte.

**Was macht die heimischen Immobilien-Aktien aus?**

**Matejka:** Die mittlerweile etablierte Glaubwürdigkeit betreffend die Erstellung der Net Asset Values und die Differenz zum aktuellen Börsenkurs, in Kontrast zum aktuellen Zinsumfeld, das nicht verspricht, sich von heute auf morgen positiv zu wenden, ergibt, dass eine Investition in diese Werte, sofern sie jetzt nicht auf einer Übertreibung aufbauen, sondern dem natürlichen Bedarf folgen, eine logische Konsequenz ist. Die Geschäftsmodelle haben sich geschärft und unter diesem Aspekt haben wir auch in den letzten Jahren gesehen, dass die börsennotierten Unternehmen versucht haben, ihren eigenen Weg und ihren sichtbaren Rahmen gegenüber anderen stärker abzugrenzen. Und das halte ich für einzigartig in Europa. Selbst wenn Aktien, die außerhalb des Immobilien-Bereichs stehen, höhere Wachstumsraten oder sonstiges bieten, wenn man in diesem Umfeld über relativ sichere Investments, die jetzt nicht so konjunktursensibel sind, zu entscheiden hat, dann geht kein Weg an Immo-Aktien vorbei.

**Rainer:** Ich finde, dass die österreichischen Immobilien-Unternehmen in einem attraktiven Marktumfeld tätig sind, nämlich im Gewerbe- und Büroimmobilien-Bereich in Deutschland und CEE. Und dort hängt der Zyklus ein paar

Jahre nach. Es wird weiterhin Wachstum geben. Die Cashflows und die Bewertungen dieser Firmen werden meiner Meinung nach in den nächsten Jahren steigen. Zudem denke ich, dass es im deutschsprachigen Raum, speziell im Gewerbeimmobilien-Bereich, noch zu einigen Konsolidierungen kommen könnte. Und die österreichischen Titel sollten da auf jeden Fall in der Rechnung enthalten sein, weil sie schlicht und einfach sehr attraktiv sind.

**Kommen wir gleich zu den einzelnen Titeln. Welche heimischen Immo-Aktien sind im Fonds enthalten?**

**Rainer:** 20 bis 25 Prozent des Property-Fondsvolumens ist in Österreich investiert. Mit 9 Prozent am stärksten gewichtet ist die CA Immo, gefolgt von S Immo mit 4,5 Prozent, Immofinanz mit 4 Prozent, UBM mit 3 Prozent und Warimpex mit 2 Prozent.

**Die CA Immo ist am höchsten gewichtet. Was gefällt Ihnen an dieser Aktie ganz besonders?**

**Rainer:** Wir sehen die Aktie als sehr attraktiv, weil gerade die Development Pipeline, speziell in Berlin aber auch München, sehr groß ist und das vom Markt im Preis noch nicht ausreichend wiedergegeben wird. Starwood als Kerninvestor ist unserer Meinung eine sehr gute Nachricht, weil die Starwood-Manager hoch professionell arbeiten und sich international sehr gut auskennen. Wir denken, dass es seitens Starwood ein sehr langes Commitment geben wird. An eine Verschmelzung mit der Immofinanz glaube ich nicht. Eher wird die CA Immo ihre Wachstums-Chancen im deutschsprachigen Raum, am wahrscheinlichsten in Deutschland, suchen. Die Wachstumsstrategie ist offen kommuniziert, das Ziel ist, ein großer Büro-Immobilienkonzern in Europa zu werden. Die CA Immo wird meiner Meinung nach in sieben bis acht Jahren viel mehr wert sein als heute. Bis dahin kann es durchaus zu Übernahmen von börsennotierten Immobilien-Unternehmen kommen.

**Wer würde ihrer Meinung gut zur CA Immo passen?**

**Rainer:** Meiner Meinung nach würden Alstria oder TLG Immobilien zur CA Immo passen. Das sind zwei Firmen, die hochqualitativ am deutschen Immo-Markt investiert sind. Aroundtown, die auch am deutschen Markt veranlagt, ist, wie ich finde, zu dynamisch bzw. auch zu risikoreich.

**Großes Thema derzeit ist ja eine mögliche Fusion von Immofinanz und S Immo.**

**Rainer:** Wir können uns gut vorstellen, dass eine Fusion angestrebt wird und kein Übernahmeangebot durch die Immofinanz an die S Immo. Beide Titel sind in attraktiven Märkten unterwegs und beide Titel sind auch unterbewertet. Ein Zusammenschluss würde auf jeden Fall Vorteile, wie etwa mehr Liquidität an der Börse und eine bessere Sichtbarkeit bei Investoren bringen.

**Die Gesprächsfortschritte werden nicht kommuniziert. Könnten die Verhandlungen ihrer Meinung nach auch noch scheitern?**

**Matejka:** Theoretisch natürlich! Ich glaube nur, dass es aufgrund der Entwicklung der NAVs der S Immo für die Immofinanz schwieriger wird, nicht rasch zu reagieren. Das Modell der S Immo läuft den kurzfristigen Zielen der Immofinanz voraus. Es wird schnell etwas passieren müssen. Das Ziel der Immofinanz als Merger ist easy durchzudenken, weil die S Immo auch Cash und Werte trägt und diese im Mergerfall an die Immofinanz fließen, was den Zusammenschluss vollends finanzieren würde. Die Begehrlichkeit sollte, von einer rein industriellen Logik her, daher ein Merger as soon as possible sein. Die S Immo-Stücke der VIG könnten, wenn sie auf der richtigen Seite sind, einen Trigger auslösen. Nämlich, wenn der Zusammenschluss in der Hauptversammlung abgesegnet wird und die Stücke das Zünglein an der Waage sind. Im Großen und Ganzen kann ich mir vorstellen, dass es eine insgesamt gute Lösung für den Free Float geben wird.

**Welchen Zeit-Horizont können Sie sich vorstellen?**

**Matejka:** Für heuer ist eine Lösung angekündigt. Aber ich glaube, das wird nicht erst Ende des Jahres sein. Denn wie bereits erwähnt: Betrachtet man die NAV-Entwicklung der S Immo, so ist eine schnelle Entscheidung angeraten.

**Kommen wir zur UBM.**

**Rainer:** UBM müsste sehr stark vom europäischen Immo-Markt profitieren, denn sie entwickelt ein Gut, das es derzeit zu wenig am Markt gibt, nämlich Wohnungen und Hotels. Mir gefällt die Strategie von CEO Winkler sehr gut, das Management zu Eigentümern zu machen. Er hat sich quasi als Controller für die Strategie zurückgenommen und lässt die Immobilien-Fachleute, die seit Jahrzehnten im Markt sind, das operative Geschäft machen. Und er bringt auch mehr Kapitalmarktaffinität in die Firma hinein. Meiner Meinung nach ist die UBM unterbewertet. Das einzige Problem ist die Liquidität, die nicht hoch genug ist.

**Ihre Meinung zu Warimpex?**

**Matjeka:** Warimpex ist eine super Story. Die Company hat im letzten Jahr ihre Entschuldung glaubwürdig abgeschlossen. Es hat viele gegeben, die das nicht geglaubt haben. Jetzt konzentriert sie sich auf das, was sie am besten kann, nämlich auf Developments. Und ist smart genug, nicht gierig zu werden und in die eine oder andere Übertreibung hineinzutappen. Das Hotelgeschäft wurde ein wenig zurückgenommen, da hätte es mehr Gelegenheiten gegeben. Aber wenn man sich das genau ansieht, dann fängt das Hotel-Geschäft erst nach einem langjährigen Zyklus an, wirklich Renditen abzuwerfen, davor muss man es finanzieren. Der NAV ist durch zwei externe Gutachter bei 2,4 Euro festgestellt worden. Der Kurs ist mit etwa 1,4 Euro absurd tief. Das ist auch in Verbindung mit der polnischen Investorenschicht zu sehen, die überwiegend die Eigentümerschaft der Warimpex-Aktionäre dominiert hatte. Das ist jetzt nicht mehr der Fall, die sind durch die Regierung quasi ausgesqueezeed worden.



**DIE CA IMMO WIRD MEINER MEINUNG IN EINIGEN JAHREN EIN GROSSER EUROPÄISCHER BÜRO-IMMOBILIENKONZERN SEIN.**

Florian Rainer, Matejka & Partner

Es zeichnet sich allerdings wieder ab, dass so bis Ende des Jahres durch das polnische Parlament ein Beschluss gefasst wird, der vorsieht, Aktien wie Warimpex als steuerlich begünstigt für Pensionskassen zuzulassen. Dann könnte die Aktie tatsächlich in Richtung 2,4 marschieren. Es ist offensichtlich, aber durch die geringe Kapitalisier-





## BEI DER IMMOFINANZ UND S IMMO SOLLTE DIE BEGEHRICHKEIT EIN MERGER AS SOON AS POSSIBLE SEIN.

Wolfgang Matejka, Matejka & Partner

rung für viele nur ein verbales Thema.

### Könnte das allgegenwärtige Thema Konsolidierung am heimischen Immobilien-Markt auch UBM oder Warimpex betreffen?

**Matejka:** Der Immo-Markt in Österreich beginnt sich in der Tat langsam aufzulösen. conwert und Buwog sind schon weg. Selbst bei der CA Immo kann man sich nie so sicher sein. Die Begehrlichkeiten von Dritten sind da. Und die haben so viel Cash, dass sie die gesamten heimischen Titel kaufen könnten. Dass es auch bei Warimpex und UBM so weit kommen kann, sehe ich eher weniger, weil sie ja aus einer Entkonsolidierung entstanden sind. UBM hat viel Cash, das wird zu dem einen oder anderen Sonderfaktor führen. Warimpex geht ihren Weg sehr diszipliniert ohne Übertreibung nach außen. Dass die Warimpex übernommen wird, ist nie auszuschließen. Aber ich glaube nicht, dass dies das Kalkül von den Herrn Jurkowitsch und Folian (Anm.: Vorstände bzw. Kernaktionäre) ist. Bei der UBM bin ich mir nicht ganz sicher, aber die UBM-Bewertung ist zu tief und das hält CEO Winkler wohl von solchen Tendenzen ab.

### Dann gibt es ja auch noch Atrium an der Wiener Börse.

**Rainer:** Atrium ist meiner Meinung nach nur als halbösterreichisches Unternehmen zu sehen, weil es zwar aus historischen Gründen an der Wiener Börse bekannt ist und notiert, aber das Management sitzt in den Niederlanden und ist quasi nie auf Roadshows in Österreich. Somit ist die Visibilität für

den Privatinvestor nicht mehr da. Man sieht Atrium zwar auf Small und Midcap-Konferenzen, für mich ist der Titel aber per se nicht als österreichischer Titel definiert. Wir sind auch nicht investiert.

**Matejka:** Die Aktie ist auch durch den globalen Ansatz geprägt, dass man sich aufgrund von E-Commerce vor dem stationären Handel, wo ja Atrium aktiv ist, etwas fürchten muss. Und der letzte Deal in Warschau, wo ein Shoppingcenter 3 Prozent über Buchwert verkauft wurde, ist meiner Meinung nach jetzt nicht der Brüller.

### Sie haben speziell auch deutsche Immobilien-Aktien stark gewichtet. Warum ist ihrer Meinung bei den deutschen Titeln das Potenzial so hoch?

**Rainer:** Wir haben 45 Prozent unseres Fonds-Volumens in deutsche Immobilien-Aktien, wie Aroundtown, Vonovia oder Deutsche Wohnen investiert, da wir hier stark auf die Fundamentaldaten vertrauen. Und diese Daten sind noch unterschätzt. Nimmt man etwa die beiden Titel Deutsche Wohnen und Vonovia her, dann zeigt sich ein deutliches Bild: Laut deutschem Mietspiegel liegen die durchschnittlichen Mieten in Deutschland derzeit bei 6,72 Euro pro m<sup>2</sup>. In Berlin, wo beide Unternehmen sehr stark vertreten sind, liegen die Durchschnittspreise bei 12,00 Euro je m<sup>2</sup>, neue Wohnungen werden zu 14,00 Euro vermietet. Jetzt ist es so, dass Vonovia im Schnitt die Mieten mit 6,52 Euro je m<sup>2</sup> und Deutsche Wohnen mit 6,62 Euro pro m<sup>2</sup> in den Büchern stehen haben. Früher oder später wird es zu einer Angleichung kommen. Es kann also fundamental für diese Unternehmen nur nach oben gehen. Genauso bei den Eigentumswohnungen: Hier hat die Deutsche Wohnen in Berlin einen Quadratmeterpreis von 2.280 Euro in den Büchern stehen, der Selling-Preis in Berlin liegt aber im Schnitt bei 4.500 Euro. Die Daten werden sich annähern, und daher gibt es nur eine Richtung. Dazu kommt, dass der Wohnraum in Berlin durch die Zuwanderung und die Regulierung sehr knapp ist, hier hat die Politik eindeutig geschlafen und nicht darauf geachtet, dass es zu mehr Baufläche und Bauvorhaben kommt.

### Gerade diese zwei Firmen sind in die Verstaatlichungs-Diskussion um Berliner Wohnungen verwickelt. Ist das ein Thema bei Investoren?

**Rainer:** Wir haben mit den Unternehmen darüber gesprochen und nehmen diese Entwicklung auch sehr ernst, glauben aber nicht, dass es zu dieser Enteignung kommen wird. Erstens ist es rechtlich sehr schwierig, wie auch ehemalige Verfassungsrichter bestätigt haben. Zweitens wären die zu entrichtenden Preise wahnsinnig hoch. Aber es ist schon so, dass das Ganze eine Auswirkung auf den Aktienkurs hat. Wie bereits erwähnt, liegt der Ball bei der Politik. Wenn Wohnraum fehlt, dann müssen mehr Baugenehmigungen erteilt, Flächen umgewidmet und darauf geachtet werden, dass mehr Developments auf den Weg gebracht werden können. Durch eine Enteignungs-Diskussion werden die Preise nicht billiger. Noch dazu kommt, dass die Berliner Stadt für Wohnungspakete gegen die Deutschen Wohnen mitbietet und damit eigentlich selbst die Preise hochtreibt. 🌟

# UND SO SIEHT DAS RESEARCH DIE IMMOS ...

Zufall: Parallel zu unserer Immo-Covergeschichte mit Matejka/Rainer kam ein umfassender Real Estate Sector Report zu eben Austro-Immhos aus der Wiener Privatbank. Hier die Bottom Line.



**Elizaveta Lebedeva, MBA**  
 Leitung Research  
 Tel: +43 1 534 31-191  
 E-Mail: elizaveta.lebedeva@wienerprivatbank.com



**Nicolas Kneip, MSc**  
 Research  
 Tel: +43 1 534 31-156  
 E-Mail: nicolas.kneip@wienerprivatbank.com

**Research by Wiener Privatbank SE** **Fair Value €35,1**

**CA Immobilien Anlagen AG**  
 Sector Report - Real Estate

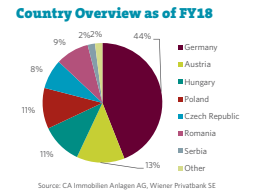
Date: 21.05.2019  
 Last Fair Value as of 26.09.2017: 25,5  
 Closing price as of 17.05.2019: 33,5  
 Currency: Euro  
 52-Week High/Low: 34,0/27,4  
 Performance YTD: 21,5%  
 Performance 1 Year: 15,5%  
 ISIN: AT0000641352  
 Bloomberg: CAI AV equity

**Elizaveta Lebedeva, MBA** **Nicolas Kneip, MSc**  
 elizaveta.lebedeva@wienerprivatbank.com nicolas.kneip@wienerprivatbank.com  
 T +43 1 534 31 - 191 T +43 1 534 31 - 156

**Key Metrics**

	2017	2018
Total Portfolio Value in €mn	4.268,3	4.470,6
NAV per share in €	25,95	28,37
Premium/Discount to NAV as of 12/31	-0,6%	2,8%
LTV	45,5%	43,5%
Financing Costs	1,90%	1,71%
FFO I in €mn	106,4	118,5
FFO I/share in €	1,14	1,27
Vacancy rate	4,8%	5,6%

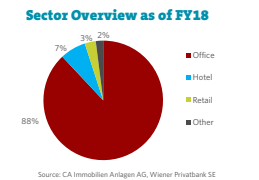
Source: CA Immobilien Anlagen AG, Bloomberg, Wiener Privatbank SE



**Consensus Estimates**

	2019E	2020E
Net Rental Income in €mn	248,3	308,8
EPS in €	1,3	1,5
Dividend Yield	2,9%	3,2%

Source: CA Immobilien Anlagen AG, Bloomberg, Wiener Privatbank SE



**Research by Wiener Privatbank SE** **Fair Value €20,5**

**S IMMO AG**  
 Sector Report - Real Estate

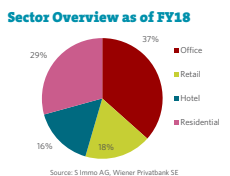
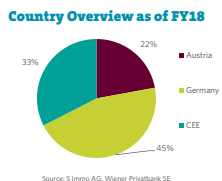
Date: 21.05.2019  
 Last Fair Value as of 26.09.2017: 16,7  
 Closing price as of 17.05.2019: 19,8  
 Currency: Euro  
 52-Week High/Low: 19,8/13,9  
 Performance YTD: 35,3%  
 Performance 1 Year: 21,0%  
 ISIN: AT0000652250  
 Bloomberg: SPI AV equity

**Elizaveta Lebedeva, MBA** **Nicolas Kneip, MSc**  
 elizaveta.lebedeva@wienerprivatbank.com nicolas.kneip@wienerprivatbank.com  
 T +43 1 534 31 - 191 T +43 1 534 31 - 156

**Key Metrics**

	2017	2018
Total Portfolio Value in €mn	1.839,7	2.121,4
NAV per share in €	17,63	21,25
Premium/Discount to NAV as of 12/31	-8,4%	-34,4%
LTV	49,3%	50,4%
Financing Costs	4,13%	3,73%
FFO I in €mn	42,7	61,1
FFO I/share in €	0,64	0,92
Vacancy rate	5,2%	4,2%

Source: S IMMO AG, Bloomberg, Wiener Privatbank SE



**Consensus Estimates**

	2019E	2020E
Net Rental Income in €mn	203,7	210,3
EPS in €	1,38	1,43
Dividend Yield	3,0%	3,2%

Source: S IMMO AG, Bloomberg, Wiener Privatbank SE

**Research by Wiener Privatbank SE** **Fair Value €26,3**

**IMMOFINANZ AG**  
 Sector Report - Real Estate

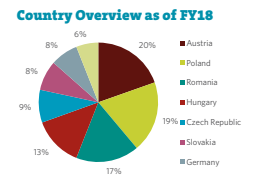
Date: 21.05.2019  
 Last Fair Value as of 26.09.2017: 2,51  
 Closing price as of 17.05.2019: 22,9  
 Currency: Euro  
 52-Week High/Low: 23,6/19,6  
 Performance YTD: 9,3%  
 Performance 1 Year: 8,8%  
 ISIN: AT0000A21K52  
 Bloomberg: IIA AV equity

**Elizaveta Lebedeva, MBA** **Nicolas Kneip, MSc**  
 elizaveta.lebedeva@wienerprivatbank.com nicolas.kneip@wienerprivatbank.com  
 T +43 1 534 31 - 191 T +43 1 534 31 - 156

**Key Metrics**

	2017	2018
Total Portfolio Value in €mn	4.194,8	4.338,0
NAV per share in €	28,60	28,80
Premium/Discount to NAV as of 12/31	-24,9%	-28,8%
LTV	40,8%	37,6%
Financing Costs	2,31%	2,14%
FFO I in €mn	36,9	85,0
FFO I/share in €	0,35	0,77
Vacancy rate	5,8%	4,1%

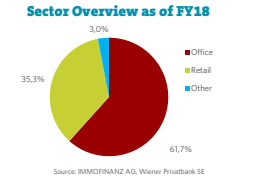
Source: IMMOFINANZ AG, Bloomberg, Wiener Privatbank SE



**Consensus Estimates**

	2019E	2020E
Net Rental Income in €mn	239,7	315,8
EPS in €	1,4	1,2
Dividend Yield	3,5%	3,7%

Source: IMMOFINANZ AG, Bloomberg, Wiener Privatbank SE





## Austrian small/micro cap RE companies

The Austrian real estate market has a bit more to offer in addition to the larger cap companies Immofinanz, CA Immo and S Immo, which are usually in the spotlight. The prime market on the Vienna Stock Exchange features two more real estate companies: UBM Development and Warimpex. On top of that there is Atrium, traded in the standard market and Eyemaxx, which has recently entered the newly established direct market plus (main listing in Frankfurt). Below we provide a short overview of these companies.

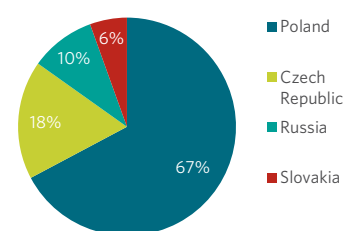
### Atrium European Real Estate Ltd. (ATRS AV)

Atrium is the largest company among the Austrian small/micro caps with regards to market cap (€1.3bn). The company is listed in Vienna and Amsterdam and is engaged in owning, operating and redeveloping shopping centers and retail real estate in Central Europe. As of 2018 Atrium owned 34 properties with a total portfolio value of €2.9bn, generating €185.6mn of rental income.

Over 2018 Atrium has been executing the portfolio repositioning strategy. The company disposed high yielding assets in Hungary and Romania, which led to a decrease in the net initial yield to 6.1% (-0.6pp YoY) and NAV to €5.03/share (-4% YoY). On 13 May 2019 the company announced the sale of two Polish shopping centers for €298mn with a 3% premium to the book value. The yields in the countries of operation range from 5.4% (Czech Republic) to 11.9% (Russia).

Although the LTV ratio has sharply increased to 37.9% in 2018 (from 30.1% in 2017), it remains moderate vs competitors. Atrium announced a dividend payment of €0.27/share for 2019, which is to be paid as a capital repayment and is subject to a quarterly review. This implies a dividend yield of 8.0% (to the closing price of 16 May 2019) and represents the highest yield among the companies covered in this report.

#### Portfolio value by country (€2.9bn)

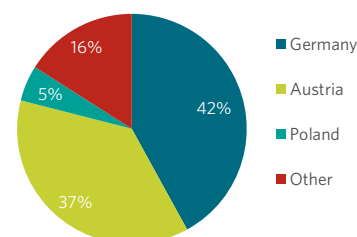


Source: company data, Wiener Privatbank SE

### UBM Development AG (UBS AV)

UBM Development is a Vienna based real estate development company, operating in hotel, office and residential segments. The key company's expertise is conventional new construction with additional focus on urban districts development as well as conversion and revitalization. The current portfolio has a book value of €1.3bn and consists of developments (67%), standing assets (29%) and land bank (4%). The development pipeline for 2019-22 is valued at €1.8bn and focuses on residential (43%), hotel (42%) and office (12%) segments. Over the last two years UBM has substantially improved its LTV ratio to 34% (vs 56% in 2016). For 2018 management recommended a dividend of €2.20/share (+10% YoY), which implies a dividend yield of 5.2% to the closing price of 17 May 2019.

#### Development pipeline value by country (€1.8bn)

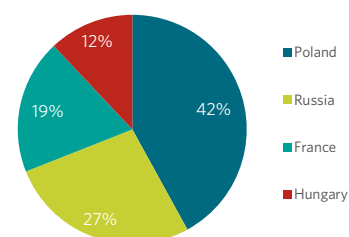


Source: company data, Wiener Privatbank SE

### Warimpex Finanz- und Beteiligungs AG (WXF AV)

Warimpex is a Vienna based real estate development and investment company with the key focus on the construction and operation of hotels and offices in the CEE region. The company operates in six countries Poland, Russia, Czech Republic, Hungary, France, Austria, while the total asset value amounts to €270mn. The portfolio is split to office (61%), hotels (15%) and development segments (24%). Earlier Warimpex was mainly focusing on property development, but the relative importance of its income generating standing portfolio has increased over the past years. Warimpex is currently trading with a 61% discount to its FY18 NNNNAV/share of €2.56 (closing price as of 17 May 2019), which is most likely attributed to the Russian operations and its low stock liquidity. In 2018 total revenues dropped 31% YoY to €29mn, net income plunged 95% YoY as it was a transition year after the company sold eight hotels in 2017.

#### Asset value by country (€270mn)

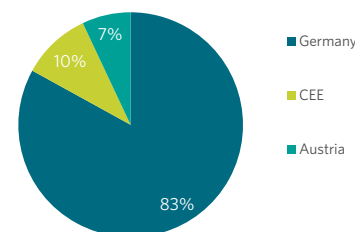


Source: company data, Wiener Privatbank SE

### Eyemaxx Real Estate AG (BNT1 GY)

Eyemaxx is a Germany based company, operating from Austria, with the main listing in Frankfurt and the secondary listing in Vienna. The company is focused on residential property development in Germany and Austria as well as on large urban neighborhood developments in Germany. In addition Eyemaxx realizes selected commercial real estate projects in retail, logistics, hotels and office segments. The business model implies the development of high-yield real estate projects as well as the maintenance of rented properties in Germany and Austria. The standing portfolio has a market value of €37mn as of YE2017/18, having generated rental income of €2.4mn. Over the year EBIT increased 1.3% to €14.4mn, while the profit for the period rose 10.1% to €7.3mn. In July 2018 the company acquired 14% of ViennaEstate Immobilien AG and concluded a strategic partnership, so that Eyemaxx will become the preferred partner for planning and development services in B2C property development projects of ViennaEstate in Germany and Austria.

#### Portfolio value by country (€2.9bn)



Source: company data, Wiener Privatbank SE

### Key figures as of FY 2018 (€mn)

	Market cap**	Revenue	EBIT	Net income	NNNAV/share	LTV ratio	Div. Yield**
Atrium	1270	242,4	147,2	60,6	4,62	38%	8,0%
UBM Development	308	514,0	55,9	39,7	N/A	34%	5,2%
Warimpex	75	29,2	19,8	1,9	2,56	N/A	4,4%
Eyemaxx*	48	5,5	14,4	7,3	N/A	N/A	2,2%

\*financial year ended on 31 Oct 2018 \*\*as of price on 17 May 2019

Source: company data, Bloomberg



# WIENER WOHNUNGSMARKT WEITER IM HOCH

Neben Immo-Aktien, -Anleihen oder -Fonds kann man bei der Wiener Privatbank auch direkt in Immobilien investieren. Das Angebot reicht von Alt-Wiener-Vorsorgewohnungen bis hin zu Eigentumswohnungen.

Text: Christine Petzwinkler

Wer in Immobilien-Aktien, Immobilien-Anleihen, Immobilien-Fonds oder sogar in eigene vier Wände investieren möchte, der ist bei der Wiener Privatbank an der richtigen Adresse. Neben dem Kapitalmarkt zählt das Immobilien-Geschäft zu den Schwerpunkten der Bank. Die Vorstände Eduard Berger und Helmut Hardt über ihr Immobilienanlage-Universum: „Die Wiener Privatbank deckt als einzige Bank das gesamte Spektrum an Immobilieninvestments ab. Sie bietet Immobilien-Aktien und -Anleihen, Bauherrenmodelle, Zinshäuser, Vorsorge- und Eigentumswohnungen - alles aus einer Hand, mit hoher Kompetenz und langjähriger Erfahrung.“ Ein ganz aktuelles Produkt gibt es im Bereich der Anleihen: Erst vor wenigen Tagen hat die Bank mit dem Immobiliendienstleister Empira eine 3,5 Jahre laufende Deutschland-Zinshausanleihe mit einem fixen Kupon von 3,5 Prozent p.a. vorgestellt. Mit dem Nettoerlös soll ein Zinshausportfolio aufgebaut werden.

**Zinsen als Argument.** Nach wie vor hält der Boom am heimischen

Immobilienmarkt an. Angefeuert wird die Nachfrage nicht nur von der Tatsache, dass Wien zu den Städten mit der höchsten Lebensqualität zählt, sondern auch von den bekannten Argumenten: „Das niedrige Zinsumfeld wird uns wohl noch eine Weile erhalten bleiben und trägt auch zur Attraktivität des Wohnimmobilienmarkts für Investoren bei“, erklärt Helmut Hardt. „Wer heute Substanz erhalten und auch Rendite erzielen möchte, der kommt um Sachwerte nicht umhin.“ Laut Hardt springen auf den Wohnimmobilien-Zug zunehmend auch institutionelle Investoren auf. „Mit alternativen und so sicheren Anlagen lässt sich nur schwer eine Rendite von 3 oder mehr Prozent erreichen“, weiß der Vorstand.

## Trends am Wohnungsmarkt.

Aktuelle Wohn-Projekte der Bank befinden sich mitunter im 14. Wiener Gemeindebezirk beim Baumgartner Casino und auf der Hütteldorfer Straße. „Die einzelnen Objekte bestehen durch ihre Lage mit einer guten Verkehrsanbindung, Nahversorgung, hervorragender Ausstattung und optimalen Grundrissen. Wir bieten



dort auch die aktuell im Trend liegenden Mikro-Wohnungen an“, beschreibt Hardt, für den in der Beratung die jeweiligen Investment-Ziele des Kunden im Fokus stehen. „Wir suchen das für unsere Kunden stimmigste Projekt, schauen wie es in sein Gesamtportfolio passt und raten vielleicht sogar einmal ab, die eine oder andere Investition zu tätigen, wenn es nicht passt.“

**Volumen.** Der Wiener Markt ist nach wie vor von steigenden Preisen und einem knapper werdenden Angebot geprägt. Im abgelaufenen Jahr belief sich das Gesamtvolumen der verkauften Vorsorgewohnungen in Wien auf 150 Mio. Euro. Bei der Wiener Privatbank lag das Vorsorgewohnungs-Volumen bei knapp 8,1 Mio. Euro. 📈



**WER SUBSTANZ ERHALTEN UND RENDITE ERZIELEN WILL, KOMMT UM SACHWERTE NICHT UMHIN.**

Helmut Hardt, Vorstand Wiener Privatbank



Aktuelle Vorsorge-Wohnungsprojekte der **Wiener Privatbank** im 14. Wiener Gemeindebezirk.



Die Wiener Privatbank-Vorstände **Eduard Berger** und **Helmut Hardt** bieten ein breites Spektrum an Immobilien-Investments.



Altwiener-Vorsorge-Objekte aus dem **Wiener Privatbank**-Angebot in der Rauscherstraße (1200) und Grünentorgasse (1090).

Fotos: SEESTE Wien Projekt GmbH, Wiener Privatbank SE



# akut

— wienerbörsen

## Titelverteidigung an der Wiener Börse

**Im Mai 2019 wurde der Wiener Börse Preis, der Quasi-Oscar des österreichischen Kapitalmarkts, wie schon 2018 an die CA Immo überreicht. Die CA gibt es heute nicht mehr, die CA Immo ist stärker denn je. Und die Aktie notiert höher denn je.**

Text: Christian Drastil

Gegründet wurde die CA Immo im Jahr 1987, also in jener Ära, in der Ex-Finanzminister Hannes Androsch General der monetären Visitenkarte Österreichs (der Creditanstalt, CA) war. Gleich im Jahr 1988 ist die CA Immo an die Börse gebracht worden, sie war eine (gute) Idee des später mit der Immofinanz epochal gescheiterten Karl Petrikovics (die Immofinanz hat sich wieder erholt). Und die CA Immo war von Anfang an eine noble Geschichte. Es wurden zunächst nur 100.000 Aktien ausgegeben und eine Aktie kostete 10.000 Schilling, die betuchten CA Kunden griffen gerne bei dem, was im 1988er Börsejahrbuch folgendermassen beschrieben wurde, zu: „Ankauf und Verwertung

von Immobilien und Beteiligung an anderen Gesellschaften mit gleicher oder ähnlicher Tätigkeit“. Firmensitz war die legendäre CA-Zentrale in der Schottengasse in Wien 1. Die Gewinne wurden nicht an die Aktionäre ausgeschüttet, sondern blieben im Unternehmen und wurden reinvestiert, was vor allem steuerlich eine spannende Sache war, da Aktien in der guten alten Zeit ja steuerlich nicht schlechtergestellt waren, man also bei einer Behaltdauer von mind. einem Jahr und einem Tag steuerfrei lukrieren konnte.

Etwas mehr als 30 Jahre später ist die CA selbst längst Geschichte und die CA Immo auch längst nicht mehr am Ex-CA-Stammsitz

Der Mann mit dem Mikro ist Andreas Quint, CEO der CA Immo. Links daneben Christoph Thurnberger, Leiter der Abteilung Investor Relations Abteilung. Die Aktie ist auf Rekordhoch. Da beantwortet man gerne Aktionärsfragen.

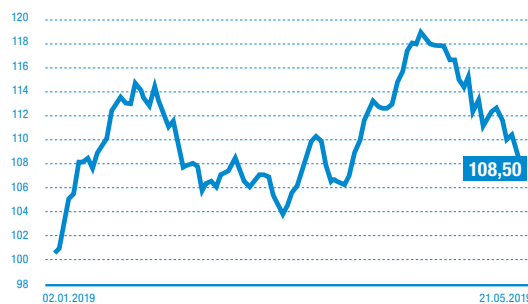


FOTO: WIENER BÖRSE



Immo Aktie gegen den Trend ein Kursplus von 7 Prozent und im - trotz Ibiza - besseren Aktienjahr 2019 liegt man nach den ersten 100 Handelstagen sogar um 24 Prozent im Plus und auf Allzeithoch. Auch das gefällt Aktionären natürlich. Dass man am 23. Mai nun zum 2. Mal in Folge von einem All-Star-Team österreichischer Institutionen aus dem Börseumfeld zum besten Unternehmen im ATX gewählt wurde, kommentiert CEO Andreas Quint so: „Wir freuen uns sehr, dass unsere Arbeit der vergangenen Jahre nicht nur in unserem Ergebnis Früchte trägt. Die Wiener Börse bietet uns die ideale Plattform zur Präsentation bei unseren Investoren.“

Mir als altem CA- und Börse-Wien-Fan gefällt das natürlich, denn es tut schon weh, dass in der heutigen Bank Austria sehr stark von Deutschland bzw. Italien aus regiert wird. Übrigens: Um korrekt zusammenzufassen, wie aus den Austro-Legendärbanken Z, Länderbank und Creditanstalt die Bank Austria wurde, bräuchte man 10 komplette WIENER-Ausgaben.

Und wie gehts der Wiener Börse insgesamt nach 100 Handelstagen 2019? Eh gut, wir haben ein Plus von 7,5 Prozent, die Aktien, die ich für den WIENER empfohlen habe, sind im Schnitt knapp besser. Mit einer CA Immo in der Auswahl hätte es noch feiner ausgesehen. Und die beste ATX-Aktie heuer? Das ist auch ein Immobilienwert, die S Immo, die aus diversen Gesellschaften der Erste Group hervorgegangen ist und eine ganz ähnliche Gründungsstory wie die CA Immo hat. Und ebenso aktuell sehr fit ist: +37,4 Prozent seit Jahresbeginn. Dieses Unternehmen ist zwar nicht die Nr. 1 beim Wiener Börse Preis, aber die Nr. 1 bei jenen Kleinaktionären, die unsere Privatanlegerevents besuchen.

Unsere 10 Aktien im Mix : +8,50 Prozent seit Jahresbeginn (Stand nach 100 Handelstagen 2019) ✕

**Christian Drastil** ist Ex-Banker bzw. Gründer und Ex-CEO zahlreicher Online-Medien. Seit 2012 ist er mit dem Börse Social Network selbstständig. Die hier gedruckte Doppelseite erscheint 1:1 im 100-seitigen Monatsmagazin Börse Social Magazine boerse-social.com/magazine

## Und so geht es meinen bisherigen Aktientipps im WIENER

	empfohlen	aktuell
<b>Porr</b>	17,44	21,75
<b>Flughafen Wien</b>	34,40	38,60
<b>Palfinger</b>	22,20	26,40
<b>Semperit</b>	9,96	12,38
<b>Polytec</b>	8,38	9,10
<b>AT&amp;S</b>	15,40	16,03
<b>FACC</b>	13,24	13,01
<b>voestalpine</b>	26,10	24,65
<b>Telekom Austria</b>	6,64	6,75
<b>KTM</b>	53,00	52,00

*in Euro*

in der Schottengasse angesiedelt, dort entsteht jetzt ein Supermarkt. Die CA Immo blüht indes mit Headquarter neben dem Botanischen Garten auf und ist stärker denn je. Florian Rainer, der mit

seinem „Wiener Privatbank European Property“ erfolgreichste Immo-Fondsmanager Österreichs, sagt es so: „Die Gesellschaft hat eine starke Development-Pipeline und mit Starwood einen starken Kernaktionär. Die Strategie, weiter wachsen zu wollen, ist offen kommuniziert. Das Wachstum wird meiner Meinung nach vom Markt noch unterschätzt. Ich kann mir gut vorstellen, dass die CA Immo eine deutsche börsennotierte Gesellschaft erwerben wird. Es ist davon auszugehen, dass die CA Immo in sieben bis acht Jahren viel mehr wert sein wird als heute.“ So etwas hören Aktionäre gerne.

Im insgesamt sehr schwachen Börsejahr 2018 schaffte die CA

**WIENER**

Mein Beitrag für Magazin **WIENER** #435, Juni 2019. Er passt perfekt zum diesmaligen Magazine-Schwerpunkt Immobilien, ist daher in die Cover-Strecke gereiht. Gratulation CA Immo!

**WIENER**

**29**





Das Börse Social Magazine war mit der S Immo AG in Bratislava und durfte das neue Einsteinova Business Center, das mittlerweile an namhafte Unternehmen wie Uniq oder IBM vermietet ist, besichtigen. Dazu gab es noch einen Einblick in den lokalen Immobilien-Markt.

Text: Christine Petzwinkler

Das Einsteinova Business Center in der slowakischen Hauptstadt Bratislava zählt zu den jüngeren Entwicklungs-Projekten der S Immo AG. Im Zuge ihrer diesjährigen Pressereise lud die S Immo zur Besichtigung des mittlerweile vollvermieteten Gebäudes. Neben dem Einsteinova Business Center zählen auch das Austria Trend Hotel, die Objekte Galvaniho 1, 2 und 4, sowie zwei Fachmarktzentren zu den bisherigen Entwicklungs-Projekten der S Immo in Bratislava. Insgesamt verfügt die Gesellschaft in Bratislava, wo sie seit 2003 tätig ist, über Gesamtflächen von rund 135.000 m<sup>2</sup>. S Immo-Vorstand Friedrich Wachernig ist aber weiteren Entwicklungsprojekten in der Stadt keinesfalls abgeneigt.

**Campusartig.** Das Einsteinova Business Center, bei dem nicht weniger als 15.000 m<sup>2</sup> Glas, 3000 t Stahl, 20.000 m<sup>3</sup> Beton sowie 1000 km Kabeln und 200 Tonnen Aluminium verarbeitet wurden, entspricht den heutigen Anforderungen der Arbeitswelt. Das campusartige Gebäude bietet jede Menge Freiflächen, offene Büros, Fahrradstellplätze, Duschen, und für eine Autostadt wie es Bratislava ist, 700 ober- und unterirdische Stellplätze. Das Center wurde nach den höchsten Green-Building-Standards gebaut und hat ein Breeam Zertifikat mit dem Level „Excellent“ erhalten, verfügt mitunter über eine energiesparende Lichtlösung von Zumtobel und nutzt geothermische Energie

für die Heiz- und Kühlleistung. Das Gebäude liegt in unmittelbarer Nähe der Donau im Stadtteil Petržalka und ist über eine Fußgänger- und Straßenbahnbrücke direkt mit der Altstadt verbunden. Ein Einkaufszentrum sowie ein Park bieten direkte Einkaufs- und Erholungsmöglichkeiten. Die unmittelbare Lage an der Autobahn D1 (Einsteinova) sowie öffentliche Straßenbahn- und Bushaltestellen sind nur wenige Gehminuten entfernt.

**Voll vermietet.** Die 23.500 qm Büroflächen der Immobilie sind mittlerweile vollvermietet. Neben Uniq und IBM zählen auch die drei IT-Firmen Datalan, Tempest und PMK zu den Mietern. Den Großteil des Gebäudes „bewohnen“ aber Uniq und IBM, nämlich 5000 m<sup>2</sup> die Uniq, und rund 9.000 m<sup>2</sup> der Flächen des Business Centers, das zu 51 Prozent der S Immo und zu 49 Prozent zwei slowakischen Partnern gehört, hat sich IBM gesichert.

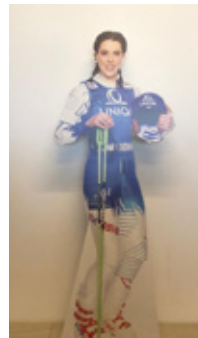
**Strategie aufgegangen.** Für den Bau des Einsteinova Business Centers hat sich die S Immo schon vor einigen Jahren die Fläche sichern können. „Unsere Strategie, immer wieder Grundstücke auf Reserve zu kaufen und zum richtigen Zeitpunkt zu entwickeln, ist aufgegangen“, konstatiert Wachernig, der laufend nach neuen Akquisitionsmöglichkeiten Ausschau hält. Aktuell etwa wird groß im Umland von Berlin zugekauft. An die 1 Mio. qm sogenannte Bau-Hoffungsland hat

Das **Einsteinova Business Center** ist nach der Autobahn D1, der Einsteinova, benannt.



sich die Gesellschaft bereits gesichert. „Selbst wenn das Szenario eintreten sollte, dass rund 300.000 m<sup>2</sup> bebaut werden, 300.000 m<sup>2</sup> zu einem höheren Preis weiterverkauft und die restlichen m<sup>2</sup> zum Kaufpreis wiederveräußert werden, ist das Potenzial enorm hoch“, glaubt der S Immo-Vorstand. Aber auch in CEE-Städten, wie etwa Bratislava, wird weiter gesucht. Im laufenden Geschäftsjahr hat die S Immo etwa bereits Grundstücke mit Entwicklungspotenzial in Bukarest und Budapest erworben. Für ihre Vorhaben hat die Gesellschaft kürzlich 150 Mio. Euro am Bond-Markt aufgenommen.

BSM-Redakteurin **Christine Petzwinkler** mit S Immo-Vorstand **Friedrich Wachernig** und S Immo-Kommunikations-Chefin **Elisabeth Wagerer** (rechts).



**Flughafen Wien-Vorteil.** Bratislava gilt als aufstrebende CEE-Stadt. Internationale Konzerne wie IBM oder auch Amazon haben sich dort angesiedelt. Die Preise sind allerdings nicht mehr billig. „Bratislava profitiert stark von der Nähe zum Flughafen Wien“, weiß Oliver Galata von CBRE Slovakia, und ist sich sicher: „Ohne die Nähe zum Flughafen Wien hätte Bratislava kaum diesen Boom erlebt.“ Als besondere Chance habe sich vor allem die Nach-Lehman-Zeit erwiesen. „In Folge des weltweiten Konjunkturerinbruchs waren viele Unternehmen auf der Suche nach günstigen Standorten mit einer guten Verkehrsanbindung. Die Niederlassungen wurden vielfach vom Westen in den Osten, eben auch nach Bratislava, verlagert“, fasst Galata zusammen. Die Renditen für Immobilien liegen in Bratislava zwischen 5,5 und 6,75 Prozent pro Jahr. Die Leerstandrate ist im Vergleich zu anderen CEE-Hauptstädten auf einem geringen Niveau. „Die Nachfrage nach modernen Büroflächen in großen osteuropäischen Städten ist sehr stark. Wir können alle Flächen immer gleich wieder vermieten“, erklärt Wachernig. 📍



**Journalisten-Runde** bei der **S Immo**-Presereise nach Bratislava.



Auch das **Austria Trend Hotel** in der Altstadt gehört zur **S Immo**.

Im **Uniq-Trakt** des Gebäudes steht die aus der Slowakei stammende Riegschlalom-Weltmeisterin **Petra Vihová** (von Uniq gesponsert).



**Admira Wacker-Tourbus:** diesmal ohne Fußballer, aber mit Presse-Leuten on tour.



Ebenfalls von der S Immo entwickelt: das Office-Building **Galvaniho**.



# „Immo Austria“ – kommt die österreichische Lösung?



GERALD  
DÜRRSCHMID

**Rumors – was meint/erwartet/erhofft der Markt.** Die große, österreichische Immo-Lösung ist und bleibt DAS Thema in der Branche. Das „Karussell“, wie es die Medien so treffend bezeichnen, dreht sich noch immer. Und es dreht sich schneller. Die tatsächliche Lösung steht aber noch aus. Die ersten Anläufe datieren bekanntlich mehr als 3 Jahre zurück und betrafen eine Fusion zwischen Immofinanz und CA Immo. Anfang 2018 wurden Bestrebungen in diese Richtung auf Eis gelegt. Mittlerweile ist mit der S Immo ein hochinteressanter Player dazugekommen. Intensiv diskutiert wird am Markt inzwischen ein Zusammenschluss zwischen Immofinanz und S Immo. Wechselseitige Beteiligungen nähren entsprechende Gerüchte. In der Tat hätte ein solcher Zusammenschluss viel Charme. Auch wird in den beiden Häusern mittlerweile nicht mehr geleugnet, dass man „in Gesprächen sei“ (Oliver Schumy zuletzt in der Immofinanz-HV). Die CEOs der betroffenen Unternehmen gaben und geben sich, was Details anbelangt, zugeknöpft. Was in den Hinterzimmern der Immobilien-Player besprochen wird, bleibt dort. Das heizt Spekulationen an.

**Geschäftsmodelle und Zahlen der beiden Kandidaten** (jeweils zum Jahresende 2018). Das Geschäftsmodell der Immofinanz ist auf drei Standbeine und drei dazu passende Marken ausgerichtet, unter denen mehr als drei Viertel des Liegenschafts-Portfolios geführt werden. Myhive für Büros, STOP SHOP für Retail Parks und VIVO für Einkaufszentren. Die Zielmärkte sind klar definiert: Österreich, Deutschland und die CEE-Staaten. Die Bestandsimmobilien stehen mit 3,7 Mrd. Euro zu Buche, der Vermietungsgrad der 226 Immobilien liegt bei „beruhigenden“ 95,8 Prozent.

Die **S Immo** ist im Prinzip in den gleichen Märkten tätig, der Fokus liegt dabei auf Büros, Einkaufszentren und Hotels, sowie „zum ergänzenden Teil“ auf Wohnimmobilien in den Hauptstädten. Das Immobilien-Portfolio umfasst 284 Objekte mit einem Buchwert von 2,12 Mrd. Euro. Der Vermietungsgrad entspricht exakt jenem der Immofinanz.

**Mögliche Szenarien/Sinnhaftigkeit einer Fusion/Show-Stopper.** Über Chancen und Risiken eines Mergers ist in den Medien viel geschrieben worden. Es gibt zahlreiche Analysen von Kreditinstituten, beispielsweise jene ausgezeichnete aufbereitete der RCB aus dem Mai des heurigen Jahres, die fünf bedeutende M&A-Transaktionen auf dem europäischen Immobilien-Sektor zu Vergleichszwecken heran-

zieht. Im Ergebnis gelangen die Analysten der RCB zu jährlichen Synergien im Ausmaß von 22,3 Mio. Euro nach Steuern und meinen, dass ein Zusammenschluss der beiden Un-

	Immofinanz	S Immo
Anzahl Aktien (in Mio. Stück)	112,09	66,92
Kurswert (31.12.2018)	20,90	14,54
Börsekaptialisierung (in Mrd. Euro)	2.342,68	972,98
Kurs aktuell (7.6.2019)	23,17	20,10
Buchwert je Aktie (31.12.2018)	26,29	16,75
EPRA NAV je Aktie (31.12.2018)	28,80	21,25
EPRA NAV je Aktie (31.3.2019)	29,36	22,27
FFO 1 (in Mio. Euro)	85,00	61,10
FFO 1 pro Aktie (in Euro)	0,70	0,92
Dividende (in Euro)	0,85	0,70

## Ausgewählte „börsliche“ Zahlen der beiden Player in der Übersicht.

ternehmen nur über ein Umtauschangebot finanziert werden kann.

Auch von der Wiener Privatbank gibt es eine aktuelle, sehr gute Analyse des Immobilien-Sektors. Den österreichischen Playern werden dabei im Rahmen von Verlagerungen gewisser Back-Office-Funktionen im Zusammenhang mit dem Brexit gute Chancen eingeräumt. Die Immofinanz-Aktie wird „fair value“ mit 26,3 Euro bewertet, hätte also noch Luft nach oben, während die S Immo mit 20,5 Euro mehr oder weniger auf ihrem aktuellen Kurs gesehen wird.

Das größte Problem wird praktisch von allen Kommentatoren und Analysten in der Stimmrechtsbeschränkung bei der S Immo gesehen. Unabhängig von der tatsächlichen Höhe seiner Beteiligung hat jeder Aktionär maximal 15 Prozent der Stimmrechte. Auch die Immofinanz mit ihren 29,1 Prozent unterliegt dieser für Mehrheitsaktionäre äußerst unangenehmen Beschränkung. Der letzte Versuch, diese Beschränkung zu beseitigen, scheiterte Anfang Mai 2018, da der entsprechende Antrag nur knapp 73 der notwendigen 75 Prozent erreichte.

Übrigens enthält auch die Satzung der Immofinanz eine interessante, hier relevante Sonderregel, die manchmal als Poison Pill bezeichnet wird. Investoren müssen bereits ab Erreichen der 15 Prozent-Grenze ein Pflichtangebot legen. Die besten Chancen werden jedenfalls einer Übernahme der S Immo durch die Immofinanz eingeräumt, und zwar im Rahmen eines Aktientausches. Die Berechnung der richtigen Preise ist schwierig. Immerhin muss eine Lösung beide Aktionärsfamilien befriedigen. Anspruchsvoll ist diese Aufgabe auch deswegen, weil hier ein Moving Target zu beurteilen

ist. Die Zahlen aus Ende 2018 sind inzwischen überholt (siehe unten), und sie verändern sich mit jedem Quartal, das verstreicht, weiter.

**Wie geht es weiter?** Pikant angereichert wurde das „Ringenspiel“ mit der jüngst ergangenen Meldung der VIG, man halte (noch) ein Paket in der Größenordnung von 10 Prozent an der S Immo. Medien berichteten, dass die FMA eine Untersuchung mit der Stoßrichtung Verletzung von Meldevorschriften gelauncht hat. Aber das ist eine andere Geschichte. Uns interessiert hier die Auswirkung auf die laufenden Diskussionen um die Immo-Lösung.

Das „Auftauchen“ dieses Stakes, den man eigentlich in den Streubesitz eingerechnet hatte, bringt die Immofinanz unter Druck. Soll sie das Paket übernehmen? Man ist geneigt zu sagen: Sie muss. Kauft nämlich wer auch immer diese 10 Prozent und mischt künftig mit, dann wird es noch schwieriger, die 15-Prozent-Klausel zu beseitigen. Andererseits ist gerade infolge dieser Klausel die Immofinanz vorerst auch nicht viel besser dran, wenn sie das Paket übernimmt und ihren Anteil damit auf rund 40 Prozent erhöht. Sie hat dennoch lediglich 15 Prozent der Stimmrechte. Und dabei bleibt es, wenn es nicht gelingen sollte, diese Klausel zu beseitigen. Bei der HV der S Immo (14. Juni) möchte die Immofinanz einen neuen Anlauf in diese Richtung unternehmen.

**Zu bedenken ist auch**, dass zusätzliche Stakes an der S Immo vierteljährlich teurer werden könnten. Die vorhandenen 29,1 Prozent stehen bei einem Kurs von 20,10 in der Bilanz. Das entspricht dem Aktienkurs beim Ankauf zuzüglich diverser Kosten. Mit Jahresende lag der EPRA NAV der S Immo allerdings bereits bei 21,25 Euro je Aktie, zum 31.3.2019 sogar bei 22,27 Euro. Weitere Erhöhungen werden sich aus einer Aufwertung der Beteiligungen seitens S Immo an der Immofinanz und der CA Immo ergeben, sowie aus dem sicher guten Ergebnis des 2. Quartals 2019. Dazu kommen mögliche Aufwertungen im Hotel-Portfolio (siehe Analyse der RCB). Ein EPRA NAV im Bereich von 25 Euro in absehbarer Zeit würde nicht verwundern. Viel unterhalb des dann aktuellen EPRA NAV wird der Kaufpreis aber nicht liegen, daran hat auch die VIG als Verkäuferin ein lebhaftes Interesse. Der übernahmewilligen Immofinanz also läuft also irgendwie der Preis davon. Das ist ein Problem, auch wenn die Kriegskasse, die sich auf netto etwa 340 Mio. Euro beläuft (liquide Mittel 632 Mio., abzüglich Dividende 90 Mio. und laufende Aktienrückkäufe 200 Mio.), gut gefüllt ist. Für die liquiden Mittel zahlt man zurzeit ohnehin „Strafzinsen“.

**Kauft die Immofinanz das VIG-Paket nicht**, so muss sie sich die Frage stellen (genauer: von Aktionären gefallen lassen), was sie denn mit den 29,1 Prozent an der S Immo tun wird. Dieser Anteil wurde ja gerade mit dem Ziel erworben, die S Immo zu fusionieren. Jetzt sitzt man mit einem knappen 30-Prozent-Anteil da, der stimmrechtlich nur 15 Prozent wert ist.

Ein Aktientausch auf NAV-Basis ist im Übrigen in der momentanen Situation auch schwierig. Die S Immo steht aktuell

etwa 10 Prozent unter NAV, die Immofinanz 20 Prozent darunter. Das Interesse der S Immo-Aktionäre an einem Tausch, der nicht 1:1 erfolgt, wird sich in Grenzen halten. Sie sehen den bei der Immofinanz größeren Spread zwischen NAV und Kurs als „Management-Abschlag“ und damit ihr eigenes Unternehmen als das bessere.

Wer oder was könnte die Immofinanz aus ihrer Misere „retten“? Jedenfalls ein Käufer (aus dem Kreis der „üblichen Verdächtigen“), der den VIG-Stake nimmt und auch der Immofinanz ihre 29,1 Prozent abkauft. Zwar ist die Beteiligung an einem so erfolgreichen Unternehmen, wie es die S Immo seit Jahren ist, alles andere als ein Klotz am Bein. Doch ist das Geschäft der Immofinanz ja nicht die Beteiligung an anderen Immo-Buden, sondern das „direkte“ Immo-Business. Durch den Verkauf des S Immo-Stakes würde auch noch ein satter Gewinn erzielt. Aber wo ist ein Käufer? Und hat er dann nicht im Prinzip die gleichen Probleme, wie die Immofinanz selbst, wenn er die gesamt rund 40 Prozent (Immofinanz-Anteil und VIG-Anteil) erwirbt? Ganz abgesehen davon wäre damit möglicherweise die österreichische Lösung passé.

**Aussagen der CEOs ad 2018-Ergebnisse.** Und welche Infos sind aus den Büros der betroffenen Immo-Riesen zu kriegen? Keine. Maßstab sei es, so Oliver Schumy anlässlich des Börseradio-Interviews zu den Ergebnissen 2018, einen Wert für die Aktionäre zu schaffen, und er versicherte, „wenn es hier etwas zu berichten gibt, werden wir das selbstverständlich unverzüglich tun.“ Ähnlich zurückhaltend Ernst Vejdovszky – gut vor schnell, heiße hier die Devise. Es muss eine Lösung gefunden werden, die die Aktionäre (beider Unternehmen) zufriedenstellt. Zitat wörtlich: „In einer solchen Phase darf man das Thema Zeit nicht weiter kommentieren.“ Wichtig sei die gute Lösung. Die Zeit läuft aber, wie oben dargestellt, der Immofinanz davon. Im Rahmen der diesmal reichlich turbulenten HV der Immofinanz am 22. Mai wurde natürlich zu möglichen Fusionen und Mergern nachgefragt. Und ebenso natürlich kam das stereotype „no comment“ auch bei dieser Veranstaltung.

Was man in der S Immo definitiv nicht möchte, kommuniziert ein Schreiben an die Aktionäre vom 27. Mai: „Vorstand und Aufsichtsrat können es ... nicht gutheißen, dass die Immofinanz AG ... materielle Kontrolle über S Immo durch Änderung der Satzung erlangen könnte, ohne ein öffentliches Pflichtangebot abzugeben ...“ Man befürchte in einem solchen Fall sogar negative Auswirkungen auf den Börsenkurs der S Immo.

Der Redaktionsschluss unseres Magazines erzwingt an dieser Stelle einen Stopp. Wir werden also erst in der nächsten Ausgabe bzw. davor im gabb berichten können, was sich auf der HV der S Immo getan hat und wie es in der Frage eines Mergers weitergeht. ✪

## ZUM AUTOR

////////////////////////////////////  
Gerald Dürrschmid war als Jurist jahrelang im Risikomanagement einer österreichischen Großbank tätig. Er ist heute selbständiger Unternehmensberater, außerdem gerichtlich beideter Sachverständiger für Bank- und Börsenwesen.



# JUNGE IMMOBILIEN-AKTIE MIT STARKER FOKUSSIERUNG



Das Immobilien-Aktienuniversum im deutschsprachigen Raum ist seit dem Vorjahr um einen Titel reicher. Instone Real Estate hat sich aufs Parkett gewagt und auf das Development von Wohnimmobilien in deutschen Ballungszentren spezialisiert.

Text: Christine Petzwinkler

Dem deutschen Immobilien-Markt werden aufgrund des Nachfrageüberhangs und aufgezehrter Leerstandreserven weiterhin kräftige Wachstumsraten nachgesagt. Während sich am deutschen Gewerbe-Immomarkt viele internationale Investoren, wie etwa auch die österreichischen Unternehmen CA Immo und S Immo bewegen, ist der Wohn-Immobilien-Markt laut einem aktuellen Report von BNP Paribas Real Estate vorwiegend von lokalen Playern dominiert. Einer davon ist Instone Real Estate. Die seit Februar 2018 in Frankfurt notierte Gesellschaft entwickelt nicht nur Wohnhäuser, sondern ganze Stadtquartiere. Aus dem Baukonzern Hochtief entstammend, deckt die Gesellschaft die gesamte Wertschöpfung ab - vom Grundstückskauf, bis hin zur Bauplanung- und -Umsetzung wie auch den Wohnungsverkauf. „Wir steuern unsere Baustellen mit eigenem Bauleitungspersonal, ver-

gleichbar mit Generalunternehmern. Unsere Stärke dabei ist sowohl Budget- als auch Zeitdisziplin“, so Instone-CEO Kruno Crepulja zum Börse Social Magazine.

**Ballungszentren.** Zum 1. Quartal 2019 umfasste das Projektportfolio von Instone 45 Entwicklungsprojekte mit einem erwarteten Gesamtverkaufsvolumen von etwa 4,8 Mrd. Euro. „Wir fokussieren auf das mittlere bis gehobene Preissegment. Der Verkaufspreis liegt im Schnitt bei 5.330 Euro je m<sup>2</sup>“, so der CEO. Etwa 90 Prozent des Instone-Portfolios befindet sich in den Ballungsräumen Berlin, Bonn, Köln, Düsseldorf, Frankfurt am Main, Hamburg, Halle, Leipzig, München und Stuttgart, der Rest in anderen prosperierenden mittelgroßen Städten.

**Strategie.** Die Margen stehen bei der Akquisitionsstrategie im Vor-

dergrund. Daher werden vorwiegend Grundstücke oder Immobilien erworben, wo das Baurecht geschaffen oder für die geplante Nutzung angepasst werden muss, allerdings „nicht spekulativ“, wie Crepulja wichtig ist, zu betonen. „Die Developments erfolgen in enger Abstimmung mit den Städten.“ An weiterem Entwicklungspotenzial mangelt es Instone aktuell nicht: Im Vorjahr wurden Flächen mit einem erwarteten Umsatzvolumen von rund 1,3 Mrd. Euro erworben. 📍

## WACHSTUMSKURS

//////  
Im Geschäftsjahr 2018 erzielte die Gesellschaft bereinigte Umsatzerlöse in Höhe von 372,8 Mio. Euro und ein bereinigtes EBIT von 49,6 Mio. Euro. In diesem Jahr soll der Umsatz auf 500 Mio. bis 550 Mio. Euro steigen und das EBIT auf 85 bis 100 Mio. Euro.

Instone Real Estate  
CEO **Kruno**

**Crepulja** geht das Thema M&A opportunistisch an. Das angekündigte Wachstum wird auch ohne M&A-Transaktion erreicht.



### Herr Crepulja, wie würden Sie die Instone Equity Story beschreiben?

**Kruno Crepulja:** Instone ist einer der größten Wohnungsprojektentwickler in Deutschland und auch der einzige Wohnimmobilien-Developer im Prime Standard der Frankfurter Börse. Unser Vorteil ist, dass wir mehrere Jahrzehnte Erfahrung haben, schon mehr als 1 Mio. m<sup>2</sup> Fläche realisiert haben und in den Regionen, in denen wir entwickeln, jede Straßenecke kennen. Daher finden wir auch Grundstücke, deren Potenzial ein großer Teil der Marktteilnehmer gar nicht erkennen kann. Die Grundstücke werden allerdings nicht spekulativ erworben, sondern wir sprechen mit den jeweiligen Städten über die Bebauungspläne und darüber, was umgesetzt werden kann. Wir decken unsere Kernregion, die Top 7 Städte plus Leipzig, mit acht Niederlassungen ab, wir haben also überall unsere erfahrenen Mitarbeiter, die ihrerseits wiederum über gute Netzwerke verfügen.

### Sie sind heuer bereits auf Investoren-Konferenzen gewesen. Was interessiert am meisten?

Natürlich interessieren unsere Zahlen, ob wir erreichen, was wir

erreichen wollen und welche Projekte wir umsetzen. Auch die Frage nach der Margen-Entwicklung kommt derzeit häufig. Bei abgeschlossenen Projekten konnten wir in der Vergangenheit oftmals Margen von über 30 Prozent realisieren, für das laufende Jahr 2019 haben wir eine bereinigte Rohergebnismarge von 28 Prozent in Aussicht gestellt. Ein Faktor ist, dass sich Margen projektbezogen unterschiedlich entwickeln. Wir treffen für zukünftige Entwicklungen, sei es beim Thema Baukosten oder bei der Entwicklung der Verkaufspreise, generell sehr konservative Annahmen. So gehen wir beispielsweise von einer jährlichen Immobilien-Preissteigerung von 1,5 Prozent aus, obwohl die Preise in den abgelaufenen Jahren viel deutlicher gestiegen sind und auch aufgrund der Zuwanderung noch weiter in Begriff sind, zu steigen.

### Wir haben in Österreich einige börsennotierte Immobilien-Firmen, die in Deutschland tätig sind. Würden Sie diese zu Ihrer Peer Group zählen?

Wir sind ein reiner Wohnentwickler und decken die komplette Wertschöpfung ab. In der Hinsicht unterscheiden wir uns auch vom Großteil der börsennotierten Immobiliengesellschaften. CA Immo zB ist etwa vorwiegend im Gewerbe-Bereich tätig und das auch in anderen europäischen Ländern, ich würde in diesem Fall keine Peer-Group sehen.

### Sie stellen ein starkes Wachstum in Aussicht. Sind M&A-Transaktionen ein Thema?

Unsere aktuelle Umsatzprognose ist vollständig bis in das Jahr 2020 und für die Jahre 2021 und 2022 größtenteils schon heute über Bestandsprojekte abgesichert. Wir benötigen für unsere Ziele und darüber hinaus auch keine Plattformerweiterung – die attraktive Plattform ist da und sie ist skalierbar. Das Thema M&A gehen wir eher opportunistisch an. Wenn man uns fragt und es ein attraktives Portfolio zu günstigen Konditionen gibt, wo wir eindeutig einen Mehrwert erkennen, dann schauen wir uns das an. Es wäre aber ein Add-on. Zum Erreichen unseres Businessplans brauchen wir keine M&A-Akquisitionen.

### Instone hat einen Free Float von fast 100 Prozent. Da könnte man leicht zum Target werden.

Dazu kann ich nur sagen: Als Management hat man die Aufgabe, den Wert des Unternehmens zu steigern und die Ziele zu erreichen. Das ist ganz klar der Fokus. ☺



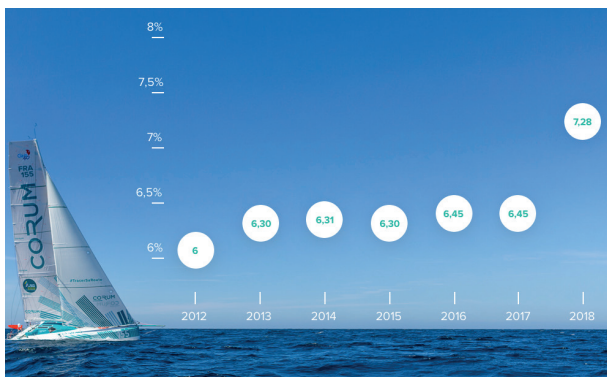
**UNSERE UMSATZPROGNOSE BIS INS JAHR 2020 IST SCHON HEUTE VOLLSTÄNDIG ÜBER BESTANDS-OBJEKTE ABGESICHERT.**

Kruno Crepulja, CEO Instone Real Estate



# EIN POTENZIELLES, MONATLICHES ZUSATZ-EINKOMMEN MIT DEN MASSGESCHNEIDERTEN IMMOBILIEN-INVESTMENT-LÖSUNGEN VON CORUM

Seit Februar 2019 können österreichische Investoren nun auch Anteile vom preisgekrönten Marktführer CORUM erwerben. Mit über 1,6 Milliarden € verwaltetem Vermögen zählt CORUM Origin zu den wichtigsten Playern in der Branche, denn bereits zum siebten Jahr in Folge konnte der Fonds eine Rendite von über 6% pro Jahr für seine Investoren erzielen.



Mittlerweile zählen 116 Immobilien in 12 Ländern der Euro-Zone zum Fonds. **Das Erfolgsgeheimnis des Immobilienfonds: jahrelange Erfahrung am Markt sowie qualitativ hochwertige und langfristig vermietete Immobilien.** Die Diversifikation ist nicht nur in Bezug auf die geographische Verteilung der Immobilien – in den Niederlanden, Deutschland, Frankreich oder Finnland – sondern auch bei den Segmenten – Büros, Geschäftslokale, Hotels – eine wichtige Strategie. Der Kunde steht dabei immer im Mittelpunkt: Sei es der Investor mit individuellen Investment-Lösungen und absoluter Transparenz in Bezug auf die Auszahlung der Dividenden, oder einer der über 200 Mieter.

## CORUM Origin im Überblick



**116 Immobilien**



**25.236 Investoren**



in **12 Ländern der EURO-Zone**



**potenzielle, monatliche Dividende**



**214 Mieter**



**Ziel\*: 6% Dividende pro Jahr**

\*nicht garantiert



**99,6% Auslastungsquote**



**1.090 € Mindestinvestment**  
(alle Kosten inkludiert)



**8,67 Jahre Ø Mietvertragsdauer**



**8-10 Jahre empfohlene Haltedauer**

Daten vom 31.03.19



Weitere Informationen unter

**CORUM**  
Fleischmarkt 1/6/12  
1010 Wien

+43 1/205 107 3132  
info@corum-am.com  
www.corum-investment.at



Mit dem Erwerb von Anteilen an CORUM Origin tätigen Sie eine Investition in Immobilien. Wie bei allen Immobilienanlagen handelt es sich um eine langfristige Investition mit beschränkter Liquidität. Es besteht das Risiko des Kapitalverlusts und die Erträge werden nicht garantiert. Wir empfehlen Ihnen eine Anlagedauer von mindestens acht Jahren. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein zuverlässiger Indikator für die zukünftige Wertentwicklung ist. Sie müssen vor jeder Anlage prüfen, ob diese Ihrer Vermögenssituation entspricht.

CORUM Origin ist ein SCPI, der von CORUM Asset Management verwaltet wird. CORUM Origin, visa SCPI n° 12-17 vom AMF am 24/07/2012. CORUM AM, 1 rue Euler 75008 Paris; AMF-Zulassung am 14. April 2011 unter der Nr. GP-11000012

# ROADSHOW MIT SONDEREFFEKT



Am Tag der Amtsenthebung von Bundeskanzler und Regierung: Christian Drastil (BSN), Michael Trcka (WEB), Wolfgang Matejka (WPBK), Gastgeberin Herta Stockbauer (BKS), Paul Rettenbacher (Polytec), Hannes Haider (Agrana) und Bojan Tadic (Fidelity) sprachen über Weltbilder, Werte und Wertpapiere.

# #77

## ROAD SHOW



# BKS BANK // AUF NACHHALTIGKEIT AUSGERICHTET

Die BKS setzt ihren Nachhaltigkeits- und Digitalisierungskurs fort. Für jede Kundengruppe gibt es ein digitales Angebot, und Nachhaltigkeit zieht bis ins Kreditportfolio ein.

Text: Christine Petzwinkler



Bei der BKS Bank ist Nachhaltigkeit eine wesentliche strategische Säule. Nicht nur die Emission von Green Bonds, sondern auch eine danach ausgerichtete Vermögensverwaltung bis hin zur nachhaltigen Kreditvergabe - eine soziale und nachhaltige Ausrichtung ist in sämtliche Geschäftsbereiche eingezogen. Das wurde bereits mehrfach honoriert. „Wir sind nicht nur im Nachhaltigkeits-Index Vönix der Wiener Börse enthalten, sondern haben auch ein Prime-Rating von ISS oekom. D.h. wir zählen in unserer Gruppe zu den weltweit zehn besten Banken nach Nachhaltigkeitskriterien“, zeigt sich BKS Bank-Vorstandsvorsitzende Herta Stockbauer stolz.

**Profitables Wachstum.** Aber nicht nur der eingeschlagene Nachhaltigkeitsweg soll fortgesetzt werden, sondern auch das profitable Wachstum bleibt im Fo-

kus. „Derzeit haben wir 63 Filialen in unserem Einzugsgebiet Österreich, Slowenien, Kroatien, Slowakei, Ungarn und Italien. In den nächsten Jahren werden noch einige hinzukommen“, lässt Stockbauer wissen und betont: „Während die heimischen Mitbewerber in den abgelaufenen zehn Jahren insgesamt 838 Filialen geschlossen haben, haben wir neun neue eröffnet.“ Dass beim weiteren Wachstum auch die Profitabilität nicht außer Acht gelassen wird, beweisen die Zahlen. Die BKS hat in den zehn Jahren nach Lehman Brothers kein einziges Verlust-Jahr geschrieben. Wenn es einen Rückgang gab, dann war dieser eher als geringfügig einstuftbar. Und die vergangenen zwei Geschäftsjahre hantelte sich die Bank von einem Rekord zum nächsten. Auch das 1. Quartal 2019 ist von einem weiterem Gewinnwachs-

tum (17,3 Mio. Euro vs. 13,4 Mio. Euro in der Vorjahresperiode) geprägt. Für die Aktionäre gibt es für das Jahr 2018 eine stabile Dividende von 0,23 Euro je Aktie.

**Kapitalmarkt-Upgrade.** Ein Meilenstein des abgelaufenen Jahres war die Kapitalerhöhung, bei der ein Emissionserlös in Höhe von 55,2 Mio. Euro generiert wurde. Mit dem Kapital werden weitere Nachhaltigkeits- und Digitalisierungs-Projekte finanziert. „Wir haben für jede unserer Kundengruppe eigene digitale Anwendungen im Einsatz“, so Stockbauer. Für Firmenkunden gibt es etwa das Portal BizzNet und eine Business App. Für Privatkunden gibt es zB die BKS Wallet mit der Funktion Zoin. „Demnächst kommt ein digitaler Wohnbaukredit und eine digitale Garantielösung für Firmenkunden“, kündigt die Banken-Chefin an. 🚀

## Andere Banken mussten Filialen schließen, wir haben neue eröffnet.

Herta Stockbauer, Vorstandsvorsitzende BKS Bank



# Der österreichische Immobilien-Markt ist der spannendste Markt in Europa.

Wolfgang Matejka, Matejka & Partner

In seiner Roadshow-Präsentation ging **Wolfgang Matejka** auf einzelne Titel und Branchen ein.



## MATEJKA & PARTNER // PERFORMANCE MIT AKTIVEM ANSATZ

Für den Investment-Profi Wolfgang Matejka bieten unter den verschiedenen Assetklassen nur Aktien das Potenzial für reale Erträge.

Text: Christine Petzwinkler

Schon 93 Prozent der globalen Assets werden passiv gemanagt, die restlichen 7 Prozent aktiv. Einer dieser aktiven Fonds-Manager ist Wolfgang Matejka. Matejka managt mit seiner Company Matejka & Partner nicht nur seinen Flaggschiff-Fonds Mozart One, sondern mitunter auch einige Wiener Privatbank-Fonds (siehe auch Immo-Interview in dieser Ausgabe). Seiner Meinung nach gewinnt Stock Picking wieder an Attraktivität. Die Zunahme der passiven Investments ist für Matejka keine gute Entwicklung, „denn bei den Passiven geht es schließlich nur noch darum, wer am billigsten ist“.

**Vorwiegend Ö-Aktien.** Für Matejka bieten Aktien das Potenzial für die einzigen realen Erträge. „Stock Picking zahlt sich aus“, so der Fondsmanager, der mit dem Mozart One vorwiegend auf österreichische Titel (ca. 80 Prozent

des Volumens) setzt und seit Jahresanfang damit eine Performance von mehr als 14 Prozent erreicht hat. „Der österreichische Markt ist sehr eng, deshalb ergänzen wir die Allokation mit einigen europäischen Werten“, erklärt Matejka. Dadurch wird das Ziel angestrebt, inmitten eines Österreich-Portfolios auch die Diversifikation und die Selektion zu verbreitern. Sein Investmentansatz ist fundamental geprägt, wird aber mit technischen Indikatoren ergänzt. Die Top 5-Positionen sind derzeit PolYTEC, BioFrontera, Strabag, Kapsch TrafficCom und A1 Telekom Austria Group.

**Spezieller Immo-Markt.** In seiner Roadshow-Präsentation ging Matejka mitunter auf einige heimische Aktien bzw. Branchen ein. Als spannendsten Markt in Europa betrachtet Matejka derzeit den österreichischen Immobilienmarkt.

„Weil man fast gar nichts verlieren kann“, so Matejka. „Wir sehen bei den Titeln nach wie vor einen Discount zum NAV. Teils einen sehr starken - bei Warimpex etwa liegt dieser bei ca. 50 Prozent. Man bekommt die österreichischen Immobilien-Aktien also derzeit alle billiger, als ihre Immobilien in Wirklichkeit wert sind.“ Auch die OMV gefällt dem aktiven Fondsmanager. „Die Wandlerichtung Gas ist positiv.“ Die heimischen Banken würden laut Matejka zwar allesamt einen guten Job machen, „allerdings kämpft die Branche mit den unberechenbaren Regulativen aus Brüssel“. Versicherungen würden weiterhin unter der Zinskurve leiden, „die aber nicht vorhanden ist“, so Matejka. Und unter den Industrie-Titeln gebe es durchaus den einen oder anderen „heimischen Rekordhalter in Sachen Profitabilität in der europäischen Peer Group“.



# POLYTEC // PUNKTEN MIT LEICHTBAUKOM- PONENTEN

Polytec spürt nach wie vor die neue Abgasnorm und Abrufkürzungen in den Zahlen. Es gibt aber Bereiche, die stärker werden.

Text: Christine Petzwinkler



Im Jahr 2015 ist der Dieselskandal publik geworden. Danach gab es dennoch zwei wirklich erfolgreiche Jahre bei dem heimischen Automobil-Zulieferer Polytec Group. „Das 1. Quartal 2018 war sogar das beste der Unternehmensgeschichte“, weiß Paul Rettenbacher, IR-Chef der Polytec Group, zu berichten. Seither spiegeln sich allerdings die Auswirkungen der Diesellaffäre und die Einführung der WLTP-Abgastestnorm in den Zahlen des Unternehmens wider. Es kam zu erheblichen Abrufkürzungen und Umsatzeinbußen.

Diese Tasche außer Betracht gelassen, befindet sich die Company aber „in einem sehr spannenden Umfeld“, wie Rettenbacher betont. Denn: Gerade in Zeiten, in denen die Gewichtsreduktion in Fahrzeugen im Fokus steht, sind Leichtbaukomponenten umso gefragter. „Unsere Produkte aus Glasfaser, Polypropylen und Carbonfaser ha-

ben einen wesentlichen Gewichts-vorteil gegenüber Stahl oder Aluminium“, beschreibt Rettenbacher. Wenn es etwa um Reichweiten bei Elektroautos geht, dann sei das ein Trumpf. Und in vielen E-Autos sind bereits Komponenten von Polytec enthalten. Etwa in dem neuen Hybrid-Taxis in London, im VW E-Golf oder den zunehmend aufkommenden neuen E-Auto-Marken, wie etwa dem eGo Life. Zwar werden manche PKW, wie zB auch exklusive Sportwagen, nur in Kleinserien hergestellt. Aber gerade hier punktet Polytec mit der Flexibilität und einer kostengünstigen Produktion.

**Nutzfahrzeuge stark.** Das PKW-Segment ist nach wie vor am größten und macht mehr als 60 Prozent des Umsatzes aus (ein Drittel der Gesamt-Erlöse kommt allein von der Volkswagen-Gruppe). Aber: Am stärksten gewach-

sen ist im abgelaufenen Jahr die Nutzfahrzeug-Sparte. „Von sieben Herstellern in Europa beliefern wir sechs“, so Rettenbacher. Im Kommen ist auch der Non-Automotive-Bereich. So werden etwa am Standort Ebensee für die Firma IFCO faltbare Obst- und Gemüseboxen erzeugt, und zwar 25.000 Stück pro Tag. Ein relativ neues Produkt aus der Polytec-Gruppe sind die bereits mit Elektronik ausgestatteten Bedienblenden für den Elektronik-Konzern Miele.

**M&A.** Polytec wandelt sich zunehmend vom Komponenten-Hersteller zum Systemlieferanten bzw. zum Problemlöser. Als Problemlöser könnte die Company auch bei so manchem Mitbewerber fungieren, der nicht so gut aufgestellt ist. „Es werden laufend M&A-Möglichkeiten an uns herangetragen. Natürlich werden die von uns geprüft“, erklärt der IR-Chef. ☛

**Es werden laufend M&A-Möglichkeiten an uns herangetragen. Wir prüfen.**

Paul Rettenbacher, Investor Relations Polytec Group



# Mega-Trends verändern unseren Alltag und unsere Lebensweise.

Bojan Tadic, Sales Associate Fidelity

## FIDELITY // MEGATRENDS IN DREI ANLAGE-PRODUKTEN

Neue Technologien, der demographische Wandel und das Thema Nachhaltigkeit werden noch stärker auf uns zu kommen. Als Anleger kann man dabei sein.

Text: Christine Petzwinkler

Fidelity Sales Associate **Bojan Tadic** sieht Chancen, aber auch Probleme, die bewältigt werden müssen.

Die Welt befindet sich in einem Veränderungsprozess. Und davon kann man als Anleger profitieren. Als sogenannte Megatrends sieht Fidelity Sales Associate Bojan Tadic „nicht nur die neuen Technologien, sondern auch die Demographie und Nachhaltigkeit“. Abgebildet sind diese drei Themen etwa in den Fidelity-Produkten Global Technologie Fund, Global Demographics Fund und Sustainable Water and Waste Fund.

**Neue Technologien.** Technologische Veränderungen setzen sich heute viel schneller durch, als dies früher der Fall war. „Während das Radio 38 Jahre gebraucht hat, um 50 Mio. Nutzer zu erreichen, dauert es bei so manchen Apps gerade mal ein Monat“, zeigt Tadic auf. Technologie wird noch mehr unser Lebens bestimmen. Cloud Computing, E-Commerce, Big Data, Internet of Things, 3D Druck, selbstfah-

rende Autos etc. sind nur einige Begriffe, die auf uns Einfluss nehmen. Profitieren werden naturgemäß jene Companies, die Vorreiter auf dem Gebiet sind.

**Demographie.** Ein weiterer Megatrend ist der Bevölkerungswandel. „Man weiß nicht, wohin sich Aktienkurse oder Rohstoffpreise entwickeln werden. Aber man kann mit Gewissheit sagen, wieviele Leute in zehn oder zwanzig Jahren auf der Erde leben werden“, erläutert Tadic. Dass die Bevölkerung wächst und immer älter wird und mit der zunehmenden Mittelschicht ein neuer Wohlstand auf uns zukommt, ist längst Tatsache. Bis zum Jahr 2050 werden 16 Prozent der Bevölkerung über 65 Jahre alt sein und jeder Zehnte über 80. „Bis zum Jahr 2030 könnte der weltweite Konsum der Mittelschicht um 29 Bio. Dollar höher sein als 2015. Und davon profitie-

ren viele Unternehmen“, erläutert der Fidelity-Manager.

**Bevölkerungswachstum.** Dass eine steigende Zahl an Menschen naturgemäß zu einem höheren Bedarf an Wasser, Energie und Nahrungsmittel führt, bietet zwar Potenzial für Unternehmen, ist aber für uns Menschen nicht gerade von Vorteil. „Wasser ist nicht nur zum Trinken und Waschen da. Wasser ist ein begrenztes Gut. Dass es zu einer Verknappung kommen kann, hat man 2008 in Barcelona gesehen. Aufgrund der Dürre gab es damals kein Wasser und man musste Frischwasser in Tankern aus Frankreich importieren“, schildert Tadic. Fazit: Mit der wachsenden Bevölkerungszahl, dem demographischen Wandel und dem Klimawandel kommen nicht nur Chancen, sondern auch zunehmend auch Probleme auf uns zu. ✪



# AGRANA // MEHR FRUCHT- ALS ZUCKER- KONZERN

Das Zucker- und das Stärke-Geschäft sind bei Agrana rückläufig, dafür wächst die Fruchtverarbeitung. Hier gibt es weltweit neue Werke.

Text: Christine Petzwinkler



Die jedem bekannten Wiener Zucker-Packerl sind die einzigen B-to-C-Produkte von Agrana. Ansonsten bewegt sich Agrana vorwiegend im B-to-B-Bereich. „Anderers als viele glauben, ist mit einem Umsatz von 1,2 Mrd. Euro unser größtes Segment der Fruchtbereich“, erklärt Hannes Haider, IR-Chef des Veredlers agrarischer Rohstoffe. Als Weltmarktführer in der Herstellung von Fruchtzubereitungen für die Molkerei, Backwaren- und Eiscreme-Industrie muss man nahe beim Kunden sein. „Wir sind weltweit mit 28 Fruchtzubereitungs- und 15 Fruchtsaftkonzentratwerken vertreten.“ Vorwiegend werden Äpfel und Erdbeeren, die jeweils lokal gesourced werden, verarbeitet. Den Geschäftsverlauf in dem Segment bezeichnete Haider als zufriedenstellend. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte ein leichtes EBIT-Wachstum erreicht werden.

Auch im laufenden Jahr sei mit einem Plus im Frucht-Segment zu rechnen, stellt Haider in Aussicht. Auch werde die globale Präsenz ausgebaut.

**Gestoppte Zucker-Quote.** Eine gegensätzliche Entwicklung gibt es allerdings beim Zucker, dem kleinsten Segment (neben Frucht und Stärke). Das Aus der Zucker-Quote in 2017 durch die EU habe dafür gesorgt, dass große Player ihre Kapazitäten massiv hochgefahren und die Preise nach unten gedrückt haben. „Es war klar, dass es eine Übergangphase geben wird, diese massive Produktionssteigerung hat aber zu einem hohen Überangebot geführt“. Eine Erleichterung der Situation sei allerdings bereits spürbar. „Es zeigt sich speziell seit Anfang des Jahres, dass wieder Kapazitäten herausgenommen werden. Das teils hausgemachte Zucker-

problem in Europa wird sich somit wieder lösen“, glaubt Haider. Aber: Im laufenden Geschäftsjahr wird noch keine große EBIT-Verbesserung in dem Segment erwartet. Das Zuckerproblem färbt auch auf die Aktie ab. Haider: „Man hat gesehen, dass der Kurs stark mit den Zuckernotierungen korreliert. Da wird kein Unterschied gemacht, ob man ein reiner Zuckerproduzent oder ein diversifiziertes Unternehmen ist.“ Für die Aktionäre gibt es trotz heftigem Konzern-Ergebnisrückgang aber dennoch eine Dividende in Höhe von 1,0 Euro (Vorjahr: 1,125 Euro).

**Stärke-Ausbau.** Einen Umsatz in Höhe von 762 Mio. Euro trägt das Stärke-Segment als zweitgrößtes Segment zum Gesamtumsatz von 2,44 Mrd. Euro bei. In dem Segment werden die heimischen Kartoffelstärke- und Weizenstärke-Werke ausgebaut. ✪

## Der Agrana-Kurs korreliert mit den Zuckernotierungen.

Hannes Haider, Investor Relations Agrana



# Unser Aktionäre sind happy, dass sie Börse-Schwankungen entgehen können.

Michael Trcka, Finanzvorstand W.E.B Windenergie AG

W.E.B Windenergie-Finanzvorstand **Michael Trcka** hat wieder Anleihen für verschiedene Risikotypen.



## W.E.B // GRÜNE ANLEIHEN FÜR MEHR SAUBEREN STROM

W.E.B Windenergie AG, Erzeuger von sauberem Strom, wendet sich auch heuer wieder an den Bondmarkt. Mit dem Kapital werden laufende Projekte finanziert.

Text: Christine Petzwinkler

Der Grünstrom-Erzeuger W.E.B Windenergie AG nimmt erneut Kapital am Anleihenmarkt auf. Mit dem Geld sollen laufende und künftige Investitionen in Kraftwerksprojekte finanziert werden. CFO Michael Trcka: „Wir bieten Investoren auch heuer wieder die Möglichkeit, aus zwei Anleihe-Varianten zu wählen.“ Neben einer konventionellen Anleihe mit einer Laufzeit von zehn Jahren wird auch wieder eine nachrangige Windkraft-Hybrid-Anleihe ohne Fälligkeitsdatum angeboten. Während die endfällige, zehn Jahre laufende Anleihe mit 2,25 Prozent verzinst ist, verfügt die Hybrid-Anleihe, welche die Tilgung und Zinszahlung in Jahren, in denen keine Dividende gezahlt wird, aussetzen kann, über eine Zinsausstattung von 4,5 Prozent p.a. Seit dem Jahr 2010 hat sich die Gesellschaft über Anleihen knapp 114 Mio. Euro ge-

sichert, getilgt wurden bislang knapp 40 Mio. Euro.

**Start 1995.** Im Jahr 1995 hat die Gesellschaft ihr erstes Windrad finanziert. Heute betreibt W.E.B in sieben Ländern insgesamt 238 Windkraftanlagen, 24 Photovoltaik-Anlagen sowie 3 Kleinwasserkraftwerke. Die Gesellschaft erzeugt mittlerweile sauberen Strom für 700.000 Menschen.

**3900 Aktionäre.** Seit dem Jahr 1999 agiert die W.E.B als Aktiengesellschaft. „Wir haben mittlerweile 3900 Aktionäre“, zeigt sich Trcka erfreut. Eine Börsennotiz der Aktien gibt es allerdings nicht. „Die Anleihen sind hingegen schon an der Wiener Börse gelistet“, erklärt Trcka. Gehandelt werden können die Aktien aber dennoch, und zwar über die hauseigene Plattform [www.traderoom.at](http://www.traderoom.at). „Die Abwicklung

dauert zwar etwas länger als über die Börse, ist aber dafür spesenfrei und die Aktionäre sind auch happy darüber, dass sie den allgemeinen Kursschwankungen entgehen können.“ Immerhin: Auf der Plattform wird ein jährliches Handelsvolumen von 1 Mio. Euro in Einfachzählung getradet.

**Dividende.** Seit dem Jahr 2011 gibt es eine Dividende. Für 2017 wurden 24,00 Euro je Aktie ausgeschüttet, für 2018 sind es 18,00 Euro. Während die Kostenbasis der Gesellschaft stabil ist, ist das Ergebnis von einem Faktor abhängig, nämlich dem Wind. „2017 war ein gutes Windjahr, da erzielten wir ein Konzernergebnis von 15,9 Mio. Euro, im schwächeren Windjahr 2018 waren es 10,6 Mio. Euro.“ Der Umsatz lag 2017 bei 88,4 Mio. Euro und 2018 bei 85,5 Mio. Euro. 🌞



# ROADTALK



#77  
BEI DER  
BKS

**Gut besucht:** Ca. 100 Gäste kamen nach 100 Handelstagen in die BKS / Rengasse.

## COOLER TAG IN HEISSEN ZEITEN

Bereits zum 2. Mal waren wir mit der Roadshow-Reihe bei der BKS in Wien zu Gast. Mit sechs präsentierenden Unternehmen gab es ein dichtes Programm. Und ob man an diesem Tag wollte oder nicht - am aktuellen politischen Wahns... kam man nicht vorbei.



Die Slides der Roadshow #77 und weitere rund 60 Präsentationen: [boerse-social.com/virtuellefinanzmarktmesse](http://boerse-social.com/virtuellefinanzmarktmesse)



Gastgeberin BKS, Matejka & Partner, Fidelity, Agrana, Polytec und WEB präsentierten am 28.5. vor knapp 100 Besuchern.

Text: Christian Drastil Fotos: Michaela Mejta



BSN-Team aufgeteilt: **Drastil/Petzwinkler/Chladek** (linke Seite unten) im Gäste-Talk, **Luntsch** im Catering-Talk.



Bilder Mitte: Wordrap mit **Wolfgang Matejka** zum Status-Quo kurz nach Kurz. **Christoph Moser** übergibt der BKS einen „Number One Award“ für das börsliche Upgrade 2018.





# DER RADIOSENDER ZUM ZFA-AWARD ...

## CHRISTIAN HENDRIK KNAPPE (X-MARKETS)

Ich vernehme heute zwei große Schwerpunkte: Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Inwiefern beschäftigen Sie diese Themen?

Christian Hendrik Knappe: Ich habe vor Jahren mal in einem Interview ein Zitat geprägt: „Wir waren schon digital, bevor im Markt darüber geredet wurde.“ Unsere Emissionsprozesse sind schon seit vielen Jahren digital aufgesetzt, anders wäre das gar nicht möglich. Nur um mal die Zahl auf den Tisch zu hauen, wir haben aktuell knapp 180.000 verschiedene Produkte, alle auf unserer Plattform. Nachhaltigkeit ist ebenso ein sehr, sehr wichtiges Thema, ist reingetragen worden aus der Fondsindustrie ein Stück weit.

Ist dieses Digitalisierungsthema denn auch

das, was der Kunde möchte?

Ja, grundsätzlich schon, aber natürlich gibt es auch Kunden, eher im höheren Alter 65+, die mit dem Thema Digitalisierung alleine schon bei der Frage „möchten Sie sich zu einem Newsletter anmelden?“ abblocken. Sie haben teilweise nicht einmal ein Mobiltelefon, das jetzt sowas unterstützen könnte, oder keinen Email-Account. Also komplett konträrer Zugang, sie möchten das nicht. Sind aber trotzdem wichtige Kunden.

Wir hörten heute, dass Österreich ein Zertifikate-Land ist. Unterschied zu Deutschland?

In Österreich speziell nachgefragt werden Kapitalgarantien, das ist aber im aktuellen Zinsumfeld sehr, sehr schwer darstellbar, dementsprechend gibt es eine Angleichung an Deutschland: Renditeorientiert, sprich Discountzertifikat, Aktienanleihe, Bonuszertifikat.

Es ist eine Branche, die sich schnell wandelt. Werden Digitalisierung, Nachhaltigkeit und auch Regulatorisches nächstes Jahr ebenso noch die großen Themen sein?

Mit Sicherheit werden es wichtige Themen sein. Ich denke mal, da sind wir gerade als Zertifikate/Derivate-Industrie ja recht positiv unterwegs, ich verweise da nur auf MiFID-Regelung und weitere Regelungen, die eben von den Regulatoren an uns herangetragen wurden in den letzten Jahren, also wir haben eigentlich alles zeitgerecht umsetzen können, mit viel Arbeit und nicht immer auch zur Freude aller Mitarbeiter, nichts desto trotz sind wir da, denke ich, ganz gut aufgestellt und werden auch dieses Thema ganz gut meistern.

<https://www.boersenradio.at/35728-Wandel-Zertifikatebranche-Nachhaltigkeit-Digitalisierung>



Frank Weingarts  
(\*im Interview Kollege Sebastian Bleser)

Christian Hendrik Knappe

Philipp Arnold

## SEBASTIAN BLESER

(HVB / ONEMARKETS)

An Supermarkt-Kassen kommt oft: Haben Sie Payback, sammeln Sie die Punkte mit unserer XY Systemkarte - eine Art Belohnung für treue Kunden. Sogas gibt's jetzt auch bei Ihnen für Zertifikate. Sie nennen es Cashbacktrading, pro Trade bekomme ich was zurück ...

Sebastian Bleser: Ja, richtig. Wir sind im Oktober 2018 gestartet und sehen es eigentlich als eine echte Innovation in Deutschland an, weil sowas gab's tatsächlich noch nie, dass man eben für seine gemachten Trades in HVB Produkten einen sogenannten Cashback bekommt. Das funktioniert so, dass der Kunde eine App dafür verwendet, sie heißt „Floribus“ und innerhalb dieser App kann er dann die

Cashbacks anfordern.

Für welche Trades gibt es Cashback und ab welcher Höhe?

Für alle Transaktionen, die von Kunden in unseren Strukturierten Produkten gemacht wurden, also da haben wir im Moment eine Palette von 160 000 Anlage- und Hebelprodukten, es gilt ab einer Orderhöhe von 1000 Euro und dann kann jeder Trade vom Kunden geclamt werden. 250 Euro Cashback zahlen wir maximal im Monat aus.

Was kann Floribus noch?

Floribus gibt es als eine Art digitaler Finanzmanager schon länger, hier kann ich meine ganzen Bankkonten, Immobilienposition, Versicherungsverträge und Ähnliches eingeben, die Cashback Funktion wurde jetzt eingebunden. Die App erkennt, wenn eines unserer Produkte

gehandelt wurde und sagt „Hallo, du hast nun die Möglichkeit einen Cashback in Höhe von XY Euro gutbuchen lassen.“

Also die App ist nicht Eure?

Ganz genau, kommt von einem unabhängigen Unternehmen, hier spielt auch Datenschutz für uns eine sehr, sehr große Rolle, es werden keinerlei Daten ausgetauscht. Bei Floribus angebunden sind u.a. Consors, Comdirekt, Flatex, S Broker, Mc Flu, dazu alle Sparkassen und Volksbanken, die Deutsche Bank, also wirklich fast alle erdenklichen Banken. Da gibt es unterschiedliche Spesen und Floribus erkennt das für Cashback.

<https://www.boersenradio.at/35706-onemarkets-Cashback-Zertifikatekauf-floribus>



... war boersenradio.at. Hier Sager aus 6 Talks, die Interviewer Sebastian Leben vor Ort führte (mit Champ-Bonus für die RCB).  
Die Trends: Nachhaltigkeit und digitale Innovationen.

Interviewer: Sebastian Leben - Transkripte: Leya Hempel - Gekürzt: Christian Drastil - Fotos: Martina Draper

## PHILIPP ARNOLD

(ZFA / RCB)

Nachhaltigkeit war das große Thema beim Zertifikate-Kongress. Da kommt ganz häufig die Frage auf, wie ich damit überhaupt gute Renditen erzielen kann. Kann ich gute Renditen erzielen und gleichzeitig nachhaltig sein? Oder schließt das eine das andere aus?

Philipp Arnold: Da zeigen alle Studien, dass das eine das andere nicht ausschließen muss. Es gibt Studien, die über einen längeren Zeitraum belegen, dass nachhaltige Investments keinerlei Performancenachteil haben, manche meinen sogar, dass nachhaltig wirtschaftende Unternehmen, besonders Unternehmen, die den Bereich soziale Governance sehr stark im Fokus haben, sogar eine bessere Rendite abwerfen können. Also summa summarum dürfte es sich hier wirklich

nicht um einen Performancenachteil handeln und die Kombination aus einer guten Performance, guten Renditechancen und einem guten Gewissen für den Anleger, weil man mit seinem Investment eben nachhaltig investiert, auch was Gutes tut und vielleicht was Gutes in Bewegung setzt. Das ist, glaube ich, eine Kombination, die super interessant ist und in Zukunft tonangebend.

Ein weiteres Fazit des Zertifikate Kongress 2019 ist, dass offenbar viel Wandel in kurzer Zeit ansteht.

Ja, das ist absolut richtig, wir werden viel Wandel in kurzer Zeit sehen und das haben alle Mitdiskutanten heute bestätigt. Ich darf hier auch Thomas Wulf, Generalsekretär EUSIPA zitieren, der sicherlich auf europäischer Ebene extrem viel Erfahrung hat, dass hier sich in den nächsten zwölf Monaten sehr viel tun wird und vielleicht einige Fragen, die wir

heute besprochen haben, dann klarer sein werden. Larry Flynt, Chef von Blackrock, sagte klar, dass ihm nicht nur Unternehmensgewinne wichtig sind, sondern Unternehmer, die nachhaltig agieren für die Auswahlkriterien seiner Fonds wichtig sind. Man sieht hier schon, in welche Richtung das gehen wird, und da werden sich die börsennotierten Unternehmer und wahrscheinlich in weiterer Folge auch alle anderen Unternehmer, auseinandersetzen. Dazu muss es nicht unbedingt Kapitalmarktorientierung geben; auch, wenn man Finanzierungen von Banken braucht, wird dieses Thema wichtig. Also das wird ganz ein großes Ding in den nächsten Jahren werden.

<https://www.boersenradio.at/35713-Zukunftsthemen-Zertifikatebranche-Philipp-Arnold-ESG>



## MARIANNE KÖGEL

(RCB)

Man muss man ja sagen, auch heuer hat Eure Bank ganz gut Preise gewonnen, Sie selbst haben auch einen abgeholt, nämlich den Publikumspreis. Wie wichtig ist der?

Marianne Kögel: Ja, der ist ja eigentlich fast der allerwichtigste, denn es geht ja darum, dass das Zertifikat, das Anlageprodukt beim Kunden letztendlich gut ankommt, und wenn ich vom Publikum diesen Preis bekomme, dann habe ich die Mission offensichtlich gut erfüllt.

Was gefällt dem Publikum? Kann man das auch irgendwie tracken. Gibt's da Feedback? Ja, der Publikumspreis stand dieses Jahr unter

dem Motto „Info und Service“ also man war angehalten, jenen Emittenten auszuwählen, der in puncto Information und Service das beste Angebot bietet und offensichtlich war es also, unser Informations- und Serviceangebot, das überzeugt hat.

Was ist es denn, was die Kunden wollen?

Die Produkte einfach erklären, das ist das allerwichtigste. Weiters Unterlagen produzieren, die nicht mit unnötiger Information überfrachtet sind, sondern die klar auf den Punkt bringen, was die jeweiligen Stärken und auch Schwächen des Zertifikates sind, sodass der Anleger einfach sieht, wie es funktioniert, ist es etwas für mich oder ist es für meine Markterwartung nicht das richtige?

Jetzt ist die RCB ja in vielen Kategorien Sieger gewesen, dazu der Gesamtsieger. Ist das eine

Bestätigung der Arbeit oder Ansporn, nächstes Jahr genauso dazustehen?

Ja sowohl als auch, also es ist natürlich für unser Haus sehr, sehr wichtig, wir widmen uns das ganze Jahr den Zertifikaten, versuchen gute Produkte zu emittieren, den Service weiterzuentwickeln, ich nenne da zB den neuen Zertifikate-Finder, der als Innovation ausgezeichnet wurde. Dazu wollen wir auch die Unterlagen weiterentwickeln, neue Kanäle zu bespielen, und wenn das dann durch so einen Gesamtpreis ausgezeichnet wird, freut uns das. Es ist gleichzeitig Ansporn, das im nächsten Jahr weiterhin so gut und manches eben auch besser zu machen, damit wir wieder oben stehen dürfen.

<https://www.boersenradio.at/35723-Zertifikate-Award-Austria-2019-Sieger>





## HEIKE ARBTER

(ZFA / RCB)

Wie hat Ihnen der Award heute gefallen, wie hat Ihnen die Veranstaltung gefallen?

Heike Arbter: Ja, mir hat das ganz toll gefallen, deshalb natürlich auch, weil die Raiffeisen Centrobank zum dreizehnten Mal Gewinner sein konnte und das ist eine ganz besondere Leistung, da bin ich stolz auf uns, aufs Team und dass uns das wieder gelungen ist.

In der Kategorie „Innovation“ gab es den Zertifikate Finder, was genau ist das, wie hat man sich das vorzustellen?

Das ist ein Tool, mit dem man in ganz wenigen Schritten ein interessantes Zertifikat finden kann. Das heißt, es gibt ein kleines Universum mit übersichtlichem Produktangebot. Der Anleger wird gefragt, welche Laufzeit er haben möchte, ob er kompletten Kapitalschutz haben möchte, was der Basiswert sein sollte. Und so wird ein interessantes Angebot zusammengestellt.

Und was wird vor allem angeboten?

Also es sind Anlageinstrumente eher auf der konservativen Seite, sodass ein möglichst breites Publikum auch angesprochen werden kann, das Universum umfasst Kapitalschutz-

und Teilschutzzertifikate.

Also keine Hebelprodukte und Riskanteres?

Nein, das nicht, weil das natürlich nicht für jeden Anleger geeignet ist. Also wir wissen sehr wohl, dass jemand, der sich sozusagen neu in das Thema hineinarbeitet, nicht unbedingt gleich mit Hebelzertifikaten beginnen sollte.

Wie gut wird der Zertifikate Finder angenommen? Einen Preis habt ihr ja immerhin schon mal gewonnen.

Ja! Nein, das wird gigantisch gut angenommen, also wir haben ständig neue Nutzer und beobachten die Zahlen, die ständig steigend sind, also das heißt, das wird sehr, sehr gut angenommen.

Das Thema des Tages ist irgendwie Nachhaltigkeit. Bei Euch habe ich ein Garantiezertifikat aus der Nachhaltigkeitsbond-Serie gesehen, was hat es damit auf sich, wie wichtig ist das Thema Nachhaltigkeit?

Nachhaltigkeit ist ein ganz, ganz wichtiges Thema, wir haben hier meistens Kapitalschutzzertifikate, weil wir denken, dass das thematisch mit Nachhaltigkeit gut korreliert, und das Thema ist etwas, wo wir Anleger abholen, die konservativ investieren wollen und gleichzeitig aber sozusagen als Basiswert einen nachhaltigen Index wählen. Das heißt,

wie man das heute in der Diskussion gehört hat, wichtig ist sozusagen, dass der Basiswert nachhaltig ist, und das decken wir schon einmal mit diesen Produkten ab.

Das Thema bleibt spannend. Werden wir auch beim nächsten Award darüber sprechen?

Ja, also ich kenn das Programm des nächsten Jahres natürlich nicht, aber ich weiß, dass Nachhaltigkeit ein Thema sein wird, das uns sehr lange noch sehr intensiv begleiten wird.

Wie vorhin schon angesprochen, haben Sie ja in ganz vielen Preiskategorien - ja, ich will fast schon sagen - abgeräumt. Was muss denn passieren, damit das nächste Jahr wieder so ist?

Also wir werden in der Raiffeisen Centrobank jedenfalls weiter innovativ arbeiten, wir werden sozusagen unseren Versprechen treu bleiben. Wir werden die Dinge weiterhin gut betreuen, gut servicieren, draußen bei den Vertriebspartnern sein und den Anlegern ein gutes Informationspaket zur Verfügung stellen, sodass sie gerne immer wieder in Zertifikate investieren.

<https://www.boersenradio.at/35700-Zertifikate-Award-Austria-2019-RCB>



Die Kategorien und Preise in der Übersicht

<b>Kapitalschutz-Zertifikate</b> 1. Raiffeisen Centrobank 2. Erste Group Bank 3. onemarkets by UniCredit	<b>Index- und Partizipations-Zertifikate</b> 1. Raiffeisen Centrobank 2. onemarkets by UniCredit 3. UBS	<b>Innovation</b> 1. Raiffeisen Centrobank 2. Deutsche Bank, X-markets 3. onemarkets by UniCredit
<b>Bonus-Zertifikate</b> 1. Raiffeisen Centrobank 2. UBS 3. onemarkets by UniCredit	<b>Hebel-Zertifikate</b> 1. Commerzbank 2. BNP Paribas 3. UBS	<b>Gesamtpreis</b> 1. Raiffeisen Centrobank 2. onemarkets by UniCredit 3. Erste Group Bank
<b>Express-Zertifikate</b> 1. onemarkets by UniCredit 2. Erste Group Bank 3. Raiffeisen Centrobank	<b>Primärmarkt</b> 1. Raiffeisen Centrobank 2. onemarkets by UniCredit 3. Erste Group Bank	<b>Publikumspreis</b> 1. Raiffeisen Centrobank 2. Erste Group Bank 3. onemarkets by UniCredit
<b>Aktienanleihen</b> 1. Erste Group Bank 2. onemarkets by UniCredit 3. Raiffeisen Centrobank	<b>Sekundärmarkt</b> 1. Raiffeisen Centrobank 2. BNP Paribas 3. Commerzbank	



Heike Arbter nun auf RCB-Vorstandsebene, die Bühne des Zertifikate Award Austria überließ sie ihren KollegInnen (8 von 11 Kategorien).

## LARS BRANDAU

(DEUTSCHER DERIVATE VERBAND)

Warum hatten wir diesmal so viele teilnehmende Emittenten wie noch nie?

Lars Brandau: Es gab schon mal mehr Teilnehmer, aber das ist seit 2013 tatsächlich die größte Gruppe an Emittenten, die teilgenommen habe. Ich glaube, es gibt ein paar neue, die auf den Markt drängen. In Österreich gewinnen aber am Ende die Platzhirsche.

Vor allem die RCB. Ich bin zum ersten Mal hier gewesen und es wurde schon angekündigt: Pass auf, es wird keine großen Überraschungen geben, die RCB, der Hausherr, die gewinnen hier alles Mögliche. Also Überraschungen gab es wenige oder keine?

Naja eigentlich keine.

Neu war ein Preis für Innovationen. Platz 1, 2 und 3 waren eigentlich interessant, also auf Innovationsseite tut sich doch ein bisschen was, wie wichtig ist das, um die Leute auch bei Stange zu halten?

Naja, ich bin da so ein bisschen zwiesgespalten, weil ich die Auffassung habe, dass im Grunde

genommen nicht alles, was es gibt, von jedem gebraucht wird und auch schon gar nicht von jedem genutzt wird. Insofern finde ich, ist es ganz interessant zu sehen, was es gibt, die Frage ist aber immer, lässt sich das auch skalieren, und zwar in Form von Volumina, in Form von Produkten, wird es genutzt, wird es angenommen und wenn ja, wie wird es angenommen? Es nützt nichts, wenn ich eine App, eine Plattform baue, mit einem tollen Frontend, wo ich ein Zertifikat durchstrukturieren kann, wenn ich es am Ende nicht kaufe. Dann hab ich zwar schön gespielt als Kunde, aber der Emittent hat kein Geld verdient, weil er kein Produkt verkauft hat, also insofern ist vieles davon sicherlich sehr sinnvoll, anderes ist aber Spielerei.

Wir sind hier in Österreich, in Österreich steht man nach wie vor auf Kapitalschutzprodukten und ähnliche Themen, wird das so bleiben? Ich glaube, das ist hier so eine Mischung, wie in Deutschland auch, nämlich aus Beratungsgeschäft und dann eben dem Geschäft für die Selbstentscheider. Wir haben vor einigen Jahren geglaubt, dass das Geschäft für die Selbstentscheider sehr viel stärker ausgebaut wird und das Beratungsgeschäft ein bisschen an Bedeutung verliert, Filialen geschlossen werden

und so. Aber das Gegenteil ist der Fall, es wird beides weiter geben. Die Menschen haben offenbar einen sehr großen Bedarf an Sparring Partnern im Sinne einer Beratung. Und dann die Selbstentscheider.

Für die, die irgendwie zwischen drin stehen, die vielleicht einsteigen wollen, wurden heute auch das Bonuszertifikat als optimale Einstiegsdroge bezeichnet ...

Das ist ein schon sehr traditionelles Produkt, das gibt es seit mehr als 20 Jahren, eines der ersten Produkte, die in dieser strukturierten Welt tatsächlich konzipiert worden sind. Viele würden sagen, das ist die bessere Aktie.

Schauen wir in die Zukunft, was wünschen Sie sich für die nächsten zwölf Monate bis zum nächsten Preis? Weitere Innovationen?

Ach, weiß nicht, ob ich neue Produkte brauche, bin eigentlich ganz froh, weil ich das Gefühl habe, dass man nach 25 Jahren Discountern und Bonuszertifikaten im Grunde genommen die existentiellen Sachen schon hat.

<https://www.boersenradio.at/35702-Zertifikate-Award-Austria-2019-Brandau>



# BÖRSE SOCIAL MAGAZINE AM ZFA-AWARD

## DDV in der Hall of Fame

10. 5. 2019, Redaktion



Der DDV ist am Rande der Zertifikate Awards Austria in die Hall of Fame des österreichischen Kapitalmarkts aufgenommen worden. Nach der offiziellen Preisverleihung wurde "ausser Konkurrenz" die begehrte Urkunde übergeben.

Das Börse Social Magazin fand dazu große Worte: "In keinem anderen Bereich der Geldanlage ist die Zusammenarbeit zwischen Deutschen und Österreichern größer als im Bereich der Strukturierten Produkte. Und weil wir Österreicher seit Jahren von den Inputs und (vor allem) von den Produktinterventionen des DDV auf europäischer Ebene mitprofitieren, wird der DDV das 1. Entry der „Class of 2019“ unserer Hall of Fame sein.

BD: Besser hätten wir es nicht sagen können. Glückwunsch!



Mr. Börsenradio **Sebastian Leben** hält das Mikro in Richtung **Marianne Kögel**.



Am 9.5. scherzte ich noch im Talk mit **Dominik Hojas** und **Christoph Boschan**: „Diese Regierung hält niemals die Legislaturperiode durch.“



**Börse Social Network** als einer der Partner des **Zertifikate Forum Austria**.



Publikumspreis: **Marianne Kögel** (RCB) in der Mitte, ich im Hintergrund. Ich durfte die Preise für diese Kategorie übergeben. Marianne ist meine Trainingspartnerin beim Laufen; die Sportschuhe trotzdem Zufall, ich wusste nicht, wer gewinnt.



# ... MAL KURZ „HELLO“ GESAGT BEI ÖSTERREICHS GRÖSSTEM B2B-EVENT FÜR WP-FIRMEN

Die Hello bank! und mehr als 100 ihrer Kooperationspartner trafen sich am Fuschlsee zum persönlichen Austausch. Ein Medienmacher war auch dabei und hat Fragen gestellt. Die Antworten der Hello bank!-Topmanager hier.

Text: Christian Drastil Fotos; Hello bank! bzw. Smartphones

**Wir treffen uns hier auf Eurem 16. B2B-Kongress in Fuschl. Ich starte mit einer Frage an den Event-Verantwortlichen, Walter Larionows. Bitte ein paar Worte einleitend zum Kongress selbst und zur Entstehungsgeschichte. Warum macht Ihr das?**

**Walter Larionows:** 2002, 2003, 2004 ist das Geschäft stark gewachsen, viele Kooperationen sind losgegangen. Wir dachten uns, wir schaffen für unsere Partner einen Kongress, damit man sich besser kennenlernen kann. Jahr für Jahr haben wir in der Folge passende Locations in Salzburg ausgesucht und gefunden, im Salzkammergut, auch in der Stadt Salzburg, diesmal am Fuschlsee. Wir schauen, dass der Ablauf rund ist, dass die Leute kommen, kein Teilnehmer soll dabei Compliance Probleme haben. Die Themen reichen von Volkswirtschaft, Börse bis hin natürlich zur Brokerage. Es geht um Inhalte und Beziehungsma-

nagement. Ich glaub, wir sind die einzigen aus der Branche, die das in dieser Art anbieten. Viele Teilnehmer kommen langjährig. Einladen tun wir jene, die Geschäft, also Volumen oder Transaktionen machen. Einerseits die Berater, die eher beständige Portfolios zusammenstellen, dazu die Vermögensverwalter, die aktiver agieren und hie und da auch auf das Tradingangebot setzen.

**Wie verteilt sich B2B und B2C bei Euch eigentlich?**

**Larionows:** Beim Volumen ist es so, dass wir 65 Prozent B2C und 35 Prozent B2B haben, bei den Trades liegt B2C mit 80:20 vorne. Das ist über die Jahre recht beständig.

**Markus Niederreiner:** Die Unterschiede auch in den Zusammensetzungen der Portfolios in B2B und B2C ergibt für uns eine gute Diversifikation.

**Wie reiht sich der 2019er-Kon-**

**gress in der Dimension ein? Ist es der bisher größte?**

**Larionows:** Den größten von der Teilnehmeranzahl her hatten wir bereits im Jahr 2008, da waren es knapp 150 Leute. Wir hatten damals auch breiter eingeladen, das wurde von den Locations her schon schwierig. So haben wir uns entschlossen, das exklusiver zu gestalten. Von der ganzen Aufmachung her war wohl der 15. Kongress im Vorjahr der größte, das fand in der Scala in St. Wolfgang statt. Beim Rahmenprogramm hatten wir 4 Stationen. Heuer ist das etwas reduziert, volle Konzentration auf den Kongress, aber natürlich auch auf den See in Fuschl. Ein Tennisturnier steht heuer aber schon auf dem Programm.

**Niederreiner:** Mit der Strategie, voll auf Qualität zu setzen, kann man mit Fug und Recht behaupten, dass der B2BKongress zu einer etablierten Branchenveranstaltung wurde.

**Larionows:** Es ist auch so, dass die teilnehmenden Partnergesellschaften für die Teilnahme bezahlen, das Paket wird früh ausgeschickt und es kommen rasch Zusagen und dann oft schon für das nächste Jahr gleich mit. Ich glaube, es wird honoriert, dass wir so ein Setup schaffen.

**Robert Ulm:** Es ist win win win. Es ist gut für die Hello bank!, gut



**Der B2B-Kongress schafft es in einer schnellen Zeit voller Disruption & Stress, dass sich die Leute für 1-2 Tage rausnehmen.**

Robert Ulm, neuer CEO der Hello bank! und beim 16. B2B-Kongress zum 1. Mal dabei.

**Christian Drastil** im Garten des Sheraton mit drei Hello Bankern: **Robert Ulm** (CEO), **Markus Niederreiner** (stv. CEO), **Walter Larionows** (Head of Sales & Customer Relations).



für die Produktpartner und auch gut für unsere Sponsoren. Ich bin das erste Mal dabei. Ich finde den Kongress in einer schnellen Zeit voller Disruption und Stress wichtig. Wir schaffen es ganz offensichtlich, dass sich die Leute für 1-2 Tage rausnehmen und sich das in Ruhe entschleunigt anschauen. Das ist ein wenig der USP der Hello bank!, dass man da dabei ist.

**Larionows:** Und das Business, das rundherum entsteht, dürfte für alle auch passen. Man bekommt dazu fachlichen Input wie zB aus dem digitalen Umfeld.

**Niederreiner:** Den persönlichen Austausch, den bekommt man nicht digitalisiert. Inhaltlich starten wir mit einem Vortrag von Martin Hüfner, zu makroökonomischen und politischen Rahmenbedingungen, die in den Tischgesprächen mit Dis-

kussionen zu inhaltlichen Antworten aufgegriffen werden.

#### **Wie funktionieren die Tischgespräche?**

**Larionows:** Wie ein Speed Dating. Wir haben 15 Minuten definiert für die Referenten am Tisch, entweder wird ein Thema diskutiert oder es gibt Themenblöcke. Nach diesen 15 Minuten gehen die Teilnehmer weiter. Für die Referenten ist es durchaus anspruchsvoll. Den ganzen Tag Frontalvorträge, da würde man müde, das kann man nicht abstreiten.

**Ulm:** Ich glaube, die Mischung der Vertriebspartner macht es aus. Einige sind schon zum 16. Mal dabei, auch Kollege Larionows. Und es kommen neue dazu, das ist wichtig.

**Wäre das nicht mal eine Idee für**

**die Top100 Privatkunden nach Volumen auch? Die würden sich das wohl zwar nicht selbst zahlen, aber Charme hätte es.**

**Ulm:** Das haben wir auf der Uhr, das Thema Roadshow für Privatanleger ist wichtig.

**Kommen wir zur Wiener Börse: Wie auch international haben wir nach 1/3 des Jahres weniger Volumen als im Vergleichszeitraum des Vorjahres, aber die Tradeanzahl ist gleich. Wie sieht das bei Euch aus?**

**Niederreiner:** Wir haben das gleiche Tradeaufkommen ebenso nach Anzahl, das Ticket ist auch bei uns etwas kleiner, aber weniger Rückgang als an der Börse.

**Warum sind die Tickets kleiner? Ist das Euer neues Gebührenmodell?**

**Larionows:** Das ist ja nicht nur





**Robert-Ulm**, neuer CEO der Hello bank!, begrüßt nun natürlich mit Hello statt Hallo. Der Magazine-Herausgeber schneite für einen Nachmittag rein.



bei uns kleiner. Es ist zB auch so, dass sich das 4. Quartal stark gestaltet hat mit vielen kleinen Trades, das Gebührenmodell ist gut angekommen, das Volumen baut sich jetzt wieder auf.

**Wie stark ist eigentlich der Jahresendeffekt durch die WP-KEST?**

**Larionow:** Im Dezember haben diesmal sehr viele den KEST-Ausgleich gemacht, im Communication Center ist es rundgegangen, extrem viel los. Die Leute haben das zum ersten Mal richtig realisiert, weil es durch das Marktgeschehen aufgelegt ist.

**Ulm:** Man hat übers Jahr durchaus Saisonalität in unserem Geschäft, das wird oft unterschätzt. Zu Jahresbeginn sagen etwa einige „Neues Jahr, neues Glück“, dann die Dividenden, dann ein bisschen weniger, dann das starke Jahresende. Interessant für uns als Anbieter ist, dass man auch thematisch für die saisonalen Effekte mit Produkten-



geboten unterlegen kann hat. Einmal hat man weniger Vola, dann gibt es Produkte im Metal & Energy Bereich, Freitag ist zB Gold gut, das hat auch Hed-gegründe vor dem Wochenende, um sich etwa vor politischen Verwerfungen zu schützen. Das ist durchaus ein Effekt.

**Hochinteressant, Robert. Du kommst ja aus trading-orientierten Brokern. Was kann da bei der Hello kommen?**

**Ulm:** Zwei Sachen. Wir können ja viel mehr, als wir erzählen. Wir haben zB einen Serviceaward gewonnen von der Österreichischen Gesellschaft für Verbraucherstudien. Da ist die Frage, wer das braucht. Das braucht der Investor mehr als der Trader. Das kann zu unterschiedlichen Angebotspaketen führen. Der Investor braucht rundum Service, der Trader macht sich vielleicht die Steuerverwaltung selbst. Auch im OTC-Bereich wollen wir stärker anbieten.

**Ist OTC eher B2C?**

**Ulm:** Ja, Zertifikate oder Optionsscheine, Hebelprodukte. Da sind wir in laufenden Gesprächen mit den Emittenten.

**Stichwort global market. Kaufen die Kunden bei Euch inter-**

**nationale Aktien nun über den neuen global market in Wien oder nach wie vor an der Heimatbörse? Geht die Message der Wiener Börse da durch?**

**Niederreiner:** Wir haben das nach dem Repricing eng gemonitored, weil wir das genau anschauen wollten und mussten feststellen, dass es kaum Verlagerung von den internationalen Börsen in Richtung Wien gegeben hat.

**Ich glaube, wir alle, Broker wie Medien, sollten das noch stärker promoten. Generell: Was werden Eure Challenges über den Sommer sein?**

**Ulm:** Für mich ganz wichtig ist die Hello Akademie. Ich glaube, dass Bildung in der Geldanlage extrem wichtig ist, das wird auch an den Schulen komplett vernachlässigt. Schulabgänger haben leider sehr wenig Kenntnisse in Geldbelangen. Wir bieten Wissen und Seminare an, werden auch Videos machen. Ich bin kein Freund von Börsespielen, Börse ist kein Spiel, da geht es um Geld. Wir bieten vielmehr Ausbildungen an, wie Produkte wie Aktien, Fonds, Zertifikate, ETFs funktionieren. Dazu natürlich wie unsere Plattform anwendbar ist, wie man überhaupt ordern kann.

**Niederreiner:** Das ist ja auch die

Thematik mit der starken Vereinfachung der Preismodelle, das in Kombi mit der Akademie hat das Ziel, mehr Österreicher zu Anlegern zu machen, die Quote ist da in Österreich noch immer nicht sehr hoch.

**Ulm:** Ergänzend dazu gehören Anlage- oder auch Tradingstrategien vermittelt. Kunden sagen: Es gibt keine Zinsen, ich will aber ein wenig Rendite erzielen. Und wer Wertpapiere in die Hand nehmen will, braucht Wissen zu Strategien. Der Nimbus, dass jeder, der an der Börse agiert, ein Guru ist, muss aus den Köpfen. Wir wollen das auf seriöse, ehrliche und offene Art anbieten.

**Larionows:** Wir haben vier Kundenkategorien erkannt: Beginner, Advanced, Investor, Trader. Für alle Gruppen haben wir gemeinsam mit Partnern Pakete gemacht. Begleitende Events in Wien, Graz oder Salzburg sind ausgebucht. Auch Spezialsachen wie Hebelprodukte mit UniCredit oder ETFs mit iShares zählen dazu. Ein wichtiges Thema ist zudem Finanzbildung in Schulen, in den HAKs in Salzburg sind wir vor Ort. Wir planen das allerdings auch für andere Standorte in Österreich. Da geht es ja nicht nur um zukünftige Kunden, sondern vielleicht auch um zukünftige Mitarbeiter. In einem Gymnasium haben wir u.a. drei Jobs, die es bei uns gibt, präsentiert. Man hat gesehen, dass die Kinder da voll bei der Sache waren. Das

war auch für uns spannend.

### Und zum Stichwort Digitalisierung?

**Ulm:** Das ist fast ein Unwort, kann man nicht mehr hören. Wir wollen unseren Kunden - egal, ob Konto, Depot, Trade oder Geldbewegung, einfache, schnelle und am Ende auch spaßbringende Lösungen liefern. Wenn wir das geschafft haben, ist das Wort Digitalisierung angebracht.

### Digital waren ja Direktbanken immer.

**Ulm:** Richtig, damit sind aber oft auch Vertriebswege im Marketingbereich gemeint, aber das ist es meiner Meinung nach nicht.

**Niederreiner:** Wir schauen uns auf Basis der Akademie-Erfahrungen auch immer wieder die Plattform an, wo man nachtun kann.

### Und ein Hello Mediahouse? Börsenbrief, Produkte?

**Ulm:** Daran glaube ich weniger, das wäre zu sehr Beratung, interessant ist aber, den Kunden und Partnern Unterstützung von extern zu geben. Wir müssen uns bewusst sein, dass immer unser Name in der Auslage steht. Auch Depotanalyse kann ein Thema sein, da kann es um Chartsignale gehen oder wenn ein Risikoprofil nicht mehr zur Aktie passt. Signale zu Depotwerten und auch zur Peer Group anzeigen, das ist interessant.

**Niederreiner:** Im Kern sind wir eine Plattform für Selbstentscheider, von dem her geht es um Informationsbereitstellung statt eigene Produkte.

### Werden die Selbstentscheider mehr? Greift das?

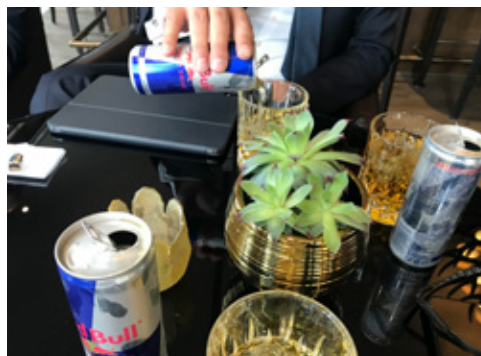
**Ulm:** Ich bin mir sicher, dass das automatisch langsam mehr wird. Die Hello bank! ist sehr breit aufgestellt, sowohl von den Kundentypen als auch von den Produkten her. Deshalb funktioniert das Geschäftsmodell auch sehr gut.



*Die Schlussfrage ist die Überleitung zu einem weiteren starken Salzburger Player: Die nächsten 6 Seiten sind Palfinger gewidmet*

### Schlussfrage: Frage an ein Salzburger Unternehmen zu einem anderen Salzburger Unternehmen. Ein paar Worte zu Palfingers 20er an der Wiener Börse?

**Ulm:** Im Namen der Hello bank! gratuliere ich Palfinger zum 20.ten Jubiläum an der Wiener Börse. Palfinger ist mit seiner starken Innovationskraft eine Bereicherung für den ATX, die österreichische Wirtschaft und besonders für unseren gemeinsamen Hauptstandort Salzburg. 🚀



Am **Red Bull** Ort Fuschl gab's Red Bull zum Talk. Und wie im **Ibiza Video** mit Strache/Gudenus ist auch der Werbewert für Red Bull im grandiosen Börse Social Magazine gewaltig.



PALFINGERS  
PERFECT 10 (P.A.)  
IN 20 JAHREN

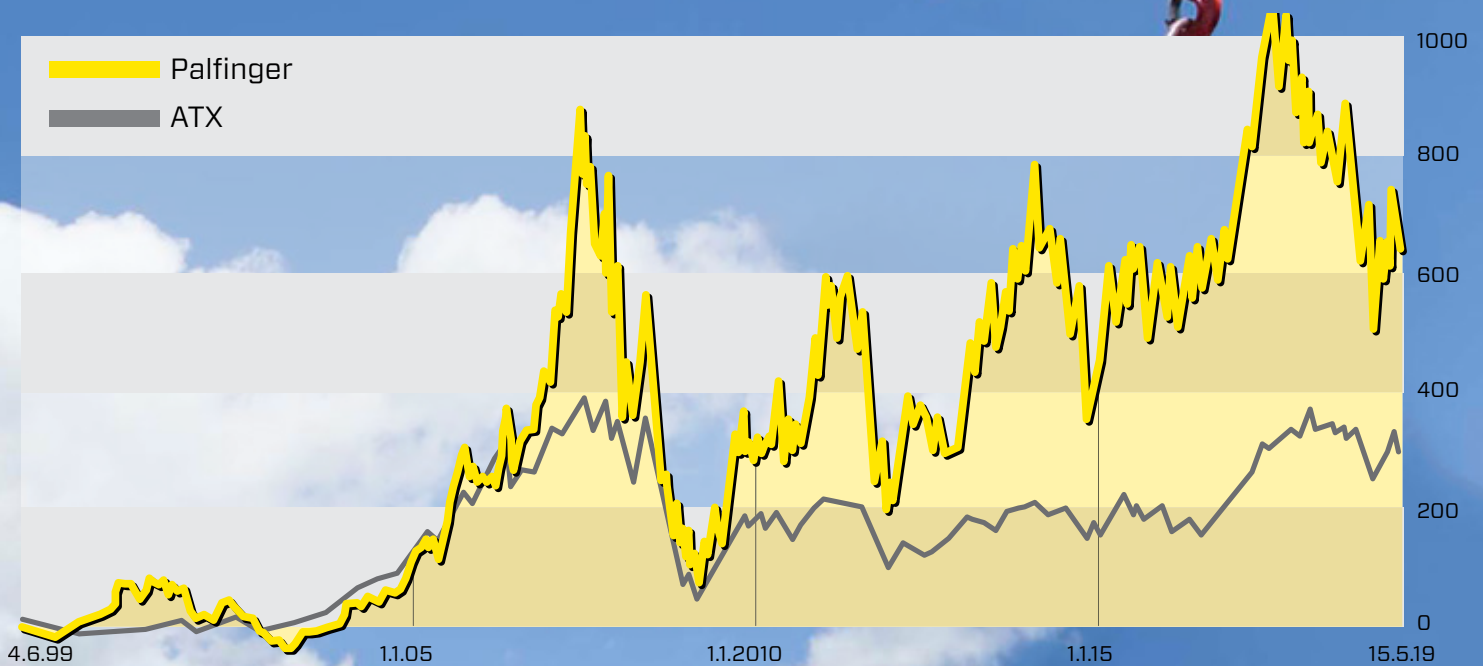


Total Return 20 Jahre:

Das bedeutet jährlich:

673,04%

10,79%







Der Mann in der Mitte feierte zum Börse-20er sein einjähriges Jubiläum bei Palfinger. **Margarete Schramböck** und **Nadja Bernhard** gratulieren CEO **Andreas Klausner**.

# HÄUFIGE ANTWORT AUF DIE FRAGE „NACH DEM LEBEN, UNIVERSUM UND GANZEN REST AN DER BÖRSE“ IST ...

**PALFINGER**

LIFETIME EXCELLENCE



Vorab: Der Autor dieser Zeilen ist nicht nur medialer Begleiter seit dem IPO von Palfinger, sondern auch Aktionär der Stunde Null. Und das bis heute. Auch in unseren öffentlichen Musterdepots, die seit 2002 publiziert werden, war die Palfinger-Aktie fast unterbrechungsfrei eine Longposition. Die Performance seit IPO ist

Palfinger feierte dieser Tage den 20er an der Wiener Börse, Aktie und Unternehmen wurden in dieser Zeit zu einer Art Rolemodel. Dass damit nicht nur die annualisierte Rendite von 10,79% gemeint ist, sondern weit mehr dahintersteckt, will der folgende Bericht darlegen. Wir holen etwas aus.

Text: Christian Drastil Bilder: Philipp Eidinger

genial: 673 Prozent Total Return, das entspricht 10,79 Prozent p.a.. Das Papier schlägt den ATX und den ATXPrime damit um Längen.

**Wie man zur Kult-Aktie wird.**

In einem unserer früheren Posting-Boards bedienten sich etliche User Nicknames aus dem Roman „Per Anhalter durch die Ga-

laxis“ von Douglas Adams. Da gab es einen „Slartibartfast“, einen „Arthur Dent“ und viele mehr. Und wir wissen ja: Das ist jener Kultroman, in dem der superste Superrechner ever 7,5 Mio. Jahre Rechenzeit (und etliche Seiten spannenden Aufbau im Buch) benötigte, um auf die Frage „nach dem Leben, dem Universum und



**Beim Event im Wertheim:** Gratulation an CEO Klauser von einem Medienbeobachter und Aktionär seit der Börsestunde Null Palfingers ...

**Kurt Stiassny** (Bild li.) im Talk mit Journalisten und Börsevorstand **Ludwig Nießen**. Fein für den Autor dieser Zeilen: Unserer Ministerin a.D. Schramböck erzählte Stiassny, dass „... das Team vom Drastil das erste war, das im Internet Geld verdiente“.



dem ganzen Rest“ auf die Zahl 42 zu kommen. Diese wurde bei einem feinen, intergalaktischen Megaevent veröffentlicht. Und was hat diese (w)irre Einleitung mit Palfinger zu tun? Nun, es ist nicht nur die Geschichte, dass offenbar viele Börsianer Bezug zu diesem Roman haben, sondern Palfinger auch die Antwort auf viele Fragen im Börsegeschäft ist.

**Per Anhalter durch die Gala.**

Ich beginne mit der Jubiläumsgala im Palais Wertheim am Wiener Schwarzenbergplatz, die exakt am 4.6., also dem 20. Jahrestag des IPOs aus 1999, stattgefunden hat und von Scholdan-Chef Bernhard Grabmayr in gewohnt souveräner Manier organisiert wurde. Bei diesem Event trat u.a. Friedrich Mostböck, Kapitalmarkt-Urgestein der Erste Group, auf. Mostböck erinnerte an die Geschichte mit der Valuation. Palfinger habe beim IPO ursprünglich an Multiples gedacht, wie sie Wachstumsunternehmen am Neuen Markt hatten. Also jene Unternehmen, die Wachstum versprochen, hoch

bewertet wurden, dieses Wachstum blöderweise letztendlich nicht liefern konnten. Die Banken hätten Palfinger zu einer konservativeren Multiple-Bewertung geraten, die Peer Group sei vielmehr der Baumaschinenhersteller-Bereich, ein Kranbauer sei da perfekt eingereicht. Das IPO managte dann freilich die CA IB (hier arbeitete auch Grabmayr früher in der Kommunikation) nicht die Erste Group. Und dass es nach ursprünglichen Plänen eines Auslandslistings (Neuer Markt oder Easdaq) dann doch Wien wurde, war auch ein Gamechanger für die Wiener Börse.

**#1: Leitet Wien-Revival ein.**

Denn: Erst der Erfolg des Palfinger-IPOs brachte Wien zurück ins Listing-Spiel. Davor - in der zweiten Hälfte der 90er - waren österreichische Unternehmen viel lieber an Auslandsbörsen gegangen. Palfinger hat Monate vor dem Platzen der New Economy-Blase für ein Umdenken in den Köpfen gesorgt und war damit eine Antwort auf viele unge-



**Katja Pötsch, Hannes Roither** mit ihren Sportstars **Elisabeth Reisinger** (re., Ski-EC-Gesamtsiegerin) und **Thomas Geierspichler** (Rennrollstuhl-Multichamp).





löste Fragen, die sich die Börseverantwortlichen in Wien damals stellten.

**#2: Best of Jahrgang.** Auf die Frage, welche Aktien man aus dem wilden 1999er-Jahr in positiver Erinnerung hat, fallen stets die Namen Palfinger und AT&S. Es war ein Jahr, in dem u.a. auch CyberTron, YLine oder Libro an die Börse kamen. Die (kurzen) Börsengeschichten des genannten Trios sind bekannt und bei Libro hat der damalige UIAG-Chef und heutige Vorstand der Palfinger Privatstiftung, Kurt Stiassny, gesehen, wie eng im PE-Geschäft Top (Palfinger) und Flop (Libro) zusammenliegen können. Wie gesagt: Flop war das Motto aus 1999, mehr als die Hälfte aller damals (weltweit) an die Börse gekommenen Unternehmen gibt es nicht mehr, und ein weiterer großer Anteil fällt unter lebende Leiche. Palfinger zählt hingegen zu den besten 3 Prozent des Jahrgangs. Weltweit.

**#3: IR-Neuinterpretation.** Seit dem IPO hat „der Hannes“ die IR bei Palfinger geleitet. Im Jahr des Börsengangs „der Hannes Holl“ und kurz danach hat „der Hannes Roither“ übernommen. Roither hat den Begriff der Investor Re-



**Hannes Roither**, für Kommunikation, Marketing & IR zuständig, bekam 2016 einen Hall of Fame Stern.

lations in Österreich neu, aktiver und lässiger interpretiert, war auch jahrelang im Vorstand der CIRA. Fragt man, welche IR-Leute man in Österreich kennt, so fällt meist sein Name zuvorderst. Wieder eine Antwort.

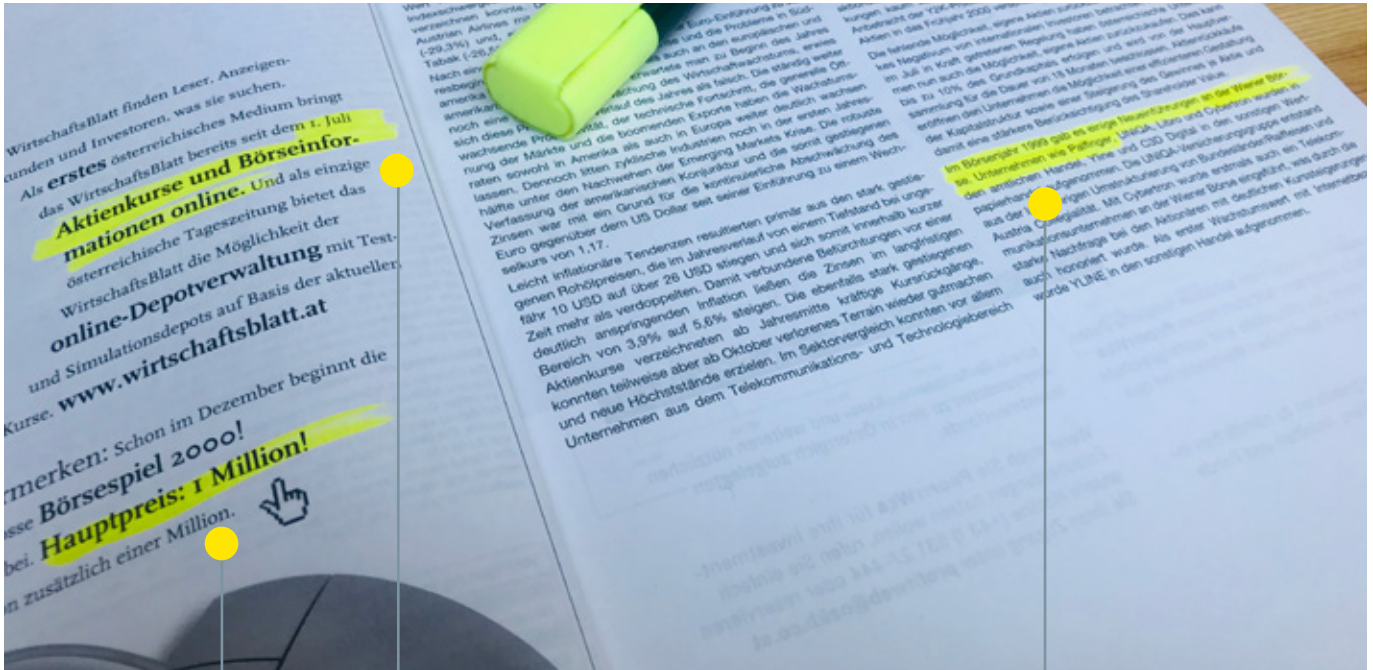
**#4: Fixstern Roadshow, Messe.** Und gleich eine weitere Antwort: Welches österreichische Unternehmen präsentiert am öftesten auf Kapitalmarktevents wie Roadshows oder Konferenzen? Palfinger. So war Palfinger bisher als einziges börsennotiertes Unternehmen bei allen jährli-

chen Durchführungen der großen DACH-Messe „Invest“ in Stuttgart dabei. Und auch bei unserer allerersten Roadshow. Dazu etliche Fachmessen. Dafür wurde Hannes Roither 2016 in die Hall of Fame des österreichischen Kapitalmarkts aufgenommen.

**#5: Streubesitz-Freigabe.** Was bei Familiengeführten Unternehmen in Österreich nicht selbstverständlich ist: Die Familie Palfinger hat bereits ein Jahr nach dem IPO weitere Aktien an das Retailpublikum abgegeben.

**#6: Der Man of the Year.** Frage: Welches österreichische börsennotierte Unternehmen hat einen „Man of the Year“ aufzuweisen? Antwort: 2012 war dies Palfinger mit dem damaligen CEO Herbert Ortner. Er bekam diese Auszeichnung 2012 in Paris für die Kran- und Transportbranche.

**#7: Don't panic.** Der Kursverlauf auf der Auftaktdoppelseite zeigt die enorme Vola, der ein Zykliker mit Bilanzergebnissen und Börsenkursen ausgesetzt ist. Aber entweder „Buy low, sell High“ oder „Buy & Hold ohne Anhalter“. Auf jeden Fall frei nach Douglas Adams „Don't panic“.



**#8:** zeigt die linke Auftaktseite des offiziellen Börsejahrbuchs (ja, sowas gab es früher) aus 1999. Das heutige Börse Social Magazine Team war damals für wirtschaftsblatt.at tätig. Wir machten ein Börsenspiel mit 1 Million Schilling Preisgeld. Neuling Palfinger war meistgehandelte Aktie.

**#9:** Am 1. Juli 1999 starteten wir mit wirtschaftsblatt.at als erste Plattform mit Aktienkursen und Börseinformationen online. Getestet hatten wir mit der neuen Palfinger-Aktie, die zu diesem Zeitpunkt gerade vier Wochen an der Börse war.

**#10:** Die Wiener Börse fasst die IPOs aus 1999 zusammen und nennt Palfinger zuvorderst. Wenn man zu Demozwecken Börsianer befragt: „Nenn mir doch irgendeine österreichische Aktie“, sagen die meisten Palfinger. Solch ein Standing muss einem auch einmal erst gelingen ...



Auch die zahlreichen, ausgezeichneten **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichte** waren präsent. Darunter die geniale Billigvariante mit „Wir sparen, wo wir können“ aus 2009.



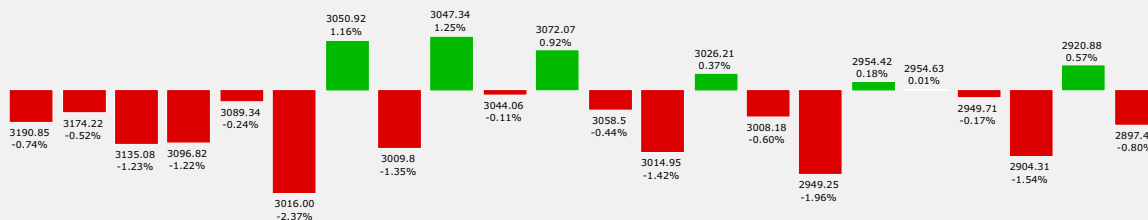
**Palfinger war früher mein Kunde. Als ich zuletzt auf Besuch war, schaute ich, ob noch was von mir rumsteht.**

von l.n.r. Martin Zehnder / COO, Andreas Klausner / CEO, Hubert Palfinger, Margarete Schramböck, Hannes Palfinger, Felix Strohbichler / CFO

Margarete Schramböck, Ex-IT-Unternehmerin und Ministerin a.D., zu Moderatorin Nadja Bernhard.



## Liebe aktive Börsianer! (Christian Drastil)



Bevor es mit dem Mai chronologisch losgeht, die bekannte Einzeltagesübersicht in Balkenform. Der **ATX** verlor **-9.98 Prozent** auf 2897,45 Punkte, der zweitgrößte Monatsverlust in der Magazine-Geschichte. **Nr. 1** im Mai war **CA Immo** mit **+6,4 Prozent**.



### #GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 2.5.

CHRISTINE PETZWINKLER

**Andritz hat Q1-Zahlen** veröffentlicht: Der **Umsatz ist gestiegen, EBIT und Gewinn sind allerdings rückläufig**, die Aktie gibt stark nach. Der Umsatz lag mit 1.489,2 Mio. Euro um 15,4% über dem Vorjahresvergleichsquarter. Das EBIT reduzierte sich im Jahresvergleich von 64,4 Mio. Euro auf 52,9 Mio. Euro. Das Konzernergebnis (nach Abzug von nicht beherrschenden Anteilen) verringerte sich auf 33,6 Mio. Euro (Q1 2018: 44,0 Mio. Euro). Für das Geschäftsjahr 2019 erwartet die Gruppe aus heutiger Sicht unverändert einen deutlichen Anstieg des Umsatzes gegenüber dem Vorjahr. Hinsichtlich der Rentabilität erwartet Andritz allerdings nunmehr nur eine gegenüber dem Vorjahr weitgehend unveränderte operative EBITA-Marge (EBITA-Marge 2018 vor a.o. Sondereffekten: 6,9%).

In die andere Richtung geht es bei **Valneva**, hier wurde der **Gewinn deutlich erhöht**. Valnevas Umsatzerlöse (zu aktuellen Wechselkursen) im 1. Quartal 2019 betragen 34,9 Mio. Euro im Vergleich zu 32,1 Mio. Euro im 1. Quartal 2018. Als Ergebnis des Umsatzwachstums und verbesserter Margen, realisierte Valneva einen Betriebsgewinn von 6,2 Mio. im 1. Quartal 2019 im Vergleich zu einem Betriebsgewinn von 3,2 Mio. Euro in der Vergleichsperiode 2018. Das Unternehmen erzielte im 1. Quartal 2019 einen Konzerngewinn in Höhe von 4,9 Mio. Euro im Vergleich zu einem Konzerngewinn von 1,5 Mio. Euro im 1. Quartal 2018.



Die **Wiener Börse verlängert** ab heute, 2. Mai 2019, die Dauer der **Schlussauktion für Aktien des ATX** von drei Minuten auf fünf Minuten. Statt wie bisher um 17:33 Uhr, stehen künftig Schlusskurse in ATX-Titeln ab 17:35 Uhr zur Verfügung. Mit dieser Maßnahme erhöht die Wiener Börse ihre Systemverfügbarkeit und reagiert auf die gestiegene Bedeutung der Schlussauktion, wie es seitens der Börse heißt.

Seit **27. April läuft die Zeichnungsfrist für Frequentis-Aktien**, dies voraussichtlich bis 8. Mai in der Preisspanne 18 bis 21 Euro. Das Unternehmen ist toll, aber rund um die Zeichnungsfrist selbst ist es sehr ruhig. Wir haben Frequentis gefragt: Wie läuft in der Zeichnungsfrist? Können Sie schon ein erstes Feedback geben? Bzw.: Gibt es Roadshow-Termine des Vorstands, um die Aktie zu promoten? Wir sind gespannt auf die Rückmeldung.



### #GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 3.5.

CHRISTINE PETZWINKLER

Quartalszahlen gibt es heute von **OMV, Erste Group und Wienerberger**.OMV: Belastet von Produktionsausfällen in Libyen ist der Öl- und Gaskonzern **OMV ergebnisseitig schwächer ins neue Jahr gestartet**. Das operative Ergebnis der Gruppe sank im 1. Quartal um 15 Prozent auf 766 Mio. Euro. Der den Aktionären zuzurechnende Nettogewinn verringerte sich um 13 Prozent auf 354 Mio. Euro. Der Umsatz stieg um 9 Prozent auf 5,403 Mrd. Euro.

Erste Group: Die heuer ihr 200jähriges Jubiläum feiernde **Erste Group** hat im Startquartal aufgrund der guten Konjunktur in Osteuropa und einer gestiegenen Kreditvergabe den **Gewinn auf 377,0 Mio. Euro (Vorjahresperiode: 336,1 Mio.) gesteigert**. Das Betriebsergebnis stieg um 11,2 Prozent auf 656,0 Mio. Euro. Der Zinsüberschuss verbesserte sich auf insgesamt 1,2 Mrd. Euro (vs. 1,1 Mrd.), das Provisionsergebnis legte von 478,6 Mio. auf 487,7 Mio. Euro zu. Die NPL-Quote bezogen auf Bruttokundenkredite

**IMMOFINANZ**

**Immofinanz mit Investment Grade Rating und Benchmark-Anleihe über 500 Mio. Euro – Vermietungsgrad erreicht neuen Bestwert von rund 96 Prozent**

MIT  
BEITRÄGEN  
VON



CHRISTIAN  
DRASTIL



CHRISTINE  
PETZWINKLER



GÜNTER  
LUNTSCH



GERALD  
DÜRRSCHMID



SEBASTIAN  
LEBEN



WOLFGANG  
MATEJKA



LUKAS  
SCHRETZMAYER-  
SUSTALA

verbesserte sich weiter auf 3,0% (3,2%). Die harte Kernkapitalquote (CET1, final) lag bei 13,2 nach 13,5 Prozent zum Jahresende, die Eigenmittelquote bei 18,2 Prozent (18,1 Prozent). Im Ausblick heißt es, dass man sich auf gutem Weg sieht, die gesteckten Ziele für 2019 zu erreichen: Eine Eigenkapitalverzinsung (ROTE) von über elf Prozent und eine **höhere Dividende**. Die abgeänderte, rumänische Bankensteuer wird voraussichtlich den sonstigen operativen Erfolg in 2019 mit maximal 20 Mio. Euro belasten, heißt es zudem.

Die **Wienerberger Gruppe** erwirtschaftete bei Konzernumsatz und EBITDA im 1. Quartal 2019 ein **deutliches Wachstum gegenüber dem Vorjahr**. Der Umsatz stieg um 15 Prozent auf 777,0 Mio. Euro. Das EBITDA verbesserte sich um 149 Prozent auf 110,0 Mio. Euro. (EBITDA inkl. IFRS 109,0 Mio. Euro). Wienerberger ist den Angaben zufolge aus heutiger Sicht sehr zuversichtlich, die EBITDA-Prognose für 2019 von 560 bis 580 Mio. Euro (einschließlich IFRS 16-Effekte) zu erreichen.

## #MÖGLICHKEITZONE LISTING

PRESENTED BY WEBER & CO / ROSINGER

Die **Frequentis-Aktie** wird bei **Lang & Schwarz** derzeit mit **"20,45 Euro Mitte"** quotiert (Geld: 20,0 Euro, Brief: 20,9 Euro). Und hier noch eine Info aus dem Frequentis-Kapitalmarktprospekt zur Dividende: Die derzeitige Dividendenpolitik der Gesellschaft sieht eine **Ausschüttungsquote von etwa 20% bis 30% des nach IFRS ermittelten Nettogewinns nach Steuern als Dividenden vor**. Die Obergrenze liegt bei 40% des Konzerngewinns. Im Jahr 2018 wurde ein Gewinn in Höhe von 11,8 Mio. Euro ausgewiesen. **Frequentis-Sprecherin Brigitte Gschiegl antwortete indes auf unsere Roadshow-Frage:** "Unser Vorstand ist an den wichtigsten Finanzplätzen Europas vertreten. Die Roadshow dauert insgesamt neun Tage und umfasst Präsentationen in **Wien, Frankfurt, London, Zürich, Paris und München**." Aus rechtlichen Gründen könne man während der Zeichnungsfrist keine Auskünfte zu deren Verlauf geben.



## #GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 6.5.

CHRISTINE PETZWINKLER

Bei **Fabasoft läuft es offenbar gut**: In einem Interview mit den ÖÖN gibt sich Firmen-Chef Helmut Fallmann optimistisch und kündigt an, **"vor dem besten Jahr der Unternehmensgeschichte"** zu stehen. "Wir haben noch nie so einen Schub wie derzeit gehabt. **Die Maschine läuft auf Vollgas**", sagt Fallmann im Gespräch mit den ÖÖN.

Die in Wien gelistete **Cleen Energy AG** konnte im ersten Quartal 2019 den **Umsatz zum Vorjahresquartal um 26,6 Prozent auf 896.000 Euro steigern**. Laut Unternehmen ist bei der Auftragslage ein positiver Trend bemerkbar: Allein im April 2019 konnten Neuaufträge im Wert von rund 660.000 Euro gewonnen werden. Auch für Mai werde eine starke Auftragsentwicklung erwartet, so das Unternehmen. Der gesamte Auftragsstand liegt bei rund 4 Mio. Euro und den Angaben zufolge **"über der Planung"**. Das Unternehmen informiert zudem, dass Vorstand und Kernaktionär Lukas Scherzenlehner ein **nachrangiges Darlehen von 750.000 Euro** zur Verfügung stellen wird. Auch Personal-News gibt es: Gerhard Pernusch übernimmt die Leitung des Vertriebs, Stefan Muntean verantwortet das Marketing.



## #GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 7.5.

CHRISTINE PETZWINKLER

**AT&S**: Der Leiterplatten- und IC Substrate-Hersteller AT&S hat Umsatz und Ergebnis gesteigert und will auch die Dividende erhöhen: Der Umsatz legte im Geschäftsjahr 2018/19 um 3,6 Prozent auf 1,028 Mrd. Euro zu und erreichte zum neunten Mal in Folge ein Rekordniveau. Zwei Drittel des Umsatzes kommen aus dem Bereich Mobile Devices & Substrates. Der Rest aus Automotive, Industrial und Medical. Speziell bei den Substraten und im Medical-Bereich erzielte AT&S ein Umsatz-Wachstum. Der Konzerngewinn stieg von 56,5 auf 86,9 Mio. Euro. Der Vorstand schlägt die Auszahlung einer **Dividende von 60 Cent je Aktie vor (nach 36 Cent im Vorjahr)**.



## #GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 8.5.

CHRISTINE PETZWINKLER

**Verbund hat den Umsatz und das Ergebnis im Q1 deutlich gesteigert**. Der Umsatz stieg um 28,7 Prozent auf 963,2 Mio. Euro. Das EBITDA wurde um 28,9 Prozent auf 348,0 Mio. Euro verbessert, das Konzernergebnis lag mit 178,1 Mio. Euro um 46,5 Prozent über dem Vorjahr. Das erste Quartal 2019 sei gekennzeichnet durch stark steigende Absatzpreise, eine



www.simmoag.at

# WERTE ENTWICKELN.

Fragen zur S IMMO? Kontaktieren Sie uns:

andreas.feuerstein@simmoag.at  
+43 1 22795-1125  
sylwia.milke@simmoag.at  
+43 1 22795-1123



überdurchschnittlich hohe Wasserführung und weitere strategische Weichenstellungen zur Stärkung des erneuerbaren Erzeugungssportfolios gewesen, erklärt das Unternehmen. Auf Basis einer durchschnittlichen Eigenerzeugung aus Wasser- und Windkraft in den Quartalen 2 bis 4/2019 wird für das Geschäftsjahr 2019 ein EBITDA zwischen rund 1.100 und 1.200 Mio. Euro und ein Konzernergebnis zwischen rund 470 und 540 Mio. Euro erwartet.

Bei **Lenzing** wurde zwar auch **der Umsatz gesteigert, nicht aber das Ergebnis**. Die Umsatzerlöse der Lenzing Gruppe stiegen im 1. Quartal 2019 im Vergleich zum Vorjahresquartal um 1,8 Prozent auf 560 Mio. Euro. Dieser Anstieg sei vor allem auf einen **besseren Produktmix** – der Anteil der Spezialfasern an den Umsatzerlösen lag mit 47,3 Prozent deutlich über dem Vergleichswert des Vorjahres von 42,1 Prozent – und günstigere Währungsrelationen zurückzuführen. Trotz des starken Preisdrucks im Markt für Standardviskose habe Lenzing seine **Prognose für 2019 bestätigt**, so die Analysten.

Und bei **Polytec sind sowohl Umsatz als auch Ergebnis rückläufig**. Die Umstellung auf den neuen Abgas- und Verbrauchsstandard **WLTP macht zu schaffen**. Der Konzernumsatz reduzierte sich im 1.Quartal 2019 gegenüber dem sehr guten Vorjahresniveau um 4,9 Prozent auf 161,3 Mio. Euro. Während die PKW-Sparte rückläufig war, gab es Zuwächse im Nutzfahrzeuge- sowie im Non-Automotive Bereich. Das EBIT des Konzerns beträgt 9,1 Mio. Euro (Q1 2018: 14,6 Mio. Euro). Das Konzernergebnis nach Steuern liegt bei 6,1 Mio. Euro (Q1 2018: 10,6 Mio.). Das Management geht für das Geschäftsjahr 2019 aus heutiger Sicht **weiterhin von einem Konzernumsatz und einem EBIT auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2018** aus.

Der Feuerfest-Konzern **RHI Magnesita** hat ein Trading Statement veröffentlicht. Die Umsatzerlöse der Steel Division blieben im Quartal gegenüber dem Vorjahresquartal unverändert, wobei das Wachstum in Nordamerika und Asien die schwächeren Auslieferungen in Europa und Südamerika kompensiert, so das Unternehmen. Die Division Industrial erzielte im ersten Quartal eine starke Performance und setzte die Dynamik von H2 2018 fort. Dies sei auf höhere Umsätze im Zementgeschäft in China und in der Region Südamerika zurückzuführen. Der Konzern ist bei den Integrationsplänen auf Kurs und bestätigt die **Synergieziele von mindestens 90 Mio. Euro im Jahr 2019 und 110 Mio. Euro bis 2020** erreichen zu wollen. Während sich die makroökonomischen Unsicherheiten auf einem ungewöhnlich hohen Niveau befinden, erwartet RHI Magnesita, die Vorteile seines integrierten Modells sowie seiner **Wachstums- und Kosteneinsparungsinitiativen** weiter zu nutzen. Dementsprechend bleibt der **Ausblick für das Gesamtjahr 2019 unverändert**.

Die **S Immo AG** kündigte am Dienstagnachmittag an, eine **fix verzinsliche Unternehmensanleihe mit einer Laufzeit von sieben Jahren** begeben zu wollen. Als Joint-Lead-Manager und Bookrunner wurden die Erste Group Bank AG und die Raiffeisen Bank International AG mandatiert.



#GABB INTRO 9.5.

CHRISTIAN DRASTIL



Im heutigen #gabb gibt es u.a. Berichte zu **startup300** und **Frequentis**. Bei startup300 liest man über eine KE, die rund 30 Prozent unter dem aktuellen Börsenkurs stattfinden soll und einen gewissen Clash of the Cultures zwischen den Altaktionären und den neuen Anlegern, die seit dem Listing dazugekommen sind, Günter Luntsch fasst das zusammen. Nun: Wenn es keinen Lock gibt, dann **verstehe ich Altaktionäre, die den Börsenkurs mitswingen** und kaufen und verkaufen. Freilich braucht man nicht nervös sein, aber Kursschwankungen ausnützen? Nun, das gehört zum Geschäft. Bei Frequentis liest man wiederum über Kürzungen von Orders aus der Zeichnung und auch Altaktienabgabe des Gründers. Das sind Erinnerungen an eine Zeit vor 20 Jahren. Nichts schlechtes. Ich habe jedenfalls ein gutes Gefühl bei startup300 und Frequentis.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 9.5.

CHRISTINE PETZWINKLER

Der Technologiekonzern **S&T** hat die Zahlen für das 1. Quartal 2019 veröffentlicht und den Ausblick bestätigt: Der **Umsatz stieg um knapp 11 Prozent auf 225,1 Mio. Euro** (Vj.: 203,6 Mio.), das **Bruttoergebnis konnte um rund 15 Prozent auf 85,3 Mio. Euro** (Vj.: 74,1 Mio.) gesteigert werden. Dies entspricht einem Anstieg der Bruttomarge auf 37,9% (Vj.: 36,4%). Das Konzernergebnis nach Minderheiten steigerte sich um rund 27 Prozent auf 9,4 Mio. Euro (Vj.: 7,4 Mio.). Die Projekt-Pipeline stieg auf 1,766 Mrd. Euro (Vj.: 1,293 Mrd.).

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

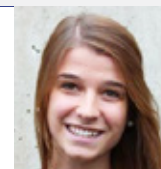
PRESENTED BY WEBER & CO / ROSINGER

Der Emissionspreis für die **Frequentis-Aktie wurde mit 18,0 Euro festgesetzt**. Die Preisspanne lag bei 18,0 bis 21,0 Euro. Insgesamt wurden 3.000.000 Inhaberaktien bei Investoren platziert, bestehend aus 1.200.000 neuen Aktien aus einer Kapitalerhöhung, 1.500.000 Aktien aus dem Bestand des Mehrheits Eigentümers Johannes Bardach sowie 300.000 Aktien im Rahmen der Mehrzuteilung, die ebenfalls aus dem Bestand von Herrn Bardach stammen, informiert die Gesellschaft.



SIE HABEN FRAGEN ZUR EUROPEAN LITHIUM-AKTIE?  
KONTAKTIEREN SIE MICH!

KATHARINA LÖCKINGER HEAD OF EUROPEAN COMMUNICATIONS  
+43 (0)720 511996  
KATHARINA.LOECKINGER@EUROPEANLITHIUM.COM



# Being Public

## ... oder wie die Börse das (Unternehmer-)Leben verändert

Vor rund vier Wochen haben wir die dritte ordentliche Hauptversammlung der startup300 AG über die Bühne gebracht. Es war unsere erste als „Public Company“, nur etwas mehr als 100 Tage nach dem Listing im direct market plus. Höhepunkt der Tagesordnung war die Wahl von Hannes Niederhauser, CEO der S&T AG, zum fünften Aufsichtsrat. Sie ging, wie auch alle anderen Beschlüsse der Tagesordnung, ohne Gegenstimme oder Enthaltung über die Bühne. Ich hätte ehrlich gesagt auch die Welt nicht mehr verstanden, wenn unsere Aktionäre nicht den Mehrwert dieses börsenerfahrenen Unternehmers für unsere noch so junge AG erkannt hätten.

**So unspektakulär die eher „technischen“** Elemente der Hauptversammlung waren, so interessant waren andere Aspekte. Um gleich auf den Punkt zu kommen: In der Aktionärsstruktur der startup300 AG prallen mittlerweile zwei Welten aufeinander. Günter Luntsch beschrieb es in seinem Bericht über unsere startup300-HV am nächsten Tag im „Börse Social Network“ pointiert, aber treffend: Es war ein „Clash of Cultures“, der bei unserer Hauptversammlung stattfand. Es trafen zwei Investorengruppen aufeinander, die sich sonst eigentlich nie begegnen: die Börsianer und Kleinanleger, die ihren Zugang zu Unternehmen oft über Methoden wie Chart- und Fundamentalanalyse oder das Vergleichen von Kurs-Gewinn-Verhältnissen und Dividendenausschüttungen finden, saßen im gleichen Raum wie die Startup-Gründer und -Investoren, die aus der Welt der hochriskanten, zukunftsorientierten, aber dafür potenziell hochskalierenden und dynamischen digitalen Geschäftsmodelle kommen.

**Es war faszinierend zu beobachten**, wie schwer sich die beiden Gruppen miteinander tun. Denn während die erstere die größte Aufmerksamkeit dem Bericht zum vergangenen Geschäftsjahr schenkt und sich in die Zahlen bis ins Detail vertieft, stellt sich die andere eher die Frage, was es braucht, um (noch) schneller zu wachsen und ja keine Chance in der rasanten digitalen Transformation unserer Welt zu ver-

säumen. Man könnte sagen: die einen kontrollieren, ob in der Vergangenheit alles geklappt hat, die anderen interessiert nur, was die Zukunft bringt. Während die eine Gruppe eine möglichst „mundgerechte“ Aufbereitung von Informationen inklusive Ausdruck auf Papier erwartet, würde sich die andere Gruppe über solchen Aufwand als „anachronistisch und analogen Schnickschnack“ lustig machen. Die einen erwarten das Bewährte, die anderen verlangen das Neue.

**Wir sind mit der startup300 AG angetreten**, um Unternehmen zu bauen, die in der digitalen Welt erfolgreich sein können. Die Zeit drängt. Wie sehr, zeigt ein Blick auf die erfolgreichsten Unternehmen der Welt. Vor einem Jahrzehnt haben in die Top-Positionen der weltweit wertvollsten Corporates die Banken, Ölkonzerne, Pharmas und Retail-Ketten dominiert. Heute sind diese dort verschwunden: Die wertvollsten Unternehmen der Welt haben allesamt digitale Geschäftsmodelle. Im ATX? Gähnende Leere beim Thema „Digital Disruption“. Glauben wir im Ernst, dass das in den nächsten Jahren so bleiben wird?

**Digitalisierung verläuft exponentiell.** Rund alle zwei Jahre verdoppelt sich die Rechenleistung der Computer dieser Welt. Ich bin erstaunt, wie unaufgeregt diese Entwicklung die meisten Entscheider aus Wirtschaft und Politik in Österreich noch immer lässt. Denn diese technische Revolution bedeutet ja nichts anderes, als dass neue Geschäftsmodelle entstehen, die sich unglaublich schnell entwickeln und in wenigen Jahren riesige Unternehmen werden können. Und genau da wollen wir mit startup300 AG sein: bei der Entwicklung der digitalen Geschäftsmodelle von morgen. Und dazu müssen wir unseren Blick in die Zukunft richten – und nicht in die Vergangenheit. ☘

### ZUM AUTOR

BERNHARD LEHNER ist, zusammen mit Michael Eisler, Co-Founder und Co-Vorstand der startup300 AG.



BERNHARD  
LEHNER





Privatanlegern wurden rund 20 Prozent des Platzierungsvolumens (einschließlich der Mehrzuteilung) zugeteilt. Jede von einem Privatanleger abgegebene Order wurde mit rund 80 Prozent der Nachfrage bedient. Auf Basis des finalen Platzierungspreises beläuft sich das gesamte Platzierungsvolumen somit auf 54,0 Mio. Euro. Frequentis fließen aus der Kapitalerhöhung **Bruttoerlöse in Höhe von 21,6 Mio. Euro** zu. Wie das Unternehmen weiters mitteilt, hat die **B&C Innovation Investments GmbH** sowohl bei einer Vorabplatzierung als auch im IPO Aktien gekauft und gezeichnet und wird nach Abschluss der gesamten Transaktion **ca. 10 Prozent der Aktien an der Frequentis AG** halten. Am 14. Mai legt die Aktie in Wien und Frankfurt los.

Die **startup300 AG holt sich frisches Kapital**. Es sollen bis zu 3 Mio. Euro aufgenommen werden. Eine Million kommt von **S&T-CEO Hannes Niederhauser und Erhard Grossnigg**, die beide mit max. 10 Prozent einsteigen werden, wie startup300 mitteilt. Der Zeichnungspreis für die beabsichtigte Kapitalerhöhung soll mit 5 Euro festgesetzt werden, "um ausreichend Kapital einwerben zu können", wie es heißt.

### #GABB INTRO 10.5.

CHRISTIAN DRASTIL

**Frequentis** listet ja ab 14. Mai in Wien und Frankfurt. Dass die **ISIN ATFREQUENT09** als "AT" gewählt wurde und in Wien die Opening Bell geläutet wird, lässt hoffen, dass man vielleicht rasch Wien upgradet und vielleicht sogar zu Indexehren kommt. Immofokus schreibt, dass **CEO Peter Ulm die 6b47 verlassen könnte**. 6b47 ist mit Bonds auch an der Wiener Börse vertreten.

### #GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 10.5.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **FMA** hat gestern ihre Jahres-Pressekonferenz abgehalten und dabei folgende Facts zum Kapitalmarkt veröffentlicht: **Überwacht** worden seien **64 Mio. Transaktionen** (+86 Prozent zum Vorjahr) in Wertpapieren börsennotierter Unternehmen sowie rund **2 Mrd. Derivate-Geschäfte** (+97 Prozent). In 1654 Fällen wurde ein Anfangsverdacht analysiert, in 105 Fällen wurden vertiefende Analysen durchgeführt, bei 14 Fällen (Vorjahr: 30) wurde eine Untersuchung wegen des Verdachts auf Marktmissbrauch einer Insiderinformation eröffnet und in 91 Fällen wurde eine Untersuchung wegen Verdacht auf Marktmanipulation eröffnet (Vorjahr: 54). Im Jahr 2018 wurde **ein Fall im Bereich der Marktmanipulation mittels Hochfrequenz-Handels** abgeschlossen. Die FMA hatte wegen zahlreicher In-sich-Geschäfte sowie handelsgestützter Marktmanipulation in drei Aktientitel Geldstrafen gegen die Vorstandsmitglieder eines Marktteilnehmers verhängt. Konkret seien Kauf- und Verkaufsorders in Zeitabständen von Millisekunden gesetzt und gelöscht worden, dies habe zu irreführenden Signalen an den Markt geführt. Das Bundesverwaltungsgericht bestätigte die von der FMA verhängten Straferkenntnisse vollinhaltlich. „**Es ist gut, dass es für solche Fälle jetzt eine Judikatur gibt**“, so FMA-Vorstand Klaus Kumpfmüller am Rande der Pressekonferenz. Interessant auch: 2018 wurden 469 Directors Dealings gemeldet, und damit weniger als 2017 (538). Und hier noch einige Facts. Im Jahr 2018 übermittelte die FMA insgesamt **65 Investoren-Warnungen** (2017: 48; Hinweis: Diese kann man auch über die FMA-App erhalten). Es gab auch das erste Produktverbot, nämlich sind binäre Optionen nun verboten. Über die **Whistleblower-Plattform** auf der Website gingen 2018 232 anonyme Hinweise ein, mehr als die Hälfte davon betrafen **Anlage-Betrugsfälle, speziell aus dem Krypto-Umfeld**.

Der **Agrana-Vorstand wird aufgestockt**: Der Aufsichtsrat der Agrana Beteiligungs-AG habe in seiner Sitzung vom 10. Mai 2019 beschlossen, **Norbert Harringer mit Wirkung zum 1. September 2019 zum neuen Mitglied** des Vorstandes zu bestellen. Der derzeitige Vorstand, bestehend aus dem Vorsitzenden Johann Marihart, Stephan Büttner, Fritz Gattermayer und Thomas Kölbl wird um den 45jährigen technischen Chemiker aus Oberösterreich als fünftes Mitglied erweitert.

Die Uniqa Group-Tochter **Uniqa International** hat im abgelaufenen Geschäftsjahr ihre Abläufe optimiert, die Abwicklung von Schadensfällen effizienter gestaltet und die Produktpalette in CEE von 1.000 auf 500 verschlankt. Ziel war, die umfassende Absicherung für Privatkunden mit maximal 40 Produkten je Land zu gewährleisten. „Ein gutes Beispiel sind die Länder Kroatien, Serbien, Montenegro sowie Bosnien und Herzegowina, in denen ein gemeinsames, regionales Kasko-Produkt entwickelt wurde“, erklärte Wolfgang Kindl, CEO von Uniqa International, das Optimierungspotenzial. Insgesamt erreichte Uniqa International in 2018 in CEE beim **EGT eine Steigerung von 28,9 Prozent von 42,8 auf 55,1 Mio. Euro**.

Hier noch ein Ausflugstipp für das Wochenende: **KTM öffnet** die Pforten des neuen Besucherzentrums "**KTM Motohall**". Neben einem außergewöhnlichen Rahmenprogramm steht allen Besuchern die gesamte, auf einer Fläche von **10.000 m² erbaute Ausstellungs- und Erlebniswelt** offen.

### #MÖGLICHKEITZONE LISTING

PRESENTED BY WEBER & CO / ROSINGER

**European Lithium Limited** (direct market) gibt bekannt, dass das Unternehmen eine Platzierung durchführen wird, die in erster Linie qualifizierte Anleger in Europa anspricht. Der Ausgabepreis beträgt 0,09 USD pro Aktie und soll dem Unternehmen einen Gesamterlös von bis zu 1,5 Millionen EUR (vor Ausgaben) einbringen. Der Erlös aus der Platzierung wird für die finale Machbarkeitsstudie (DFS) verwendet.

Im Rahmen des **Pioneers'19** hat **startup300** heute einen **neuen Startup-Fonds angekündigt**. Unter der Marke **Pioneers Ventures III** sollen ab Herbst **Investments in Frühphasen-Startups** erfolgen. **Fonds-Manager** soll **Lucanus Polagnoli** werden, der bis Ende des Jahres seine Tätigkeit bei Speedinvest schrittweise zurückfahren wird.



## #GABB INTRO 13.5.

CHRISTIAN DRASTIL

In den österreichischen Zeitungen war zuletzt viel rund um die Steuerreform zu lesen, leider wurde das mit der WP-KESt vergessen (nicht von den Medien). Und auch die HTL Ottakring war in den Medien, einem Lehrer ist da gar nicht so Tolles widerfahren. **HTL Ottakring?** Haben wir da - als Finanzbranche - nicht wen vor Ort? Richtig: Fondsmanager **Alfred Reisenberger** (bei Peter Sidlos Sigma, nicht zu verwechseln mit Rene Benkos Sigma) unterrichtet.

Ich habe mit Alfred gesprochen: "Servus Christian! Ist **nicht erfreulich**, aber wirklich nur ein Einzelfall. Ich war nicht einmal annähernd in so einer Situation. Irgendwie bin ich dankbar dafür, denn dann sehen die Leute mal, dass **Lehrer sein** nicht wie Ostern, Weihnachten und Geburtstag an einem Tag ist. **Harter Job mit wenig Lohn und viel Häme. Fast so wie die Investmentbanker nach 2008.** Ich habe aber noch eine gute und **erfreuliche Geschichte für dich aus der HTL Ottakring:** Ich habe mit einer meiner Klasse heuer erneut das **Österreich-Finale** des sogenannten **European Money Quiz** (organisiert vom Bankenverband) **gewonnen.** Da geht es um Finanzwissen für 13-15jährige. Ich war in der Vorwoche mit den beiden Schülern beim **Europafinale** in Brüssel, wo sie sich sehr gut geschlagen haben. Es hat nicht für einen Top-3 Platz gereicht, aber sie haben 25 von 30 Fragen richtig beantwortet und sich damit ca. **im vorderen Drittel platziert.** Und wie gesagt, das 2. Mal in Folge, was keinem anderen Land gelungen ist."

## #GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 13.5.

CHRISTINE PETZWINKLER

**Agrana** hat Zahlen präsentiert: Der Stärke-, Frucht- und Zuckerkonzern erzielte im Geschäftsjahr 2018|19 einen **leicht rückläufigen Konzernumsatz** von 2.443,0 Mio. Euro (-4,8 %). Das Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) lag mit 66,6 Mio. Euro um 65,1 % unter dem Wert des Vorjahres. Das **Ergebnis vor Ertragsteuern ging von 176,2 Mio. Euro im Vorjahr auf 51,2 Mio. Euro zurück.** Das Konzernergebnis lag bei 30,4 Mio. Euro (Vorjahr: 142,6 Mio. Euro). CEO Johann Marihart: „Mit dem abgelaufenen Geschäftsjahr, das vor allem durch Verluste im Segment Zucker und auf niedrigem Niveau volatile Ethanolpreise negativ geprägt war, können wir **zweifelloos nicht zufrieden** sein. Für das laufende Geschäftsjahr rechnen wir jedoch wieder mit einem **deutlich besseren Gesamtergebnis.**"

Der Feuerwehr-Ausrüster **Rosenbauer** konnte im 1. Quartal 2019 den **Konzernumsatz um 8,3% auf 175,8 Mio. Euro steigern.** Dabei seien die Auslieferungen in einige Länder des Nahen und Mittleren Ostens sowie Asien rückläufig gewesen, Europa, Nordamerika und der Stationäre Brandschutz wiesen hingegen höhere Volumina aus, wie das Unternehmen mitteilt. Das **EBIT ist auf 2,1 Mio. Euro (1-3/2018: 1,1 Mio. Euro) gestiegen.** Vor diesem Hintergrund ist der Rosenbauer-Vorstand **optimistisch für das Gesamtjahr**, sollten die vollen Auftragsbücher doch nicht nur für ausreichende Visibilität am Markt sorgen, sondern die Unternehmensgruppe auch im Hinblick auf die sich verlangsamende Konjunktur resilient machen, wie man betont.

**Atrium** trennt sich von zwei Immobilien. Es handelt sich um **zwei polnische Einkaufszentren**, die an den ECE European Prime Shopping Centre Fund II, verwaltet durch die Fondsverwaltungsgesellschaft ECE Real Estate Partners, **für 298 Mio. Euro verkauft** wurden. Das entspricht laut Atrium einem Aufschlag von rund 3 % auf den Buchwert zum 31. März 2019.

## #MÖGLICHKEITZONE LISTING

PRESENTED BY WEBER & CO / ROSINGER

**Gestern vor 20 Jahren ging Sanochemia** (jetzt im direct market an der Wiener Börse) **an die Frankfurter Börse.** Schon der erste Handelstag war bezeichnend: 11 Prozent Minus ausgehend vom Emissionskurs 21,5 Euro. Und es dauerte - anders, als es damals üblich war - acht Monate, bis man es wieder über den Emissionskurs schaffte. Dann dafür ordentlich, Intraday wurden sogar einmal 100 Euro gesehen. **20 Jahre später notiert die Aktie wieder bei unter 1/10 des Emissionspreises.** Eine triste Angelegenheit, aber wenigstens gibt es das Unternehmen noch, der 99er-Jahrgang hatte ja auch CyberTron, YLine oder Libro (alt) im Angebot.



## #GABB INTRO 14.5.

CHRISTIAN DRASTIL

Es ist alles zunehmend wackelig geworden mitten in der Dividendensaison, zu der Mr. Dividende **Christian Röhl** auf <https://www.dividendenadel.de> folgendes schreibt: "Weil ich viele Leser und Zuschauer in der Alpenrepublik habe, hier als kleines Zuckerl eine aktuelle Dividendenstatistik für die 37 Unternehmen des ATX Prime Index - also die Wiener Werte, die relativ liquide handelbar sind." **ATX-Dividendensumme entspricht der Allianz-Ausschüttung:** Davon werden dieses Jahr 32 Firmen ausschütten. Das entspricht einer Quote, die sich mit 86% ungefähr auf dem selben Niveau bewegt wie in den deutschen Auswahl-Indices. Die Dividendensumme des ATX Prime liegt damit bei rund 3,8 Mrd. Euro. Zum Vergleich: Das ist in etwa der Betrag, den in Deutschland allein die Allianz an ihre Aktionäre überweist. **Größte Zahler sind Erste Group Bank, OMV und Raiffeisen Bank International**, die zusammen knapp 40% des Ausschüttungsvolumens repräsentieren. **Nur Zuckerproduzent**



wienerberger



## Starkes Wachstum 2018

3,3 Mrd. € Rekord-Umsatz und 15 % höheres EBITDA

Hinweis: Dies ist weder eine Finanzanalyse zu, ein Angebot oder eine Empfehlung von, noch eine Beratung zu Wertpapieren der Wienerberger AG. Fotografie: Juozas Kamenskis.



**Agrana kürzt:** Die fünf Nicht-Zahler (darunter der Beleuchtungsspezialist Zumtobel), haben schon im Vorjahr nicht ausgeschüttet. Es gibt also keinen neuen Ausfall – und nur eine Kürzung, nämlich bei Agrana. Für den Zuckerproduzenten, an dem der MDAX-Konzern Südzucker beteiligt ist, endet damit ein für österreichische Verhältnisse bemerkenswert langer Track Record von 16 Jahren ohne Kürzung. Da die Dividende nur um 11% sinkt, kommt Agrana dennoch auf verführerische fünf Prozent Dividendenrendite.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 14.5.

CHRISTINE PETZWINKLER

**Andritz** erhielt von Elektro Recycling s.r.o. den **Auftrag zur Lieferung eines Universal Querstromzerspaners QZ für deren Kühlschranks-Recyclinganlage** in Slovenská Lupča, Slowakei. Die Inbetriebnahme der neuen Maschine ist für das dritte Quartal 2019 geplant. Der Universal Querstromzerspaner QZ, Typ 2500, ersetzt den bestehenden Querstromzerspaner QZ2000, der von Andritz im Jahr 2006 geliefert wurde. Nach dem Upgrade mit dem größeren QZ2500 kann Elektro Recycling bis zu 90 Kühlschränke pro Stunde verarbeiten, so Andritz.

Erfolg für **Sanochemia**: Das Unternehmen hat im **Patentstreit** mit der Firma Guerbet Societe Anonyme einen, den Angaben zufolge, **entscheidenden Erfolg** erzielt. Nach der positiven Entscheidung im ersten Patentverfahren Anfang März habe das europäische Patentamt nun auch in einem zweiten Verfahren entschieden, dass ein weiteres Herstellpatent des Originators Guerbet keine Gültigkeit besitze, so das Unternehmen.

Die **Bawag Group** hat im 1. Quartal 2019 ein **Ergebnis vor Steuern in Höhe von 127 Mio. Euro und einen Nettogewinn von 97 Mio. Euro** bekannt, was einer Steigerung von 9 bzw. 12 Prozent gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres entspricht, erreicht. Normalisiert um die vorgezogenen regulatorischen Aufwendungen betrug das Ergebnis vor Steuern 151 Mio. Euro, der Nettogewinn belief sich auf 116 Mio. Euro, gegenüber der Vorjahresperiode bedeutet dies ein Plus von 6 bzw. 8 Prozent.

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

PRESENTED BY WEBER & CO / ROSINGER

Die **Frequentis AG ist an der Börse** gestartet. Der erste Börsenkurs der Frequentis-Aktie war in Wien bei 18,1 Euro, der Ausgabepreis lag bei 18,0 Euro.

Die im direct market plus der Wiener Börse gelistete **Wolftank-Adisa startet eine Zusammenarbeit** für Boden- und Grundwasser-Reinigungsbereich **mit der Stadt Ningbo im chinesischen Zhenhai-District**.

#GABB INTRO 15.5.

CHRISTIAN DRASTIL

Eine EBIT-Marge, die man sich für Börsennotierte wünschen würde, hat die Wiener Börse selbst, wie aus der heute veröffentlichten Bilanz 2018 ersichtlich ist. Der **Umsatz der Wiener Börse AG betrug im Jahr 2018 EUR 50,7 Mio.**, ein Plus von 3,8 %. Hauptertragstreiber war der **starke Umsatz im Aktienhandel**, der im Gesamtjahr 2018 trotz der schwierigen Rahmenbedingungen eines regulatorisch stark belasteten Marktes auf EUR 68,9 Mrd. stieg (2017: EUR 66,1 Mrd.). Weitere Ergebnisbeiträge stammen aus den Geschäftsfeldern Marktdaten, IT-Services und Indexberechnung. Das Betriebsergebnis (EBIT) lag bei EUR 26,3 Mio.. Das ist ein Plus von 3,14 % gegenüber dem Vorjahresergebnis (EUR 25,5 Mio.). **Die EBIT-Marge hielt wie in den Vorjahren stabil über 50 %**. Das Eigenkapital der Wiener Börse AG betrug per 31. Dezember 2018 EUR 31,4 Mio., der Jahresüberschuss 2018 EUR 20,0 Mio.. In der Wiener Börse waren per 31. Dezember 2018 insgesamt 96 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig. Im Jänner 2019 vollendete die Wiener Börse für alle Wertpapiere den Wechsel auf XETRA® T7, eines der modernsten Handelssysteme weltweit. Durch die technologische Entwicklung ist die Verarbeitungsgeschwindigkeit von Wertpapieraufträgen heute **500-mal schneller als vor 20 Jahren**. Von durchschnittlich 74 Millisekunden im Jahr 2000 hat sich die Zeitspanne auf aktuell 144 Mikrosekunden reduziert (0,14 Millisekunden oder 144 Millionstel Sekunden). Während zum Start der XETRA® Handelsplattform im Jahr 1999 im Tagesdurchschnitt rund 50.000 Transaktionen abgewickelt wurden, werden **heute börsentäglich etwa 6,5 Millionen Transaktionen verarbeitet**. Als IT-Dienstleister betreibt die Wiener Börse eine „private Cloud“ um ihre IT Dienstleistungen möglichst flexibel und zuverlässig anzubieten.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 15.5.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die börsennotierte **Marinomed** erhielt im Rahmen der pivotalen Phase-III-Studie für Budesolv die **klinische Bestätigung für die Wirksamkeit der Marinosolv®-Technologie-Plattform**. Die vorliegenden Daten würden beweisen, dass Budesolv 10 µg bei über sechsmal niedrigerer Dosis nach einer Woche Therapie zumindest die gleiche Wirkung wie das derzeit am Markt befindliche Produkt Rhinocort Aqua 64 µg erzielt, informiert Marinomed.



UNSERE WELT VERÄNDERT SICH.  
UND WIR MIT IHR.

[www.palfinger.com](http://www.palfinger.com)

**Warimpex stockt bei der Airportcity St. Petersburg auf** und hat einen 35 Prozent-Anteil an der Projektgesellschaft AO Avielen erworben. Mit der Übernahme hält Warimpex nun eine **Beteiligung von insgesamt 90 Prozent** an dem Unternehmen, das die Airportcity St. Petersburg entwickelt und betreibt. Die restlichen 10 Prozent werden von der UBM gehalten.

**Mayr-Melnhof** weist im 1. Quartal 2019 dank der **Erstkonsolidierung der Tann Gruppe** einen **höheren Umsatz und ein verbessertes Ergebnis** aus. Das Marktumfeld wird seitens des Konzerns als weiterhin wettbewerbsintensiv bezeichnet. Die konsolidierten Umsatzerlöse erhöhten sich um 8,6 Prozent auf 642,9 Mio. Euro, das EBITDA um 8,7 Prozent auf 90,9 Mio. Euro. Der Periodenüberschuss stieg somit um 4,8 Prozent auf 43,7 Mio. Euro (Q1 2018: 41,7 Mio. Euro).

Die **Raiffeisen Bank International** hat im 1. Quartal ein zur Vorjahresperiode **um 43,4 Prozent geringeres Konzernergebnis** von €226 Mio. Euro erwirtschaftet, hauptsächlich beeinflusst durch Veränderung der Risikokosten um €92 Mio. nach Nettoauflösungen im 1. Quartal 2018, negative Bewertungsergebnisse aus Hedging und dem Verkauf des polnischen Kernbankgeschäfts, wie die Banken-Gruppe mitteilt. Das Vorsteuerergebnis lag im 1. Quartal 2019 bei 340 Mio. Euro versus 529 Mio. Euro in der Vorjahresperiode. Der Zinsüberschuss ist mit 825 Mio. Euro (vs. 829 Mio.) stabil im Jahresvergleich. Ohne Berücksichtigung Polens wäre der Zinsüberschuss im Jahresvergleich um rund 8 Prozent gestiegen. Die Kundenkredite sind um 6 Prozent seit Jahresbeginn angestiegen.

**Auftrag für Palfinger Marine:** Ulstein Verft hat Palfinger Marine mit der Lieferung eines neuen **Hauptausstattungs pakets für das DP3-Kabelverlegungsschiff Nexans Aurora** beauftragt. Der Auftrag umfasst Kräne, Winden und Rettungsgeräte, darunter zwei Rettungsboote LBT 935 mit den dazugehörigen Davits und einen Rettungs floß-Davit auf jeder Seite des Schiffes.

## #MÖGLICHKEITZONE LISTING

PRESENTED BY WEBER & CO / ROSINGER

Der Industrielle und **AT&S-Kernaktionär Hannes Androsch ist bei dem Startup Longevity Labs mit 3 Mio. Euro eingestiegen** und hält 51 Prozent des Unternehmens. Longevity Labs hat als erstes Unternehmen weltweit ein hochdosiertes Produkt mit der Antiaging-Substanz Spermidin auf den Markt gebracht. Für eine **Überlegung einer Börsennotiz sei es noch zu früh**, wie die Gesellschafter Herbert Pock und Gerald Sitte gegenüber Börse Social am Rande der Pressekonferenz meinten.

## #GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 16.5.

CHRISTINE PETZWINKLER



Die **Uniqa Insurance Group** hat die Zahlen für das 1. Quartal veröffentlicht. Das **versicherungstechnische Ergebnis** konnte Uniqa im 1. Quartal 2019 – vorwiegend auf Grund des gestiegenen Prämienvolumens und der geringeren Versicherungsleistungen im Bereich Leben – um 34,8 Prozent auf 34,0 Mio. Euro (1 – 3/2018: 25,2 Mio. Euro) **steigern**. Das operative Ergebnis sank hingegen aufgrund des gesunkenen Kapitalanlageergebnisses – ausgelöst durch den einmaligen Veräußerungsgewinn von 47,4 Mio. Euro im Q1 2018 – um 33,7 Prozent auf 56,1 Mio. Euro (1 – 3/2018: 84,5 Mio. Euro). Aus diesem Grund sank auch das Ergebnis vor Steuern um 28,8 Mio. bzw. 40,5 Prozent auf 42,3 Mio. Euro (1 – 3/2018: 71,1 Mio. Euro). Für 2019 erwartet die Versicherungs-Gruppe eine Verbesserung des Ergebnisses vor Steuern gegenüber dem – um den Einmaleffekt aus dem Casinos Austria Verkauf bereinigten – Wert von 2018 und stellt auch wieder eine **Dividenden-Erhöhung in Aussicht**.

**Wienerberger** steigerte den Konzernumsatz im Q1 2019 um 15 Prozent auf 776,8 Mio. Euro. Dabei habe die starke Nachfrage und ein witterungsbedingt früher Start in die Bausaison unterstützt. Zudem hätten sich Preisanpassungen, die 2018 in Erwartung inflationsbedingt höherer Kosten umgesetzt wurden, positiv ausgewirkt. Das bereinigte EBITDA stieg gegenüber der Vorjahresperiode um 89 Prozent auf 109,0 Mio. Euro (nach 57,7 Mio. Eur). CEO Heimo Scheuch dazu: "Wienerberger ist ausgezeichnet in das laufende Geschäftsjahr gestartet. Wir haben Marktchancen optimal genutzt und unsere wertschaffende Wachstumsstrategie konsequent umgesetzt. Zusammen mit einem sehr positiven Beitrag unseres Fast Forward 2020 Programms erzielten wir **neue Rekordwerte bei Umsatz und Ergebnissen**. Unsere starke Performance im Startquartal zeigt eindeutig: Wir wachsen profitabel und sind voll auf Kurs, um unsere ehrgeizigen Ziele für 2019 zu erreichen. Wir **bestätigen daher unsere Prognose** für das bereinigte EBITDA von 560 bis 580 Mio. Eur für das Gesamtjahr."

Die Umsatzerlöse der **Österreichischen Post** verbesserten sich im 1. Quartal 2019 auf 492,5 Mio. Euro. Dies entspricht einem leichten Anstieg von 0,4 Prozent. Auf Basis der **soliden Umsatzentwicklung und gepaart mit konsequenter Kostendisziplin** lag das Konzern-EBIT mit 57,4 Mio. Euro um 1,3 Prozent über dem Niveau des Vorjahres. Das Ergebnis je Aktie hat sich im Vergleich zur Vorperiode von 0,62 Euro auf 0,64 Euro verbessert. Für das Gesamtjahr 2019 wird sowohl in Bezug auf den Umsatz als auch in Bezug auf das operative Ergebnis im Kerngeschäft eine **stabile Entwicklung auf dem Niveau des Vorjahres angestrebt**, meint das Unternehmen im Ausblick.



SIE HABEN FRAGEN ZUR AT&S-AKTIE?  
KONTAKTIEREN SIE MICH!

GERDA KÖNIGSTORFER LEITUNG INVESTOR RELATIONS & COMMUNICATIONS  
+43 3842 200-5925  
G.KOENIGSTORFER@ATS.NET







#GABB INTRO 17.5.

CHRISTIAN DRASTIL

**In der aktuellen Publikation reißt der DDV wieder ein wichtiges Thema an, das ich auch immer stärker von österreichischen Banken oder Private Bankern höre:** "Immer mehr Kunden sind aufgrund der Fülle an vorgesetzten Informationen überfordert und schrecken vor einer Anlage in Wertpapieren zurück. Die Papierflut trägt nicht dazu bei, dass sich die Kunden besser informiert fühlen. Die Abläufe beim Wertpapierkauf sind umständlicher und zeitraubender geworden. Dies wird unter anderem bei der **telefonischen Erteilung von Aufträgen** deutlich, bei denen sich **die Kunden um den Datenschutz und ihre Privatsphäre sorgen**. Auch die Informationspflichten zu den anfallenden Kosten, die dem Kunden vor Orderausführung übermittelt werden müssen, führen bei telefonischen Aufträgen zu großem Unmut. Für die Kreditinstitute bewirken diese Neuerungen teils große praktische Schwierigkeiten und sind mit erheblichen Kostensteigerungen verbunden. **Das telefonische Wertpapiergeschäft ist eingebrochen, einzelne Institute** haben es auch **komplett eingestellt**. Viele Kunden sind durch die Bürokratisierung der Prozesse entmutigt und **ziehen sich gänzlich vom Kapitalmarkt zurück**."

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 17.5.

CHRISTINE PETZWINKLER

**KapschTrafficCom wird besser als angekündigt abschneiden:** Der von KapschTrafficCom zuletzt gegebene Ausblick für das Wirtschaftsjahr 2018/19 sah ein EBIT auf Vorjahresniveau und einen Umsatzanstieg vor. Mittlerweile liegen dem Unternehmen ungeprüfte Ergebnisse vor. Basierend darauf erwartet das Management ein **EBIT von rund 57 Mio. Euro** (rund 14 % über dem Vorjahreswert von 50,1 Mio.). Der Umsatz beträgt voraussichtlich rund 738 Mio. Euro (Vorjahr: 693,3 Mio.).

**Auftrag für Andritz:** Der Konzern erhielt von Klabin den Auftrag zur Lieferung von energieeffizienten und umweltfreundlichen Zellstofftechnologien sowie Schlüsselausrüstungen für das Projekt „Puma II“ in Ortigueira, Paraná, Brasilien. Der Auftragswert für Andritz beträgt rund **190 Mio. Euro**. Die Inbetriebnahme ist für das 2. Quartal 2021 geplant, informiert Andritz.

**Post-Vorstand Peter Umundum hat Aktien erworben**, und zwar am 16. Mai 2000 Stück zu je 32,33 Euro - in Summe also um **64.662 Euro**, wie die Österreichische Post in einer Eigengeschäfte-Meldung mitteilt.

Der **Faser-Konzern Lenzing setzt auf die Blockchain-Technologie**, um das Geschäft mit Fasern der Marke Tencel™ zu unterstützen und sowohl für Modemarken als auch für Konsument/innen vollständige Transparenz und **Rückverfolgbarkeit ihrer Fasern** bis zum fertigen Kleidungsstück zu gewährleisten. Dieses Ziel will Lenzing nach Evaluierung mehrerer Initiativen durch die Zusammenarbeit mit der Plattform des Technologieunternehmens TextileGenesis™ mit Sitz in Hongkong erreichen.

**FACC macht Platz:** Anfang 2019 hatte der Aerospace-Konzern für sein Retrofit-Programm „Passenger Luggage Space Upgrade“ von der europäischen Agentur für Flugsicherheit EASA die Musterzulassung erhalten. Nun rüstete FACC für die Austrian Airlines die Kabinen von drei Mittelstreckenflugzeugen um und erhöhte mit der Installation neugestalteter Türen den Stauraum in den Gepäckablagen. Bislang wurden für den Testbetrieb drei der 36 Flugzeuge der AUA-Airbus-Flotte, die in dem Programm Launch-Kunde von FACC sind, ausgestattet. Dabei reicht eine geringfügige Formanpassung an der Türklappe, den Stauraum für Handgepäck deutlich zu erhöhen, sodass **fünf statt bisher drei Trolleys in eine Gepäckablage** passen.

#MÖGLICHKEITSSZONE LISTING

PRESENTED BY WEBER & CO / ROSINGER

Die **NET New Energy Technologies AG**, die ein Listing im Wiener Börse-Segment direct market plus oder direkt market plant, hat zugekauft und **100 Prozent der Anteile an dem ukrainischen Kesselwerk KS Energetik erworben**.

#GABB INTRO 20.5.

CHRISTIAN DRASTIL



**Ibiza 12 Points.** Das war eine der dutzenden Anspielungen auf das Politerdbeben vom Wochenende, weil ja gleichzeitig mit dem Song Contest. **Und was macht die Wiener Börse nach dem Ibiza-Gate?** Hält sich super, denn: Die **Erste** hat heute Ex-Tag, der **Abschlag kostet den ATX rund 0,7 Prozent**. Ohne diesen technischen Sondereffekt wäre man heute (intraday Vormittag) vor dem DAX sogar ... **Was sagt uns das?** Nun, an jeder anderen Börse der Welt würde es wohl ein bisschen Reaktion geben. Dem ATX ist das aber offenbar völlig egal. Internationale Stakeholder sind also vorerst nicht aufgeschreckt. Und nach der großen NY-Roadshow im April hat man ja auch keine spontanen Volumensentwicklungen gesehen. Ich denke, man sieht sich Österreich an, es braucht eine Tax-Story (da wiederhole ich mich). Vielleicht wird diese wahrscheinlicher, weil die Steuerreform wie sie kommuniziert wurde, dürfte wohl nicht kommen.

Ich habe mich ein wenig umgehört: **Markus Fichtinger, Ex-GF des Aktienforum**, sagte mir etwa: "Steuerreform? Ich kann mir nicht vorstellen, dass die notwendigen gesetzlichen Änderungen noch in dieser Legislaturperiode beschlossen werden, da sie die zukünftige Regierung binden würden. Außerdem bleibt es so ein Wahlkampfthema für die Türkisen: "Wählt uns, und wir werden euch entlasten."



SIE HABEN FRAGEN ZUR TELEKOM-AKTIE?  
KONTAKTIEREN SIE MICH!

SUSANNE AGLAS-REINDL HEAD OF INVESTOR RELATIONS  
+43 50 664 39420  
SUSANNE.REINDL@A1.GROUP



... und vielleicht schafft eine neue Konstellation es ja auch, dass doch die Benachteiligungssteuer namens WP-KEST (die Aktien einfach schlechter stellt) repariert wird.

**RCB-Chefanalyst Bernd Maurer** hat in seinem Equity Daily folgendes parat: "We see the news as **in general negative** for the Austrian market. Next to the overall increased political instability we point to the fact that the recently decided tax reform resulting in a reduction of the Austrian corporate tax rate from 25% to 23% in 2021 and to 21% 2023 will likely not be put into law. However, the market did so far not price in any positive effects on company's earnings, in the last week, in our view. **The Austrian Post could be a beneficiary of snap elections as campaigning and postal voting result in additional revenues of a mid- to high single digit EUR mn figure.**"

Also der Klassiker mit dem Wahlprofiteur Post, im Ibiza-Video wurde zudem die **Strabag** genannt, da gibt es entspannte Marktreaktionen, die Aktie steigt sogar an einem gesamt schwachen Tag. Und die weiteren Staatstitel wie **OMV** und **Telekom** auch positiv. Und: Seat ist ja nicht an der Wiener Börse, der **Seat Ibiza** könnte ein paar Fans bekommen (letzter Satz Ironie). Und mittelfristig? **Roman Eisenschenk, KeplerCheuvreux**: „Ich gehe derzeit davon aus, dass Sebastian Kurz auch der nächste Kanzler der Republik Österreich sein wird. Das sollte dem Markt genügend Vertrauen und Unterstützung geben.“

## #GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 20.5.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **Vergütungen der Vorstandsvorsitzenden der ATX-Unternehmen** sind im Geschäftsjahr 2018 durchschnittlich um rund 16 Prozent auf rund 2,1 Mio. Euro gestiegen. Die Entwicklung stützt sich vor allem auf höhere Festvergütungen, die durchschnittlich um rund 23 Prozent gestiegen sind. Bei den variablen, erfolgsbezogenen Bezügen ist ein Anstieg von durchschnittlich 6 Prozent zu verzeichnen, wie aus einer aktuellen Erhebung der hkp group hervorgeht. Insgesamt zwei ATX-Vorstandsvorsitzende beziehen eine Direktvergütung von jeweils über vier Millionen Euro und bilden damit die Vergütungsspitze: **OMV mit 4,47 Mio. Euro und Bawag mit 4,5 Mio. Euro**. Das Ende der Vergütungsreihe im ATX wird durch die Index-Neulinge **Do&Co (734.000 Euro) und FACC (387.000 Euro)** besetzt. **CA Immo sowie Immofinanz** rücken dank **Sonderboni in substantieller Höhe** unter die Top-10 Unternehmen im Vergleich.

**ams** kündigt eine **neue Partnerschaft** an. Der Anbieter von Hochleistungsensordlösungen arbeitet mit der ibeo Automotive Systems GmbH, dem deutschen Spezialisten für LiDAR-Sensortechnologie für Kraftfahrzeuge, und der ZF Friedrichshafen AG, **im Bereich autonomes Fahren** zusammen.

Nach den Vorstandsmitgliedern Walter Oblin und Peter Umundum hat nun auch **Post-CEO Georg Pözl Aktien gekauft** und zwar am 17. Mai 4688 Stück zu je im Schnitt 32,046 Euro. In Summe also hat er mehr als **150.000 Euro investiert**.

## #BÖRSE SOCIAL NETWORK CLUB

GÜNTER LUNTSCH

**OMV-Standort Wien - und Aktuelles.** Es begab sich, dass am Freitag, 17.5.19, keine HV in Wien und Umgebung stattfand und ich sowieso im Nachbargebäude zu tun hatte. Was lag also näher, **als auf einen Sprung ins Bundeskanzleramt zu schauen, wo Bundeskanzler Sebastian Kurz zu einer Pressekonferenz unter dem Titel "OMV-Standort Wien"** geladen hatte. Meine Erwartungen waren selbstverständlich ungebührlich hoch, denn drei Tage zuvor hatte ja die OMV-HV stattgefunden. Was war so wichtig, dass man es nicht in die HV-Präsentation einbauen hat können, sondern eine eigene Pressekonferenz dafür benötigte? Natürlich habe ich nicht mit einem Paukenschlag wie "Es reicht! Wir verlegen die OMV-Zentrale ins investitionsfreundlichere Abu Dhabi" gerechnet, denn von der HV wussten wir ja, dass die OMV anderswo eine weit höhere Steuerquote hat als in Österreich. Außerdem hat Florian Beckermann auf der HV schon nach der Bedeutung des "O" in "OMV" gefragt, ein Absiedeln fällt durch den österreichischen Kernaktionär ÖBAG sicher schwer. Gerade erst haben wir den Aufsichtsrat neu eingefärbt, was eh zu genug bösem Blut auf der HV geführt hatte. Ich stellte mir daher vor, dass Seele vielleicht ein neues Werk in Wien bzw. Schwechat vorstellen wird, am ehesten eine Anlage für die Erzeugung von synthetischem Öl aus Plastikmüll. Dass ihm diese Sache ein Anliegen ist, haben wir ja schon auf der HV unschwer erkennen können. Aber dann kam alles ein bisschen anders. Das wäre doch nicht nötig gewesen. **Also wegen einer Zusammenlegung der Konzern-IT am Standort Wien eine eigene Pressekonferenz einzuberufen. IT, das ist Verwaltung, das interessiert uns weniger als ein neues Bohrloch in der Lobau.** Die Präsentation der Neuigkeit war kurz, Journalisten kamen auch nur ganz kurz zu Wort. **Man wurde den Gedanken nicht los, dass Kanzler und Regierungssprecher unter hoher Anspannung stehen. Die "Mir-bleibt-auch-nichts-erspart"-Miene des Kanzlers regte meine Phantasie an.** Dass ihm wie so oft wieder einmal der Juniorcoalitionspartner über die Leber gelaufen sein könnte. Regierungssprecher Peter Launsky-Tieffenthal war auch nicht nach Lächeln zumute. Dass man nicht mehr aus dieser Pressekonferenz machte, fand ich zuerst enttäuschend. Man hätte ja z.B. die Aussage von der HV über die Steuerquote in anderen Ländern wiederholen können. Journalisten sind viel gewöhnt, sicher, trotzdem konnten einige schwer verbergen, dass sie sich mehr erhofft hatten. Und die Kollegen, die riesige Kameras ins BKA geschleppt hatten, das waren sowieso die Bedauernswertesten.



SIE HABEN FRAGEN ZUR POLYTEC-AKTIE?  
KONTAKTIEREN SIE MICH!

PAUL RETTENBACHER LEITER INVESTOR RELATIONS  
+43 7221 701-292  
PAUL.RETTENBACHER@POLYTEC-GROUP.COM







#GABB INTRO 21.5.

CHRISTIAN DRASTIL

Bis jetzt wurde ja Ibiza an der Börse recht gut weggesteckt, aber mit jeder Meldung **wächst irgendwie doch ein (politisches) Länderrisiko**, was Österreich betrifft. Daher wurde der Cash-Anteil im wikifolio mit ein paar Teilverkäufen wieder auf mehr als 20 Prozent erhöht. Und der wichtige 3000er ist auch gerade nach unten durchbrochen worden.

Eine **tolle Auswertung von Kepler Cheuvreux** bringen wir immer wieder gerne: Sie zeigt den **Anteil des „Closing Volume“ am Gesamtumsatz einer Aktie**, Zeitraum habe ich um year-to-date gebeten. Danke an **Roman Eisenschenk** für die Zusendung. Noch nie habe ich übrigens dermaßen hohe Werte gesehen. Die **OMV kommt auf einen Schlusskursanteil von 48,3 Prozent**. Heißt: Alle Umsätze, die bis 17:30 gehandelt werden, werden danach nochmal verdoppelt quasi. Auch Andritz, voestalpine und Erste Group liegen bei mehr als 40 Prozent. Aus dem ATXFive fällt rein RBI mit 36,1 Prozent ein wenig zurück und liegt auf Rang 6 hinter Wienerberger. Den mit Abstand niedrigsten Schlusskurs-Anteil der ATX-Unternehmen hat FACC. Die Interpretation ist, dass die ATXFive-Werte vor allem von großen (US?)-Instis oder passiven Playern zum liquidisten Kurs des Tages gehandelt werden und die kleineren, volatilen Werte wie **FACC mehr Intraday-Fans** anziehen (Stichwort wikifolio & Co.).

**FPÖ und Kapitalmarkt, aber nicht Wirecard ...**

Die Kollegen vom Börsianer haben eine FPÖ-Story rund um Markus Braun und Peter Sidlo. Markus Braun ist aber nicht jener Markus Braun von Wirecard: Namensgleichheit, bezogen auf: <http://bit.ly/2LYk9HZ>

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 21.5.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **Flughafen Wien Gruppe** legt auch im 1. Quartal zu: Die Umsatzerlöse sind um 8,2 Prozent auf 177,3 Mio. Euro gestiegen und das EBITDA hat sich um 10,5 Prozent auf 71,6 Mio. Euro verbessert. Das EBIT zeigt sich im 1. Quartal um 15,1 Prozent höher bei 38,4 Mio. Euro und das Nettoergebnis nach Minderheiten stieg um 17,7 Prozent auf 24,1 Mio. Euro. Aufgrund der guten Geschäftsentwicklung **hebt die Flughafen-Wien-Gruppe die Finanz-Guidance an**: Für 2019 werden eine Umsatzsteigerung auf über 830 Mio. Euro (zuvor 820 Mio.), ein Konzern-EBITDA von über 375 Mio. Euro (zuvor 370 Mio.) und ein Ergebnis nach Steuern von mindestens 170 Mio. Euro (zuvor 165 Mio.) erwartet.

Die **Wiener Börse startet heute die Berechnung neuer Short Indizes auf den ATX**. Den Indizes liegt ein Hebel von -12 und -15 an der täglichen Veränderung des ATX Total Return zugrunde. Der ATX Total Return berücksichtigt die Zahlung von Dividenden und spiegelt somit die vollständige Wertentwicklung der zugrundeliegenden Aktien wider. Mit dem erweiterten Angebot reagiert die Wiener Börse auf die Nachfrage internationaler Marktteilnehmer, wie die Börse mitteilt.

Der Immobilienentwickler und -investor **Warimpex hat sein Mogilska Office im polnischen Krakau offiziell eröffnet**. Für den Großteil der Büroflächen konnten **bereits Mietverträge abgeschlossen** werden - unter anderem mit **Air Liquide** Global E & C Solutions Poland S.A, einem international tätigen Unternehmen der chemischen Industrie. Im April erhielt das Mogilska Office die Nutzungserlaubnis; **die ersten Mieter von Büro- und Serviceräumlichkeiten sind bereits eingezogen**.

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

PRESENTED BY WEBER & CO / ROSINGER

Dank eines **20-Prozent-Aufwärts-Moves der Signature AG** gestern liegt das **direct market Portfolio wieder über 100**. Interessant ist, dass trotz der hohen Vola und Streuung der einzelnen Titel die Beobachtungsdepots für direct market und direct market plus, die gleichgewichtet gestartet sind, beide noch immer rund um den Ausgangswert liegen. Dabei notieren **4 Titel bei mehr als 70 (!) Prozent Veränderung**. Siehe <http://www.boerse-social.com/listing>

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 22.5.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **CA Immo** hat die Ergebnisse des 1. Quartals 2019 veröffentlicht. Das Unternehmen verbuchte in den ersten drei Monaten 2019 einen **Zuwachs der Mieterlöse um 9,8% auf 50,7 Mio. Euro** (bereinigt um den IFRS 16-Effekt in Höhe von 7,6 Mio. Euro). Das Nettomietergebnis belief sich nach dem ersten Quartal auf 46,7 Mio. Euro (2018: 42,7 Mio. Euro), ein Zuwachs von 9,4% im Jahresvergleich. FFO I konnte um 6,6% auf 29,6 Mio. Euro gesteigert werden (2018: 27,7 Mio. Euro). Das Neubewertungsergebnis stand bei 16,1 Mio. Euro zum Stichtag und lag damit über dem Referenzwert des Vorjahres (2018: -0,6 Mio. Euro). Die **Jahreszielsetzung**, das nach-haltige Ergebnis (FFO I) im Jahr 2019 auf über 125 Mio. Euro zu steigern (gegenüber dem Vorjahreswert von 118,5 Mio. Euro), wird **bestätigt**.

Die **Vienna Insurance Group** setzt im 1. Quartal 2019 ihr Wachstum fort. Das **Gesamtprämienvolumen** erreichte in



den ersten drei Monaten dieses Jahres **2,9 Mrd. Euro (+2,9 %)**. Das höchste Prämienwachstum ist mit rund 10 % in der Krankenversicherung zu verzeichnen. In der Lebensversicherung mit Einmalerbträgen, die im ersten Quartal nur ein leichtes Minus von rund 2 % im Vergleich zum Vorjahresquartal verzeichnete, ist nach den geplanten, deutlichen Rückgängen der Vergangenheit nun die erwartete Entspannung eingetreten. Besonders positive Prämiensteigerungen trugen im 1. Quartal 2019 die Märkte in Bulgarien, den Baltischen Staaten, Ungarn und Polen bei. Der Gewinn (vor Steuern) betrug 127,5 Mio. Euro (+8,7 %). Äußerst positiv zum Gewinnanstieg hätten insbesondere die Segmente Österreich, Slowakei und Polen beitragen können, so der Versicherungskonzern. Der Gewinn (nach Steuern und nicht beherrschenden Anteilen) stieg um 10,5 % auf 83,5 Mio. Euro. „Wir können auf ein erfolgreiches erstes Quartal 2019 zurückblicken und liegen mit den Ergebnissen ganz klar im Rahmen unserer Planzahlen. Wir **halten daher an unserer Zielsetzung fest**, für 2019 ein Prämienvolumen von 9,9 Mrd. Euro und einen Gewinn (vor Steuern) von 500 bis 520 Mio. Euro zu erzielen“, erklärt Generaldirektorin Elisabeth Stadler.

**FACC** konnte 2018/19 ein Plus bei Umsatz und Ergebnis erzielen. Der **Umsatz stieg um 4,5 % auf 781,6 Mio. Euro**. Wesentliche Treiber im Bereich der Produktumsätze bildeten im Geschäftsjahr 2018/19 die Programme für die A320-Familie, den A350 XWB, die Boeing 787 sowie für Bombardier und Embraer Business Jets und die damit verbundenen Triebwerke, so das Unternehmen. Erste deutliche Serienumsätze seien im Geschäftsjahr 2018/19 auch mit dem Flugzeughersteller Comac erzielt worden. Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (**EBIT**) **verbesserte sich von 44,9 Mio. Euro auf 55,0 Mio. Euro**. Verschiebungen im Produktmix wie die Einstellung des A380-Programms werden durch die in den letzten beiden Jahren akquirierten Neuaufträge kompensiert. An der Umsetzung des Etappenziels, eine Umsatzmilliarde zu erreichen, wird durch das aktive Bearbeiten des Marktes auch im Geschäftsjahr 2019/20 intensiv gearbeitet. **Bedingt durch die erwähnte Abflachung des Ratenanstiegs bei bereits vorhandenen Projekten schein die Umsetzung dieses Ziels erst ab dem Geschäftsjahr 2021/22 erreichbar**.

**Valneva SE hat weitere positive Phase 1-Ergebnisse für seinen Chikungunya-Impfstoffkandidaten VLA1553 erreicht**. Das Ziel der Phase-1-Studie VLA1553-101 war die Bewertung der allgemeinen Sicherheit und des Immunogenitätsprofils nach einer einzigen Impfung für drei verschiedene Dosierungen.

#INSTI INPUT (CIO WIENER PRIVATBANK)

WOLFGANG MATEJKA

**Motiv und Wahrheit im Clinch.** Nein, ich werde jetzt sicher nichts über Politik schreiben. Das wäre viel zu unsicher und daher auch viel zu gefährlich, weil sonst die Seriosität am Spiel steht. Ich werde aber Politik durchaus als Analogie verwenden,



# Die Zeiten ändern sich. Die Banken auch.

**Vermögen  
entsteht  
durch  
Wissen und  
Erfahrung**

[www.wienerprivatbank.com](http://www.wienerprivatbank.com)



WIENER PRIVATBANK

nämlich wie sehr man im täglichen Leben auf Wahrheit und Verlässlichkeit von Meinung zu vertrauen gewohnt ist und wie sehr man dabei vergessen hat, oder gar nicht in der Lage ist, die Tragfähigkeit dieses „Bodens“ festzustellen.

**Inzwischen haben es nämlich Hedge Funds oder Short Seller immer leichter.** Es vergeht kaum eine Woche, wo nicht etliche Meldungen im Internet oder auch via kritiklose Übernahme durch und in als seriös geltende Marktmedien als falsch oder bewusst irreführend enttarnt werden. Deren Einfluss auf den Kapitalmarkt ist fast immer heftig und akkurat, deren Aufdeckung bzw. Relativierung erzeugt dagegen sehr oft kaum eine Gegenkorrektur. Wer verkauft hat, kauft danach nicht so schnell wieder. Defensive Emotion. Man denkt sich vielleicht sogar danach, „naja vielleicht stimmt ja doch etwas daran“.

**Und das ist gar nicht mal einer Oberflächlichkeit oder gar Gleichgültigkeit von Investoren geschuldet.** Die strengen Regularien zwingen nämlich „normale“, institutionelle Investoren in immer flexibilitätsfeindlichere Investitionsmuster. Dokumentationserfordernisse sind mittlerweile auf irren Niveaus angelangt. Geschwindigkeit und Flexibilität leiden darunter naturgemäß enorm. Gleichzeitig steigen die Kosten im Bereich der „unproduktiven“ Segmente des Business. Für Effizienz bei der Behandlung von Mobbingattacken bleibt oft wenig Raum bzw. auch weniger Bewusstsein, weil da müsste man zumindest personell fast überall aufstocken, um im Falle der Fälle umgehend und glaubwürdig und auch rasch reagieren zu können. Kein Wunder, möge man meinen, **dass sich Leerverkäufer und ähnlich orientierte Investoren immer mehr und zwar zunehmend schamlos der Medienkeule und ähnlicher nahe an der Verleumdung befindlichen Prozesse bedienen.** Auf diese zumeist vage formulierten, aber in ihrer Konsequenz deutlich kommentierten Falschmeldungen kann man zumeist wochenlang nicht reagieren, weil man als Unternehmen ja immer 100% objektiv bleiben muss, aber wer kann das schon, wenn man nicht einmal genau weiß, worauf sich die Vorwürfe in der Berichterstattung stützen. Ergänzt werden diese Vorgehensweisen inzwischen oft von Cyber-Attacken, von denen man sowieso kaum weiß, woher sie stammen. Somit wird auch die Homepage des jeweils betroffenen Unternehmens in die Generalbehandlung integriert.

In Zeiten, in denen man immer öfter auch über notwendige Reformen an den Kapitalmärkten spricht, **wäre es daher angebracht die Sicherstellung der Transparenz von Leerverkäufen und artverwandter Geschäfte auf die oberste Agenda zu nehmen. Es darf gar nicht mehr möglich sein, Short-Positionen oder diesen gleichartige Derivate oder Vereinbarungen zu verheimlichen.** Auch zum Schutz der Hedge Funds, weil die wollen ja auch in ihrem Umfeld faire Bedingungen vorfinden. Einseitige Begünstigungen schaffen nur Arbitragefenster, die gerade von diesen, zumeist sehr intelligenten Marktteilnehmern, auch bewusst und in hohem Maße genutzt werden. Selten von mir artikuliert, aber hier ist ein wenig mehr an Regulativ nützlich.

#### #MÖGLICHKEITZONE LISTING

PRESENTED BY WEBER & CO / ROSINGER

Egal, was rundherum passiert, der **Rosgix-Index** der Rosinger-Gruppe geht seinen eigenen Weg, und dieser führt seit Start stetig nach oben. Gestern wurde ein neues All-time-High bei **2482 Punkten** ermittelt, auf der Homepage der Wiener Börse sieht man, dass neben Immofinanz, Agrana, Wiener Privatbank, Lenzing, RBI und Uniqa auch zwei Werte der neuen direct markets dabei sind: **startup300** und **Dr. Bock Industries**. Gegenüber unserem jüngsten Blick ist **Lenzing neu** und Cleen Energy nicht mehr vertreten. Der **Start erfolgte mit Ultimo 2014 und 1000 Punkten**, bisher konnte jedes Jahr mit einer klaren Outperformance der Mainstream-Indizes abgeschlossen werden, auch im schwachen Jahr 2018 gab es +4,31 Prozent.

#### #BÖRSE SOCIAL NETWORK CLUB

GÜNTER LUNTSCH

**Macht des Valutatags.** Gut 9 Monate sind ins Land gezogen, nachdem ich offiziell den Hinweis gegeben habe, dass es in Österreich seitens der Banken und Broker mindestens zwei Sichtweisen gibt, welcher Tag für die Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung maßgeblich ist. **Ich sprach mit vielen Leuten, die ein berufliches Interesse daran haben sollten, genau zu wissen**, welcher der einzig richtige Tag ist. Es ging ja nur um eine einheitliche Vorgangsweise. Bevor was passiert, das Verwicklungen und hohe Kosten nach sich zieht. Man hat sich das angeschaut, und man ist zum Schluss gekommen, dass alles korrekt ist, so wie es ist. Die Juristen der einen sagen, der Nachweisstichtag zählt, weil er ja **Nachweisstichtag** heißt. Die Juristen der anderen sagen, der Tag zwei Börsenstage nach dem Nachweisstichtag sei richtig, denn das sei der **Valutatag**. Niemand rückt von seiner juristisch geprüften Meinung ab. Den kleinen HV-Teilnehmer, Nichtjurist, interessiert die Sache trotzdem, er hat ja mehrere Depots und fühlt sich immer ein bisschen in einer Grauzone, wenn er von einem Depot zum anderen verkauft und dann mit der doppelten Menge an Stimmrechten zur HV geht, nur um doppelt so groß zu wirken. Er ist ja immer noch so klein, dass man ihn nicht einmal als Zünglein an der Waage sieht, man betrachte nur die Abstimmungsergebnisse auf HVs, die sind so eindeutig, dass es keinen Unterschied macht, ob **der kleine Günter Luntsch mit doppeltem Gewicht auf der Hauptversammlung sitzt.**

**Petro Welt hat über dieses Problem sorgfältig nachgedacht**, sie positionieren sich in der Einladung zur HV am 18.6.19 eindeutig: "Die Depotbestätigung als Nachweis des Anteilsbesitzes zur Teilnahme an der HV muss sich auf den oben genannten Nachweisstichtag am 8.6.2019 beziehen. Sie kann daher nicht vor dem 9.6.2019 ausgestellt werden!" Der zweite Satz ist sogar unterstrichen! Also mein Broker kann das. Fairerweise ergreifen wir jetzt wieder Partei für den Broker, dem die Valuta wichtig ist. Die Uniqa hat diese Zeilen veröffentlicht: "Die Aktien der **UNIQA Insurance Group AG** (ISIN AT0000821103) werden ab Donnerstag, dem 29. Mai 2019, ex Dividende 2018 gehandelt. **Nachweisstichtag ist Freitag, der 31. Mai 2019.**"

**WACHSTUMSKURS**

Schützen, was zählt.

Heute ist die VIG das Unternehmen mit dem besten Rating im ATX und wir arbeiten jeden Tag daran, es auch zu bleiben. Mehr erfahren auf [www.vig.com](http://www.vig.com)

**VIG**  
VIENNA INSURANCE GROUP





## #GABB INTRO 23.5.

CHRISTIAN DRASTIL

Heute Abend findet der Wiener Börsepreis statt. Wir hatten wie avisiert gestern an unseren **Roadshow-Verteiler** (für die <http://www.boerse-social.com/roadshow> - Events) eine Frage gestellt: **Welches Unternehmen aus dem ATXPrime hätte Ihrer Meinung nach den Hauptpreis beim Wiener Börsenpreis verdient?**

**Ergebnis:**

1. **S Immo**
2. **Palfinger**
3. ex aequo **Verbund** und **Immofinanz**

## #GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 23.5.

CHRISTINE PETZWINKLER

Neuer **Auftrag für Andritz**: Der Technologiekonzern erhielt von Xuan Mai Paper Co. Ltd. den Auftrag zur **Lieferung einer PrimeLineECO-Tissuemaschine für das Werk in Ho Chi Minh City, Vietnam**, für die Produktion hochwertiger Tissuequalitäten aus 100% Frischfasern oder 100% Deinkingstoff (DIP). Die Inbetriebnahme ist für das 2. Quartal 2020 geplant. Des weiteren hat Andritz kürzlich seine neue Feinrechsiebe der Reihe Aqua-Screen vorgestellt, die speziell für Kunden im Umweltbereich entwickelt wurden, um die anspruchsvollen Anforderungen in der Behandlung von Kommunal- oder Industrieabwasser zu erfüllen. Zudem wurde mit StrataPress™ eine neue Pressfildtechnologie, die bisher unerreichte Leistungen an den anspruchvollsten Pressenpositionen ermöglicht, präsentiert.

Die **S&T AG** verfolgt bekanntlich kräftige Wachstumspläne und will mit der „Agenda 2023“ die 2 Mrd. Umsatz-Marke erreichen. Akquisitionen wurden dabei des öfteren in den Raum gestellt. Nun wurden welche präsentiert: Man habe mit der Kapsch-Group Beteiligungs GmbH einen **Kaufvertrag über den Erwerb von 100% der Geschäftsanteile an der Kapsch CarrierCom AG inklusive Töchter sowie für den operativen Geschäftsbereich Kapsch PublicTransportCom abgeschlossen**, teilt S&T mit.

**SBO hat Zahlen für das 1. Quartal präsentiert**. Der **Umsatz stieg um 28,6 Prozent auf 121,1 Mio. Euro**. Der Auftragsstand betrug Ende März 107,3 Mio. Euro (31. Dezember 2018: 97,7 Mio. Euro). Das EBITDA stieg von 25,2 Mio. im 1. Quartal 2018 auf 32,9 Mio.

# Ihr Geld hat Besseres verdient!

Holen Sie sich die  
Performance erfolgreicher  
Anleger auch in Ihr Depot.





Euro in 2019. Die EBITDA-Marge lag bei 27,2 Prozent. Das EBIT legte um 48,9 Prozent auf 20,2 Mio. Euro zu. Das **Ergebnis nach Steuern stieg um 105,5 Prozent auf 7,7 Mio. Euro**. Mit 1. April 2019 sei die Option zum Erwerb der Minderheitsanteile von 32,3 % an der US-Tochtergesellschaft Downhole Technology LLC ausgeübt worden, dafür habe SBO bereits bilanziell vorgesorgt, wie das Unternehmen mitteilt.

#GABB INTRO 24.5.

CHRISTIAN DRASTIL

**Uns hat interessiert, welche ATX-Titel die meisten Handelsvorfälle haben und welche die größte durchschnittliche Size je Handelsvorfall.** Was mich **überrascht**. Dass selbst bei den kleinsten Titeln im Schnitt 10.000-Euro-Sizes gehandelt werden, es ist nicht verwunderlich, dass **Do&Co, AT&S** und **FACC** da hinten liegen. Ich hätte dieses Trio aber bei der Anzahl der Trades pro Tag weiter vorne erwartet. Hier kommt zB eine OMV auf das Fünffache, obwohl ja 48 Prozent aller OMV-Volumina auf den Schlusskurs entfallen. **Vier Titel kommen auf mehr als 1000 Kursvorfälle am Tag: Erste Group, voestalpine, eben OMV und RBI.** Aus dem ATXFive fällt nur Andritz deutlich ab. Bei den **durchschnittlichen Tradegrößen ist die Erste Group mit 34.594 deutlich vorne**, dafür ist hier Andritz die Nr. 2.

Und: **Die große 2017er-Emission Bawag** ist in dieser Statistik **eher hinten** zu finden. Das gilt auch für die heutige Kursliste, weil **Cerberus-Stücke platziert** werden. Wir haben mit dem wikifolio bei Kurs 36,624 verdoppelt.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 24.5.

CHRISTINE PETZWINKLER

Zum 12. Mal wurden gestern die **Wiener Börse-Preise** verliehen. Als Sieger der ATX-Kategorie ging, wie schon im letzten Jahr, die **CA Immo** hervor (vor Wienerberger und S Immo). Für CEO Andreas Quint, der sich nicht nur über den Preis sondern auch über das kürzlich erreichte Allzeithoch der Aktie freut, beweist der Einstieg von Starwood, dass es seitens internationaler Investoren großes Interesse am Wiener Kapitalmarkt gibt. In der Mid Cap-Kategorie durfte der **Flughafen Wien** am obersten Treppchen stehen (vor Mayr-Melnhof und EVN). Auch der 1. Platz der Journalisten-Wertung ging an den **Flughafen** (vor voestalpine und Erste Group). Beim Corporate Bond-Preis waren **OMV** (1), Wienerberger (2) und CA Immo (3) die Topplatzierten. Erstmals wurde auch der Vönix Nachhaltigkeitspreis verliehen. Mit seinen abbaubaren Fasern konnte **Lenzing** hier die Jury überzeugen. Beherrschendes Thema des Abends war die Ibiza-Affäre. Für Börse-CEO Christoph Boschan macht die Affäre aber vor allem eines sichtbar, nämlich **„wie wenig korruptierbar die freien Märkte sind“**. Die Affäre habe sich weder auf die Risikoauflagen bei den Staatsanleihen, noch auf die Börsenkurse ausgewirkt, betonte der Börsen-CEO. Jede Menge Zuversicht versprühte (naturgemäß) Vizekanzler und Finanzminister **Hartwig Löger**. Ausgesprochen froh über die sichtbar auf ihn gerichteten Kameras ließ er wissen, dass Österreich stark genug sei, diese Bürde zu überstehen und verabsäumte es nicht, auch einige weitere Aktionen **pro Kapitalmarkt** in Aussicht zu stellen. „Es ist noch nicht aller Tage Abend“, so der Politiker in Anspielung auf die unsicheren Regierungsverhältnisse. Er will jedenfalls die positive Erwartungshaltung weiterführen und betonte, speziell bei einer von Wienerberger-Chef Heimo Scheuch via Videobotschaft (konnte wegen der gleichzeitig stattfindenden 200 Jahre-Wienerberger-Feier nicht persönlich teilnehmen) an die Politik gerichteten Forderung, nämlich wieder **steuerlich bevorzugte Behaltefristen** einzuführen, schon erste Schritte in die Wege geleitet zu haben. Noch keine Preise, dafür umso mehr Applaus erteten die Börseneulinge **Marinomed** und **Frequentis**, die beide über ihr neues Börsenleben berichteten.

Während der Wiener Kapitalmarkt am Donnerstagabend feierte, gab es offenbar geschäftiges Treiben beim **Bawag-Aktionär Cerberus**, der, wie Bloomberg berichtet, im großen Stile (Volumen 350 Mio. Dollar) **Bawag-Aktien platziert**.

#GABB INTRO 27.5.

CHRISTIAN DRASTIL

Hallo in der neuen Woche, liebe #gabb-Leser! Die **EU-Wahl ist vorbei**, das Ergebnis bekannt. Ein **Misstrauensantrag gegen den Kanzler steht im Raum**. Dem ATX scheint das egal. Daher Statistik.

**Freitag war der 100. Handelstag des Jahres**, und das ist ein guter Zeitpunkt, mal ein wenig Bilanz zu ziehen. Schauen wir auf das, was unser Robot BSNgine Freitag Abend zum ATX hatte: „Year-to-date liegt der ATX nun **7,6%** im Plus. Es gab bisher **55** Gewinntage und **45** Verlusttage. Auf das Jahreshoch fehlen **10,51%**, vom Low ist man **7,6%** entfernt. Der statistisch beste Wochentag 2019 ist der **Freitag** mit 0,44%, der schwächste ist der **Donnerstag** mit -0,36%.“ Und: Den größten ATX-Tagesgewinn gab es bereits am 4. Jänner mit +3,14 Prozent, den größten ATX-Tagesverlust am 9. Mai mit -2,37%. Technisch gesehen findet sich der ATX nach dem Fall unter 3000 **nun wieder unterhalb aller relevanten Moving Averages**, die noch über 3000 sind. **Die beste ATX-Aktie nach 100 Tagen war S Immo**, der „Börsepreis Champ“ unserer Roadshow-Teilnehmer. Den höchsten Tagesumsatz hatte die **Erste Group** am 15.3. mit 194 Mio.. Die beste Tagesperformance gehört der **FACC** mit +8,75 Prozent vom 17.1., die schwächste Tagesperformance sind die -12,31 Prozent der **RBI** vom 5.3.. Und: Die **Austro-Fonds liegen heuer besser als der ATX**, das gilt **auch für unser wikifolio**, in dem wir am Freitag **Bawag aufgestockt** haben, der **Holzhammer-Methode-Ausstieg von Cerberus liefert aus meiner Sicht eine gute Gelegenheit**. Die **Bawag ist nicht so schlecht wie deren Kursentwicklung**.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 27.5.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **S Immo** hat die Zahlen für das 1. Quartal veröffentlicht. CEO Ernst Vejdovszky kommentiert: „Auch im laufenden



Geschäftsjahr liegt die S Immo **voll auf Wachstumskurs**. Wir konnten unsere Erlöse deutlich erhöhen und operative Kennzahlen weiter steigern. Das beweist die Schlagkraft unserer täglichen Arbeit und bestärkt uns in unserer nachhaltigen Strategie." Die Gesamterlöse verzeichneten einen Anstieg von 9,9 Prozent gegenüber dem Vergleichszeitraum und betragen 47,8 Mio. Euro (Q1 2018: 43,5 Mio. Euro). Der EPRA-NAV stieg im Berichtszeitraum auf 22,27 Euro je Aktie (im Vergleich zu 17,79 Euro per 31.03.2018). Der FFO I wurde von 9,8 Mio. im 1. Quartal 2018 auf nunmehr 10,8 Mio. Euro erhöht. Der Periodenüberschuss stieg auf 15,1 Mio. Euro (Q1 2018: 14,7 Mio Euro.). Die Gesellschaft prüft Ankaufsoptionen in all ihren Märkten. Vorstand Friedrich Wachernig: **"Wir treffen jetzt Investitionsentscheidungen, von denen wir kurz-, mittel- und langfristig profitieren werden.** Dazu gehören sowohl Cashflow generierende Bestandsobjekte wie auch Grundstücke und Flächen mit Entwicklungspotenzial. Wir sichern uns langfristige Ertragschancen - mit Vernunft und Weitblick."

#GABB INTRO 28.5.

CHRISTIAN DRASIL

**Heute ist MSCI-Tag:** Mit einem globalen Volumen von rund **96 Mrd. Dollar** steht die größte Umschichtung in der Geschichte der Indices an: Weltweit 87 Neuaufnahmen und 11 Herausnahmen allein in den großen MSCI-Indizes und hunderte von Änderungen in den kleineren Indizes. Rund 41% würden auf Amerika entfallen, in der EMEA-Region mit Europa rund 28%. Ich habe mich im Markt umgehört: **Bzgl. Österreich ist die Info, dass nichts Neues dazukommt oder hinauskommt.** Nicht einschätzen könne man manche Gewichtungänderungen. In der Vergangenheit war es so, dass - hat es MSCI-Änderungen gegeben - das stets verlässlich zum stärksten ATX-Tagesvolumen des Jahres führte. Zur Freude der Wiener Börse.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 28.5.

CHRISTINE PETZWINKLER

Der heimische Baukonzern **Porr** hat Zahlen präsentiert. **Mit über 7,4 Mrd. Euro (+10,8%) erzielte die Porr einen Rekord-Auftragsbestand.** Branchentypisch erzielt der Bausektor im 1. Quartal negative Ergebnisbeiträge. Das **Ergebnis vor Steuern konnte aber dennoch auf -11,8 Mio. Euro um 9,2 % verbessert werden.** Die EBT-Marge stieg auf -1,1 % (Vorjahr: -1,3 %). „Die Nachfragedynamik im Bausektor ist wie erwartet auf einem hohen Niveau geblieben. Unsere Branche erlebt dazu einen technologischen Wandel und ist mit einer Vielzahl an Herausforderungen konfrontiert. Die Performance der Porr im ersten Quartal unterstreicht unseren Kurs – es gilt weiterhin **Ertrag vor Wachstum.**“

**UBM Development** hat im 1. Quartal ein Ergebnis vor Steuern von 7,9 Mio. Euro und damit leicht unter dem Niveau des Vorjahres (8,2 Mio.) erreicht. Der Nettogewinn in den ersten drei Monaten liegt bei 5,9 Mio. Euro (vs. 6,4 Mio.). Im Geschäftsjahr 2019 werde es **zwar weniger spektakuläre Fertigstellungen wie 2018 geben, jedoch würden sich im Jahresverlauf eine Reihe an Projekten für Forward-Verkäufe eignen,** darunter das Büroprojekt QBC 1&2 in Wien und fünf neue Hotelentwicklungen, so das Unternehmen. Zudem seien in den letzten Monaten auch gute Fortschritte bei Trade Sales gemacht worden, die noch 2019 Ergebnisauswirkungen haben könnten. „Der Rückenwind in unseren Märkten hält an. Volle Pipeline und starke Bilanz sind ein perfekter Mix, um auch in Zukunft attraktive Erträge abzuliefern“, so CEO Thomas G. Winkler. Auf Basis der guten Fortschritte bei den Verkaufsaktivitäten - sowohl bei Trade Sales als auch bei Forward-Verkäufen - ist **UBM optimistisch, 2019 das Rekordjahr 2018 auch ohne spektakuläre Fertigstellungen zu wiederholen.**

Auch **Warimpex** hat Zahlen für das 1. Quartal veröffentlicht. Die Umsatzerlöse im Hotelbereich verringerten sich im 1. Quartal 2019 im Vergleich zur Vorjahresperiode um 24 % auf 1,8 Mio. Euro, was vor allem auf den Verkauf der Betriebsgesellschaft des Hotels Dvořák in Karlsbad Ende Februar zurückzuführen sei, so das Unternehmen. Warimpex CEO Franz Jurkowsch: „Aufgrund von **Mieteinnahmen aus neuen Assets** – allen voran aus den beiden Bürohäusern in Polen – erwarten wir für das heurige Jahr eine deutliche Umsatzsteigerung im Segment Investment Properties sowie eine Verbesserung des Bruttoertrags. Es freut mich zudem sehr, dass wir mit unserer **Akquisition in Darmstadt nun auch wieder am deutschen Markt aktiv** sind.“

Q1-Zahlen gibt es auch von **Semperit**: Der **Konzernumsatz verringerte sich** im 1. Quartal 2019 um 3,6% auf 212,9 Mio. Euro, wobei der Sektor Industrie eine leichte Umsatzsteigerung auf 141,4 Mio. Euro erzielte, dem jedoch ein Umsatzrückgang im Sektor Medizin von 10,7% gegenüberstand. Das **EBIT verbesserte sich** von 6,0 Mio. Euro im 1. Quartal 2018 auf 7,8 Mio. Euro im 1. Quartal 2019. Die EBIT-Marge stieg von 2,7% auf 3,7%. In Summe ergab sich ein Ergebnis nach Steuern von +3,2 Mio. Euro nach -2,6 Mio. Euro im ersten Quartal 2018.

[boerse.ard.de](http://boerse.ard.de) widmet sich in einem Artikel **dem Wiener Aktienmarkt**. In Anlehnung an den Kanzler-Sturz brauche man **gegenüber österreichischen Aktien aber nicht misstrauisch sein,** meinen die Autoren, denn der ATX habe langfristig besser abgeschnitten als der DAX. Speziell der Osteuropa-Bonus, die Reformpolitik der letzten Regierung und die günstige Bewertung der Aktien werden damit in Verbindung gebracht. Als österreichische **Börsen-Zuckerl** haben die Börse-ARD-Redakteure **S Immo, Verbund, CA Immo, Lenzing, AT&S, Do&Co, Wienerberger sowie OMV** hervorgehoben.



Warimpex ist mit Projekten in Polen, Russland, Tschechien, Ungarn, Rumänien, Frankreich, Deutschland und Österreich aktiv.



warimpex

[www.warimpex.com](http://www.warimpex.com)





#MÖGLICHKEITZONE LISTING

PRESENTED BY WEBER & CO / ROSINGER

**European Lithium** gab bekannt, das Ressourcenbohrprogramm in Wolfsberg fortzusetzen. Mit den Bohrungen wird die JORC-konforme Ressource um 4,68 Mio. Tonnen auf 10,98 Mio. Tonnen erweitert werden. Chairman **Tony Sage**: „Wir sind mit den Fortschritten unserer finalen Machbarkeitsstudie sehr zufrieden und zuversichtlich, dass das Projekt von den verantwortlichen Ö-Behörden auch weiterhin vollstens unterstützt wird. Wir gehen davon aus, dass die **entsprechenden Genehmigungen wie auch bisher reibungslos erteilt werden**. Nach Abschluss des Bohrprogramms werden die dann um 45 % erweiterten Ressourcen in die DFS einfließen und eine nochmals solidere Basis für den ab Ende 2021 geplanten Abbau bilden.“

#GABB INTRO 29.5.

CHRISTIAN DRASTIL

Gestern hatten wir die **Roadshow #77 bei der BKS**, der Event war sehr gut besucht. Bei der **Anmoderation kommt man nicht am aktuellen Thema Nr. 1 vorbei**, denn mit einem Misstrauensantrag abgewählt zu werden, das hat nicht einmal Trump geschafft. Und weil der Name Kurz gestern in allen Medien wortspieltechnisch in die Titelgebung eingeflossen ist, habe ich im Börseglossar nachgesehen, was man da als Inspiration finden könnte: Ein Treffer war: **Kurzläufer**. Nun, das sind Anleihen mit kurzer Restlaufzeit. Sieht man sich den ATX in der Kurz-Ära an, so hat es ebenfalls nur eine **kurz laufende Outperformance** gegeben, gleich zu Beginn. Danach gab es keine Effekte mehr. Unterm Strich notierte der **ATX beim Amtsantritt von Kurz höher als jetzt**. Wie gesagt, das ist im europäischen Gleichklang passiert, während der Dow zulegte. Damit der Kurz-Effekt bei einer potenziellen **Kanzlerschaft II ein Langläufer wird**, müsste **m.E. nach mehr für den Kapitalmarkt getan werden**. Bis jetzt redete sich Schwarz/Türkis immer auf den Koalitionspartner aus. Und ja, ich glaube, dass mit Rot und Blau da nicht viel gegangen ist. Aber die beiden sind für neue Koalitionen eh nicht die Top-Liebliche aktuell.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 29.5

CHRISTINE PETZWINKLER

**Strabag** wird mittelfristig optimistischer. Das Unternehmen hat im 1. Quartal 2019 die Leistung angesichts des hohen Auftragsbestands und eines erneut sehr guten Bauwetters um 19 Prozent auf 3,1 Mrd. Euro erhöht. CEO Thomas Birtel: „Nach der deutlichen Leistungssteigerung in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs gehen wir nun davon aus, dass die Leistung 2019 die bisher erwarteten 16,0 Mrd. Euro überschreiten wird. Die prognostizierte EBIT-Marge von mindestens 3,3 % bleibt aufrecht. Mittelfristig soll sie aber weiter steigen – **wir setzen uns das Ziel, bis 2022 ein Niveau von 4 Prozent zu erreichen.**“

Die Umsatzerlöse der **EVN** blieben in den ersten sechs Monaten 2018/19 **mit 1.246,1 Mio. Euro nahezu stabil** (Vorjahr: 1.249,0 Mio. Euro). Der im 1. Halbjahr 2018/19 durch höhere Beschaffungskosten und stichtagsbedingt negative Bewertungseffekte aus Absicherungsgeschäften belastete Geschäftsverlauf der EVN KG führte in Kombination mit einem geringeren Ergebnisbeitrag der RAG zu einem Rückgang des Ergebnisanteils der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter auf 4,6 Mio. Euro (Vorjahr: 111,0 Mio. Euro). Auf dieser Basis ergab sich ein EBITDA von 330,3 Mio. Euro (Vorjahr: 470,8 Mio. Euro). EVN erzielte im Berichtszeitraum ein **EBIT von 198,1 Mio. Euro (Vorjahr: 340,3 Mio. Euro)** und ein Konzernergebnis von 129,0 Mio. Euro (Vorjahr: 229,4 Mio. Euro). Für 2018/19 wird ein Konzernergebnis von 160 Mio. Euro bis 180 Mio. Euro erwartet.

Erstquartalszahlen kommen auch von der **Immofinanz**: Die Mieterlöse verbesserten sich um 10,5 Prozent (inklusive der Effekte aus der Erstanwendung IFRS 16) bzw. um 4,1% (bereinigt um IFRS 16 Effekte) auf 65,2 Mio. Euro. Das **operative Ergebnis stieg um 3,7 Prozent auf 36,8 Mio. Euro**, der nachhaltige FFO 1 aus dem Bestandsgeschäft (vor Steuern) kletterte um 35 Prozent auf 28,1 Mio. Euro. Das Konzernergebnis weist mit 30,4 Mio. Euro ebenfalls eine Verbesserung im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf (Q1 2018: 1,0 Mio. Euro). Der **Ausblick**, wonach der FFO 1 in 2019 bei mehr als 100 Mio. Euro zu liegen kommen soll, **wir bestätigt**.

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

PRESENTED BY WEBER & CO / ROSINGER

Das seit Februar börsennotierte, biopharmazeutische Unternehmen **Marinomed Biotech AG** hat Zahlen für das 1. Quartal veröffentlicht. Die **Umsatzerlöse lagen bei 0,75 Mio. Euro, nach 0,92 Mio. Euro im Vorjahresquartal**. Das operative Ergebnis (EBIT) war plangemäß negativ und kam insbesondere aufgrund höherer F&E-Aufwendungen und einmaliger Kosten im Zusammenhang mit dem Börsegang bei -2,63 Mio. Euro (1-3/2018: -1,05 Mio. Euro) zu liegen. Für das Gesamtjahr erwartet das Unternehmen eine **weiterhin gute Auftrags- und Umsatzentwicklung**. Aufgrund der hohen Aufwendungen für Forschung und Entwicklung seien jedoch auch für das Gesamtjahr 2019 operative Verluste zu erwarten.

#GABB INTRO 30.5.

CHRISTIAN DRASTIL

Am heutigen Feiertag (Christi Himmelfahrt) haben wir eine Premiere. **Der Handel an der Wiener Börse ist erstmals an einem Feiertag möglich, daher schicken wir auch den #gabb**. Und in der Tat: Die gesamte Infrastruktur des Wiener Finanzplatzes – vom Clearing durch die Central Counterparty Austria GmbH (CCPA) bis hin zur Abwicklung durch die OeKB CSD GmbH – steht heute bereit. Der ATX zeigt sich passend zu dieser Anpassung an die internationalen Verhältnisse fester, **außerhalb des ATX gefallen vor allem die Bauwerte**. Übrigens: An **folgenden drei weiteren Feiertagen im Jahr 2019** wird die Wiener Börse **ebenso geöffnet sein: Fronleichnam, Mariä Himmelfahrt, Allerheiligen**.





## #GABB INTRO 31.5.

CHRISTIAN DRASTIL

**Gestern** gab es **doppelte Premiere**. Mit **Brigitte Bierlein** gibt es die **erste Frau als Bundeskanzlerin** und den **ersten Feiertagshandel** an der Wiener Börse. Ich fragte Börse-CEO **Christoph Boschan** nach **Handelsschluss**, wie es gelaufen ist. **Boschan**: "Im Laufe des gestrigen, ersten Feiertagshandels haben wir ein **Volumen von 150 Mio. Euro verzeichnet**, das wir ansonsten verloren hätten. Damit sind wir zufrieden. Unsere Stammmannschaft hat dafür gesorgt, dass der erste Handel an einem Feiertag reibungslos geklappt hat." **Ich meine: 150 Mio. sind ca. 2/3 normaler Tage** und das ist wirklich stark. Es ist auch ein Signal in die Finanzwelt, gut für den Standort.

## #GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 31.5.

CHRISTINE PETZWINKLER

Der US-Investor **BlackRock** hat seine **Erste Group-Position verkleinert** und hält per 28. Mai 3,88 (4,03) % der Stimmrechte.

## #MÖGLICHKEITZONE LISTING

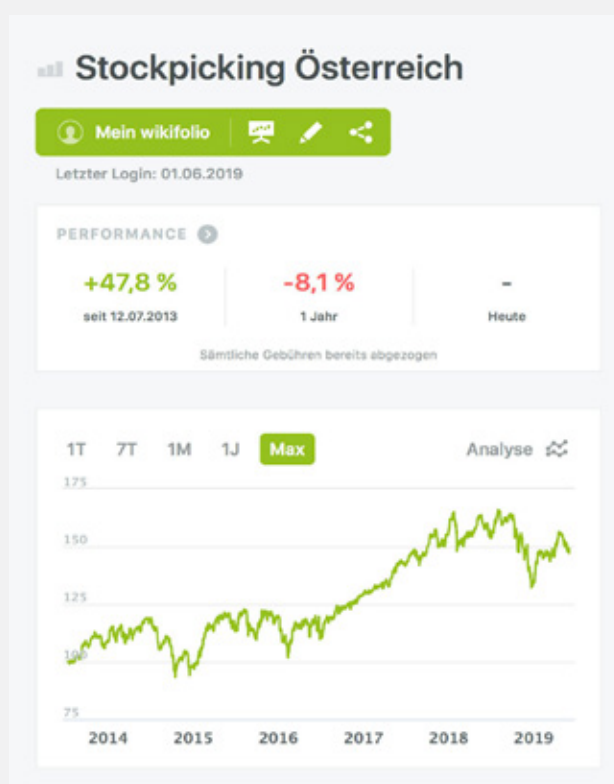
PRESENTED BY WEBER & CO / ROSINGER

**Michael Tojner** bringt offenbar eine **weitere Company** aus seiner Montana Tech Components-Gruppe **an die Börse**. Medienberichten zufolge soll die auf Nahrungsmittelverpackungen aus Aluminium und **in der Schweiz ansässige Aluflexpack an die Schweizer Börse gehen**. Nach der Varta AG wäre dies eine weitere Börsennotiz einer Montana-Firma. Anfang Juni soll bereits der Startschuss für den Börsegang erfolgen. Die Emission soll den Berichten zufolge von Berenberg und der Zürcher Kantonalbank (ZKB) durchgeführt werden. Die Aluflexpack Gruppe **betreibt 11 Standorte** mit sieben Produktionsanlagen in Europa. Zu den Kunden zählen Unternehmen wie Alpro, Ferrero, Dr. Oetker, Bayer, Müller, Nestlé, Ritter Sport, Sanofi, Zott uvm.

Hinweis: Rechts ein Blick auf das wikifolio, die Trades werden im #gabb kommuniziert. Das wikifolio schloss zum Start unmittelbar an das ebenfalls öffentliche und von uns gemanagte Vorgänger-Real-Money-Depot bei Brokerjet (damals für den Börse Express) an. Kumuliert wurden aus 10.000 investierten Euro seit 4.4.2002 aktuell 98.212 Euro.

**Outperformance 2018:** Ca. 6,3 Prozent vs. ATX  
**Outperformance 2019 ytd:** Ca. 5 Prozent vs. ATX

Im wikifolio Stockpicking Österreich **DE000LS9BHW2** setzen wir unsere Ideen um.



## ABOS UNTER BOERSE-SOCIAL.COM/GABB

#GABB: 55 EURO INKL. MWST. (12 MONATE)

#MAGAZINE: 77 EURO INKL. MWST. (12 AUSGABEN)

#GABB + MAGAZINE: 99 EURO INKL. MWST. (12 MONATE)



# NACHSCHLAGEWERK

## EASY

GIBST MIR SCHNELL EIN MAGAZINE? Egal, ob Wertpapierexperte einer Bank, Privatanleger oder sogar Insti: Wir hören mit Freude, dass Sammler und Statistiker das BSM als Lieblings-Offline-Suche entdecken - weil der Nachschlagewerk-Teil mächtig ist und man die Magazine-Sammlung aufgrund der Heftrücken-Struktur auch leicht im Regal findet. [boerse-social.com/abo](http://boerse-social.com/abo)

1	1852	1853	1854	1855	1856	1857	1858	1859	1860	1861	1862	1863	1864	1865	1866	1867	1868	1869	1870	1871	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913	1914	1915	1916	1917	1918	1919	1920	1921	1922	1923	1924	1925	1926	1927	1928	1929	1930	1931	1932	1933	1934	1935	1936	1937	1938	1939	1940	1941	1942	1943	1944	1945	1946	1947	1948	1949	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035	2036	2037	2038	2039	2040	2041	2042	2043	2044	2045	2046	2047	2048	2049	2050	2051	2052	2053	2054	2055	2056	2057	2058	2059	2060	2061	2062	2063	2064	2065	2066	2067	2068	2069	2070	2071	2072	2073	2074	2075	2076	2077	2078	2079	2080	2081	2082	2083	2084	2085	2086	2087	2088	2089	2090	2091	2092	2093	2094	2095	2096	2097	2098	2099	2100	2101	2102	2103	2104	2105	2106	2107	2108	2109	2110	2111	2112	2113	2114	2115	2116	2117	2118	2119	2120	2121	2122	2123	2124	2125	2126	2127	2128	2129	2130	2131	2132	2133	2134	2135	2136	2137	2138	2139	2140	2141	2142	2143	2144	2145	2146	2147	2148	2149	2150	2151	2152	2153	2154	2155	2156	2157	2158	2159	2160	2161	2162	2163	2164	2165	2166	2167	2168	2169	2170	2171	2172	2173	2174	2175	2176	2177	2178	2179	2180	2181	2182	2183	2184	2185	2186	2187	2188	2189	2190	2191	2192	2193	2194	2195	2196	2197	2198	2199	2200	2201	2202	2203	2204	2205	2206	2207	2208	2209	2210	2211	2212	2213	2214	2215	2216	2217	2218	2219	2220	2221	2222	2223	2224	2225	2226	2227	2228	2229	2230	2231	2232	2233	2234	2235	2236	2237	2238	2239	2240	2241	2242	2243	2244	2245	2246	2247	2248	2249	2250	2251	2252	2253	2254	2255	2256	2257	2258	2259	2260	2261	2262	2263	2264	2265	2266	2267	2268	2269	2270	2271	2272	2273	2274	2275	2276	2277	2278	2279	2280	2281	2282	2283	2284	2285	2286	2287	2288	2289	2290	2291	2292	2293	2294	2295	2296	2297	2298	2299	2300	2301	2302	2303	2304	2305	2306	2307	2308	2309	2310	2311	2312	2313	2314	2315	2316	2317	2318	2319	2320	2321	2322	2323	2324	2325	2326	2327	2328	2329	2330	2331	2332	2333	2334	2335	2336	2337	2338	2339	2340	2341	2342	2343	2344	2345	2346	2347	2348	2349	2350	2351	2352	2353	2354	2355	2356	2357	2358	2359	2360	2361	2362	2363	2364	2365	2366	2367	2368	2369	2370	2371	2372	2373	2374	2375	2376	2377	2378	2379	2380	2381	2382	2383	2384	2385	2386	2387	2388	2389	2390	2391	2392	2393	2394	2395	2396	2397	2398	2399	2400	2401	2402	2403	2404	2405	2406	2407	2408	2409	2410	2411	2412	2413	2414	2415	2416	2417	2418	2419	2420	2421	2422	2423	2424	2425	2426	2427	2428	2429	2430	2431	2432	2433	2434	2435	2436	2437	2438	2439	2440	2441	2442	2443	2444	2445	2446	2447	2448	2449	2450	2451	2452	2453	2454	2455	2456	2457	2458	2459	2460	2461	2462	2463	2464	2465	2466	2467	2468	2469	2470	2471	2472	2473	2474	2475	2476	2477	2478	2479	2480	2481	2482	2483	2484	2485	2486	2487	2488	2489	2490	2491	2492	2493	2494	2495	2496	2497	2498	2499	2500	2501	2502	2503	2504	2505	2506	2507	2508	2509	2510	2511	2512	2513	2514	2515	2516	2517	2518	2519	2520	2521	2522	2523	2524	2525	2526	2527	2528	2529	2530	2531	2532	2533	2534	2535	2536	2537	2538	2539	2540	2541	2542	2543	2544	2545	2546	2547	2548	2549	2550	2551	2552	2553	2554	2555	2556	2557	2558	2559	2560	2561	2562	2563	2564	2565	2566	2567	2568	2569	2570	2571	2572	2573	2574	2575	2576	2577	2578	2579	2580	2581	2582	2583	2584	2585	2586	2587	2588	2589	2590	2591	2592	2593	2594	2595	2596	2597	2598	2599	2600	2601	2602	2603	2604	2605	2606	2607	2608	2609	2610	2611	2612	2613	2614	2615	2616	2617	2618	2619	2620	2621	2622	2623	2624	2625	2626	2627	2628	2629	2630	2631	2632	2633	2634	2635	2636	2637	2638	2639	2640	2641	2642	2643	2644	2645	2646	2647	2648	2649	2650	2651	2652	2653	2654	2655	2656	2657	2658	2659	2660	2661	2662	2663	2664	2665	2666	2667	2668	2669	2670	2671	2672	2673	2674	2675	2676	2677	2678	2679	2680	2681	2682	2683	2684	2685	2686	2687	2688	2689	2690	2691	2692	2693	2694	2695	2696	2697	2698	2699	2700	2701	2702	2703	2704	2705	2706	2707	2708	2709	2710	2711	2712	2713	2714	2715	2716	2717	2718	2719	2720	2721	2722	2723	2724	2725	2726	2727	2728	2729	2730	2731	2732	2733	2734	2735	2736	2737	2738	2739	2740	2741	2742	2743	2744	2745	2746	2747	2748	2749	2750	2751	2752	2753	2754	2755	2756	2757	2758	2759	2760	2761	2762	2763	2764	2765	2766	2767	2768	2769	2770	2771	2772	2773	2774	2775	2776	2777	2778	2779	2780	2781	2782	2783	2784	2785	2786	2787	2788	2789	2790	2791	2792	2793	2794	2795	2796	2797	2798	2799	2800	2801	2802	2803	2804	2805	2806	2807	2808	2809	2810	2811	2812	2813	2814	2815	2816	2817	2818	2819	2820	2821	2822	2823	2824	2825	2826	2827	2828	2829	2830	2831	2832	2833	2834	2835	2836	2837	2838	2839	2840	2841	2842	2843	2844	2845	2846	2847	2848	2849	2850	2851	2852	2853	2854	2855	2856	2857	2858	2859	2860	2861	2862	2863	2864	2865	2866	2867	2868	2869	2870	2871	2872	2873	2874	2875	2876	2877	2878	2879	2880	2881	2882	2883	2884	2885	2886	2887	2888	2889	2890	2891	2892	2893	2894	2895	2896	2897	2898	2899	2900	2901	2902	2903	2904	2905	2906	2907	2908	2909	2910	2911	2912	2913	2914	2915	2916	2917	2918	2919	2920	2921	2922	2923	2924	2925	2926	2927	2928	2929	2930	2931	2932	2933	2934	2935	2936	2937	2938	2939	2940	2941	2942	2943	2944	2945	2946	2947	2948	2949	2950	2951	2952	2953	2954	2955	2956	2957	2958	2959	2960	2961	2962	2963	2964	2965	2966	2967	2968	2969	2970	2971	2972	2973	2974	2975	2976	2977	2978	2979	2980	2981	2982	2983	2984	2985	2986	2987	2988	2989	2990	2991	2992	2993	2994	2995	2996	2997	2998	2999	3000	3001	3002	3003	3004	3005	3006	3007	3008	3009	3010	3011	3012	3013	3014	3015	3016	3017	3018	3019	3020	3021	3022	3023	3024	3025	3026	3027	3028	3029	3030	3031	3032	3033	3034	3035	3036	3037	3038	3039	3040	3041	3042	3043	3044	3045	3046	3047	3048	3049	3050	3051	3052	3053	3054	3055	3056	3057	3058	3059	3060	3061	3062	3063	3064	3065	3066	3067	3068	3069	3070	3071	3072	3073	3074	3075	3076	3077	3078	3079	3080	3081	3082	3083	3084	3085	3086	3087	3088	3089	3090	3091	3092	3093	3094	3095	3096	3097	3098	3099	3100	3101	3102	3103	3104	3105	3106	3107	3108	3109	3110	3111	3112	3113	3114	3115	3116	3117	3118	3119	3120	3121	3122	3123	3124	3125	3126	3127	3128	3129	3130	3131	3132	3133	3134	3135	3136	3137	3138	3139	3140	3141	3142	3143	3144	3145	3146	3147	3148	3149	3150	3151	3152	3153	3154	3155	3156	3157	3158	3159	3160	3161	3162	3163	3164	3165	3166	3167	3168	3169	3170	3171	3172	3173	3174	3175	3176	3177	3178	3179	3180	3181	3182	3183	3184	3185	3186	3187	3188	3189	3190	3191	3192	3193	3194	3195	3196	3197	3198
---	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------





## Österreichische Indizes

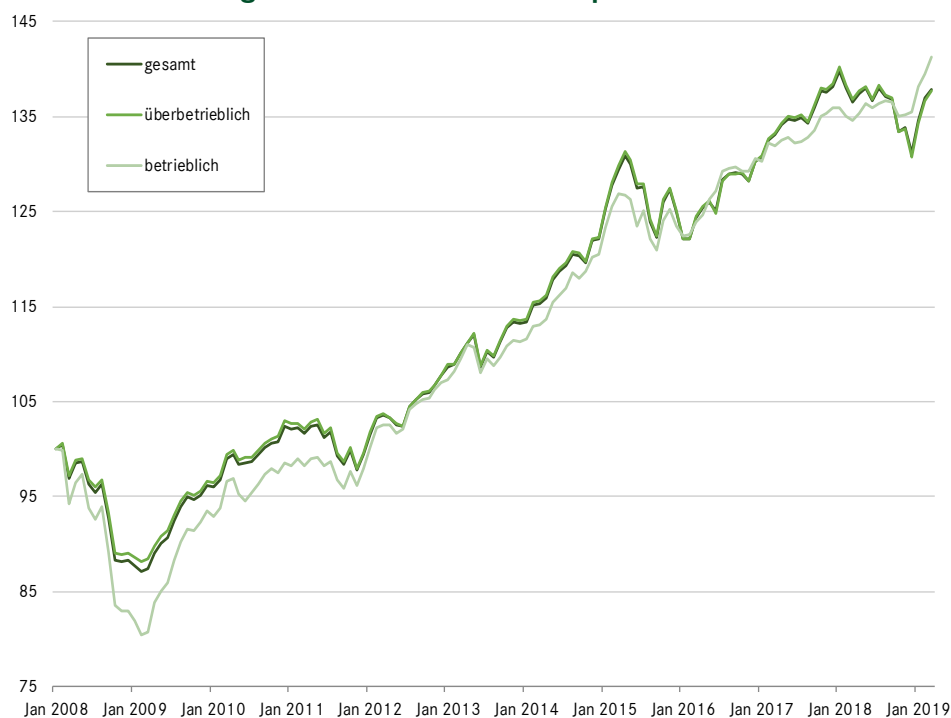
### Austrian indices

	ATX	ATX Prime	ATX five	WBI	ATX TR	ATX NTR	ATX FIVE TR	ATX FIVE NTR
<b>Ultimo 12/2018</b>	<b>2.745,78</b>	<b>1.387,73</b>	<b>1.349,85</b>	<b>1.109,32</b>	<b>5.084,71</b>	<b>4.447,13</b>	<b>1.892,74</b>	<b>1.767,61</b>
<b>Ultimo 04/2019</b>	<b>3.214,79</b>	<b>1.619,87</b>	<b>1.569,89</b>	<b>1.279,87</b>	<b>5.981,23</b>	<b>5.223,72</b>	<b>2.212,91</b>	<b>2.063,61</b>
02.05.2019	3.190,85	1.608,21	1.549,42	1.272,61	5.936,69	5.184,82	2.184,05	2.036,71
03.05.2019	3.174,22	1.600,22	1.529,29	1.268,53	5.905,75	5.157,80	2.155,68	2.010,24
06.05.2019	3.135,08	1.581,37	1.503,61	1.255,44	5.832,93	5.094,20	2.119,49	1.976,49
07.05.2019	3.096,82	1.563,02	1.477,48	1.243,21	5.765,24	5.034,24	2.082,65	1.942,14
08.05.2019	3.089,34	1.559,53	1.478,00	1.239,98	5.769,26	5.036,02	2.083,38	1.942,82
09.05.2019	3.016,00	1.523,52	1.438,19	1.216,33	5.632,29	4.916,46	2.027,26	1.890,49
10.05.2019	3.050,92	1.540,12	1.455,11	1.226,55	5.697,50	4.973,39	2.051,11	1.912,73
13.05.2019	3.009,80	1.520,61	1.430,77	1.213,44	5.628,33	4.911,18	2.016,81	1.880,74
14.05.2019	3.047,34	1.537,28	1.447,45	1.224,20	5.698,52	4.972,43	2.040,31	1.902,66
15.05.2019	3.044,06	1.536,74	1.434,14	1.223,04	5.692,40	4.967,09	2.021,56	1.885,17
16.05.2019	3.072,07	1.549,74	1.451,67	1.232,74	5.744,77	5.012,78	2.046,27	1.908,21
17.05.2019	3.058,50	1.544,09	1.432,14	1.231,50	5.719,40	4.990,64	2.018,73	1.882,54
20.05.2019	3.014,95	1.523,67	1.408,86	1.218,87	5.686,61	4.962,03	2.016,98	1.880,90
21.05.2019	3.026,21	1.529,09	1.415,74	1.222,14	5.745,45	5.004,31	2.042,49	1.900,65
22.05.2019	3.008,18	1.520,76	1.406,56	1.214,18	5.711,22	4.974,49	2.029,25	1.888,33
23.05.2019	2.949,25	1.492,91	1.372,41	1.195,85	5.599,35	4.877,05	1.979,98	1.842,48
24.05.2019	2.954,42	1.495,29	1.382,58	1.197,32	5.618,79	4.893,99	1.994,64	1.856,13
27.05.2019	2.954,63	1.495,68	1.374,69	1.198,51	5.624,03	4.897,39	1.983,26	1.845,54
28.05.2019	2.949,71	1.494,94	1.375,42	1.198,37	5.614,66	4.889,23	1.984,32	1.846,52
29.05.2019	2.904,31	1.471,78	1.349,66	1.182,74	5.536,39	4.819,12	1.947,16	1.811,94
30.05.2019	2.920,88	1.479,53	1.359,56	1.187,77	5.567,98	4.846,62	1.961,43	1.825,22
31.05.2019	2.897,45	1.468,77	1.345,25	1.180,49	5.523,32	4.807,75	1.940,79	1.806,02
<b>% zu Ultimo 12/2018</b>	<b>5,52%</b>	<b>5,84%</b>	<b>-0,34%</b>	<b>6,42%</b>	<b>8,63%</b>	<b>8,11%</b>	<b>2,54%</b>	<b>2,17%</b>
<b>% zu Ultimo 04/2019</b>	<b>-9,87%</b>	<b>-9,33%</b>	<b>-14,31%</b>	<b>-7,76%</b>	<b>-7,66%</b>	<b>-7,96%</b>	<b>-12,30%</b>	<b>-12,48%</b>
<b>Monatshoch</b>	3.190,85	1.608,21	1.549,42	1.272,61	5.936,69	5.184,82	2.184,05	2.036,71
All-month high	02.05.2019	02.05.2019	02.05.2019	02.05.2019	02.05.2019	02.05.2019	02.05.2019	02.05.2019
<b>Monattief</b>	2.897,45	1.468,77	1.345,25	1.180,49	5.523,32	4.807,75	1.940,79	1.806,02
All-month low	31.05.2019	31.05.2019	31.05.2019	31.05.2019	31.05.2019	31.05.2019	31.05.2019	31.05.2019
<b>Jahreshoch</b>	3.301,38	1.659,08	1.625,75	1.305,75	6.135,44	5.358,40	2.291,65	2.137,04
All-year high	18.04.2019	18.04.2019	18.04.2019	23.04.2019	23.04.2019	23.04.2019	18.04.2019	18.04.2019
<b>Jahrestief</b>	2.770,85	1.400,87	1.345,25	1.120,85	5.131,13	4.487,73	1.895,13	1.769,85
All-year low	02.01.2019	02.01.2019	31.05.2019	02.01.2019	02.01.2019	02.01.2019	02.01.2019	02.01.2019
<b>Hist. Höchstwert</b>	4.981,87	2.506,81	3.233,92	1.876,02	6.642,34	5.842,39	2.752,83	2.585,32
All-time high	09.07.2007	01.06.2007	06.07.2007	15.06.2007	23.01.2018	23.01.2018	23.01.2018	23.01.2018
<b>Hist. Tiefstwert</b>	682,96	533,04	760,74	0,00	1.955,88	2.304,98	1.849,39	1.727,13
All-time low	13.08.1992	10.10.2002	24.02.2009	05.07.1999	09.03.2009	23.11.2011	27.12.2018	27.12.2018

# Pensionskassen-Daten aus der OeKB.

Seit 1997 führt die OeKB für die österreichischen Pensionskassen Performanceberechnungen durch, inklusive Volatilität und Asset Allocation. Das ermöglicht einen Vergleich der Pensionskassen untereinander und gibt einen Überblick über den Erfolg des Gesamtmarktes. Die jeweils aktuellen Daten finden Sie quartalsweise und kostenlos unter: [www.oekb.at/pensionskassen](http://www.oekb.at/pensionskassen)

## Wertentwicklung aller Pensionskassen per 29.03.2019



### Veranlagungstypen überbetrieblicher Pensionskassen

Veranlagungstyp	Aktienanteil
defensiv	< 16 %
konservativ	≥ 16 % < 24 %
ausgewogen	≥ 24 % < 32 %
aktiv	≥ 32 % < 40 %
dynamisch	≥ 40 %

Veranlagungstyp	Performance in % p.a.						Volatilität in % p.a.					Asset Allocation in %			
	Seit Jahresbeginn	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre	10 Jahre	15 Jahre	Seit 31.12. 1997	3 Jahre	5 Jahre	10 Jahre	15 Jahre	Anleihen	Aktien	Immobilien	Sonstige
betrieblich	4,35	5,04	4,47	4,55	5,76	4,02	4,16	2,31	3,33	3,75	4,84	58,58	25,56	14,39	1,47
überbetrieblich	5,27	0,62	3,40	3,56	4,52	3,50	3,60	3,98	4,63	4,21	4,47	61,00	32,53	3,58	2,89
gesamt	5,19	1,00	3,49	3,65	4,67	3,56	3,76	3,78	4,46	4,12	4,48	60,79	31,91	4,54	2,76

## Ergebnisse überbetrieblicher Pensionskassen nach Veranlagungstyp per 29.03.2019

Veranlagungstyp	Performance in % p.a.						Volatilität in % p.a.					Asset Allocation in %			
	Seit Jahresbeginn	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre	10 Jahre	15 Jahre	Seit 31.12. 1997	3 Jahre	5 Jahre	10 Jahre	15 Jahre	Anleihen	Aktien	Immobilien	Sonstige
defensiv	2,97	2,05	1,95	2,80	3,53	3,27		1,68	2,13	2,17	2,12	82,63	11,02	2,09	4,27
konservativ	4,42	0,93	2,88	3,22	4,02	3,55	3,84	2,98	3,37	3,15	3,14	69,44	22,88	4,38	3,30
ausgewogen	5,17	0,41	3,17	3,27	4,09	3,50	3,69	3,91	4,48	3,99	4,09	64,39	28,17	3,74	3,71
aktiv	5,38	0,68	3,76	3,80	4,97	3,69	3,76	4,16	4,95	4,65	4,86	57,07	37,10	3,67	2,16
dynamisch	6,18	0,56	4,20	4,27	5,31	3,92	4,43	5,18	5,94	5,41	5,70	49,73	45,83	3,10	1,34

prime market  
prime market

Unternehmen Company	Umsatz <sup>2</sup> Turnover value		Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt <sup>1</sup> Market	
	Total 2018	Total 2019			May 2019	31.05.2019		Apr 2019
AGRANA BETEILIGUNGS-AG	285.676.059	70.688.594	10.576.565	1.191.039.883	19,060	-4,70%	18,68%	GM
AMAG AUSTRIA METALL AG	41.991.510	21.729.802	2.531.893	1.100.236.800	31,200	-0,64%	0,00%	GM
ANDRITZ AG	4.022.774.713	1.647.489.870	520.861.728	3.348.800.000	32,200	-24,24%	-19,74%	GM
AT&S AUSTRIA TECH.&SYSTEMTECH.	1.392.179.334	254.573.404	61.342.844	596.347.500	15,350	-13,38%	-0,33%	GM
BAWAG GROUP AG	1.336.298.190	522.454.668	154.480.544	3.796.000.000	37,960	-12,29%	5,92%	GM
CA IMMOBILIEN ANLAGEN AG	1.604.844.834	543.031.623	118.446.646	3.285.377.039	33,250	6,40%	20,38%	GM
DO & CO AKTIENGESELLSCHAFT	618.259.309	149.458.876	23.101.718	737.620.800	75,700	0,53%	-6,31%	GM
ERSTE GROUP BANK AG	13.193.328.368	5.454.837.376	1.043.731.663	13.646.150.000	31,750	-11,06%	9,29%	GM
EVN AG	360.259.445	130.767.856	24.773.943	2.327.626.522	12,940	-2,71%	2,86%	GM
FACC AG	1.244.033.236	261.613.256	46.406.444	580.617.200	12,680	-13,27%	-4,23%	GM
FLUGHAFEN WIEN AG	115.956.153	41.052.090	7.384.993	3.120.600.000	37,150	-5,23%	7,68%	GM
FREQUENTIS AG *	-	4.459.474	4.459.474	236.543.982	17,920	-0,44%	-0,44%	GM
IMMOFINANZ AG	2.093.239.992	716.149.138	159.120.063	2.552.181.575	22,770	-0,35%	8,95%	GM
KAPSCH TRAFFICCOM AG	83.464.491	32.907.533	5.960.164	466.700.000	35,900	8,79%	7,97%	GM
LENZING AG	2.036.343.188	498.339.212	82.268.802	2.587.297.500	97,450	-2,65%	22,66%	GM
MARINOMED BIOTECH AG	-	14.393.987	5.589.119	119.786.418	81,500	3,17%	8,67%	GM
MAYR-MELNHOF KARTON AG	309.432.027	129.446.104	27.154.395	2.236.000.000	111,800	-3,12%	1,64%	GM
OESTERREICHISCHE POST AG	1.074.059.950	538.517.209	114.457.826	2.026.579.140	30,000	-13,55%	-0,07%	GM
OMV AG	9.126.402.427	3.311.547.908	756.311.581	13.774.909.079	42,090	-11,85%	10,04%	GM
PALFINGER AG	314.833.303	125.289.360	14.728.808	975.545.045	25,950	-10,83%	16,89%	GM
POLYTEC HOLDING AG	299.646.240	51.365.860	6.627.327	201.636.153	9,030	-12,33%	7,76%	GM
PORR AG	404.930.914	114.150.454	22.722.316	610.995.000	21,000	-11,39%	20,41%	GM
RAIFFEISEN BANK INTERNAT. AG	6.791.089.450	2.556.198.908	456.266.439	6.848.522.909	20,820	-12,41%	-6,22%	GM
ROSENBAUER INTERNATIONAL AG	49.992.788	28.143.370	5.055.578	267.240.000	39,300	-11,29%	18,02%	GM
S IMMO AG	624.075.623	256.975.366	52.036.947	1.368.456.311	20,450	4,87%	40,65%	GM
SCHOELLER-BLECKMANN AG	1.254.581.757	481.824.857	103.654.911	1.131.200.000	70,700	-15,23%	23,28%	GM
SEMPERIT AG HOLDING	138.769.945	42.489.962	6.147.952	259.225.268	12,600	-8,70%	26,51%	GM
STRABAG SE	182.209.602	65.511.441	15.390.681	3.244.999.912	29,500	-1,34%	15,01%	GM
TELEKOM AUSTRIA AG	504.308.595	202.065.683	33.792.436	4.525.245.000	6,810	1,95%	2,56%	GM
UBM DEVELOPMENT AG	91.028.024	34.011.785	8.058.545	298.139.982	39,900	-5,00%	19,46%	GM
UNIQA INSURANCE GROUP AG	1.153.863.315	406.888.219	112.417.244	2.467.365.000	7,985	-15,95%	1,59%	GM
VALNEVA SE ST	25.569.001	5.063.941	684.703	309.117.963	3,400	2,26%	13,33%	GM
VERBUND AG KAT. A	3.802.996.062	1.978.863.939	377.226.543	7.626.469.133	44,800	1,31%	20,30%	GM
VIENNA INSURANCE GROUP AG	1.059.724.015	326.571.646	66.404.993	2.803.200.000	21,900	-11,69%	7,99%	GM
VOESTALPINE AG	7.814.042.208	3.228.165.643	760.551.950	4.172.693.939	23,370	-18,37%	-10,46%	GM
WARIMPEX FINANZ- UND BET. AG	29.865.260	6.910.580	2.363.137	74.250.000	1,375	-1,08%	37,50%	GM
WIENERBERGER AG	2.335.375.386	791.979.054	183.068.664	2.247.910.903	19,320	-5,57%	7,33%	GM
ZUMTOBEL GROUP AG	635.737.703	80.442.299	9.339.798	258.825.000	5,950	-7,47%	-16,32%	GM

1 ... GM = Ceregelter Markt (Amtlicher Handel) / GM = Regulated Market (Official Market)

2 ... Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

\* ... Erstnotiz / First day of trading



# DAS ZERTIFIKAT IST DER DIGITALE PIONIER DER INVESTMENT-INDUSTRIE

Interview mit Frank Weingarts,  
Vorstandsvorsitzender des Zertifikate Forum Austria

**Magazine:** Frank, Du bist seit einem Monat an der Spitze des ZFA. Was hast Du vorgefunden, was wirst Du neu ausrichten?

**Frank Weingarts:** Ich bin seit der Gründung des ZFA im Jahr 2006 im Vorstand, und die Bestellung zum Vorsitzenden freut mich sehr und ist eine Fortführung meiner und unserer Arbeit im Forum. Ich habe nichts Überraschendes vorgefunden, weil ich ja alles mitgestaltet und mitverantwortet habe. Das ZFA ist topfit, auch im europäischen Vergleich. Bei der Transparenz der Marktdaten, die im monatlichen Marktbericht zum Ausdruck kommt, setzen wir Maßstäbe für die Eusipa. Nicht zufällig ist Heike Arbter die Präsidentin dieses europäischen Dachverbands.

*Wie steht denn der österreichische Zertifikatemarkt im europäischen Vergleich da?*

Österreich ist ein Zertifikateland! Das sage nicht ich, sondern das sagen meine Freunde aus Europa, die ich regelmäßig bei den Arbeitsmeetings der Eusipa treffe. Österreich hat pro Kopf einen höheren Open Interest als Deutschland und liegt damit im Spitzenfeld, nur geschlagen von der Schweiz. Das eidgenössische Open Interest überragt das österreichische um mehr als das Zehnfache. Der Abstand zwischen der Schweiz und den anderen Ländern ist deshalb so groß, weil in der Schweiz die professionellen Vermögensverwalter und Asset Manager sehr früh die Vorteile der strukturierten Anlageprodukte erkannten und sie konsequent zur Sicherung und Steigerung der Performance ihrer Kundenportefolios einsetzten. Der intensive Wettbewerb zwischen den vielen Vermögensverwaltern hat den Einsatz von Zertifikaten erzwungen.

*Ist diese Zielgruppe der professionellen Investoren ein Wachstumspotenzial für Österreich?*

Natürlich, aber nicht das einzige. Wir werden in Zukunft verstärkt die vielen Sparer ansprechen, die mit ihrem derzeitigen Anlageverhalten seit mindestens zehn Jahren Geld verlieren und all jene, die mit der Performance ihrer derzeitigen Veranlagung - gerade in der aktuellen Marktverfassung - unzufrieden sind. Das zweite Wachstumspotenzial, das ich sehe, sind genau die erwähnten Profis. Wir müssen intensiv vermitteln, dass der Einsatz



von Zertifikaten einen Wettbewerbsvorteil darstellt, sowohl kosten- als auch ertragsseitig.

*Mit welchen Argumenten wollt Ihr Sparer ansprechen? Zertifikate gelten doch als komplex?*

Die aktuellen Angebote an strukturierten Anlageprodukten bieten einfache und verständliche Leistungs- und Auszahlungsprofile. Sie bieten bei weitreichendem Schutz vor Marktrisiken konstant Chancen auf Wertsteigerung, die deutlich über der Inflationsrate liegt. Die Emittenten sind aufgrund ihres gebündelten Wissens in der Lage, Risiken zu minimieren und Ertragspotenziale zu sichern. Modelle und Angebote gibt es für jedes Anlegerbedürfnis und für jede Marktlage. Deshalb sind Zertifikate erfolgreich, stiften dem Anleger Nutzen und sind nicht nur im Vergleich kostengünstig, sondern auch extrem transparent. Man kann mit Fug und Recht sagen, strukturierte Anlageprodukte sind per se digital, quasi die Pioniere der digitalen Transformation unserer Industrie. Der nächste Digitalisierungsschritt wird die Kommunikation mit den Kunden betreffen.

*Frank, wir bedanken uns für das Gespräch!*

## Umsätze nach Marktsegmenten

Turnover by market segments

### equity market

31.05.2019	prime market	standard market continuous	standard market auction	direct market plus	direct market	Global Market
	Geregelter Markt/ Regulated Market	Geregelter Markt/ Regulated Market	Geregelter Markt/ Regulated Market	Dritter Markt als MTF/ Third market (MTF)	Dritter Markt als MTF/ Third market (MTF)	Dritter Markt als MTF/ Third market (MTF)
<b>Emittenten</b>						
Issuers	38	4	24	8	25	618
<b>Titel</b>						
Instruments	38	4	29	8	25	625
<b>Kapitalisierung Inland</b>						
Capitalization domestic	97.112.332.992	169.082.255	7.248.814.778	214.801.871	131.392.443	2.972.798.254
<b>Kapitalisierung Ausland</b>						
Capitalization foreign	309.117.963	3.946.335.098	19.246.198.448	309.655.474	524.116.226	34.657.735.535.991
<b>Total 2018</b>	<b>68.649.537.673</b>	<b>193.879.449</b>	<b>234.313.526</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1.296.384.701</b>
January 2019	5.153.494.779	12.317.705	17.724.747	4.576.623	857.443	196.956.902
February 2019	4.390.751.361	11.166.038	25.140.723	4.428.200	127.798	190.630.037
March 2019	5.735.162.447	9.345.881	15.042.414	3.704.323	4.320.908	228.603.551
April 2019	4.441.462.381	24.244.705	10.081.860	4.014.511	4.886.002	195.163.306
May 2019	5.405.499.379	17.887.130	10.182.686	3.850.631	1.432.781	250.648.944
June 2019						
July 2019						
August 2019						
September 2019						
October 2019						
November 2019						
December 2019						
<b>Total 2019</b>	<b>25.126.370.347</b>	<b>74.961.459</b>	<b>78.172.430</b>	<b>20.574.287</b>	<b>11.624.933</b>	<b>1.062.002.740</b>

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

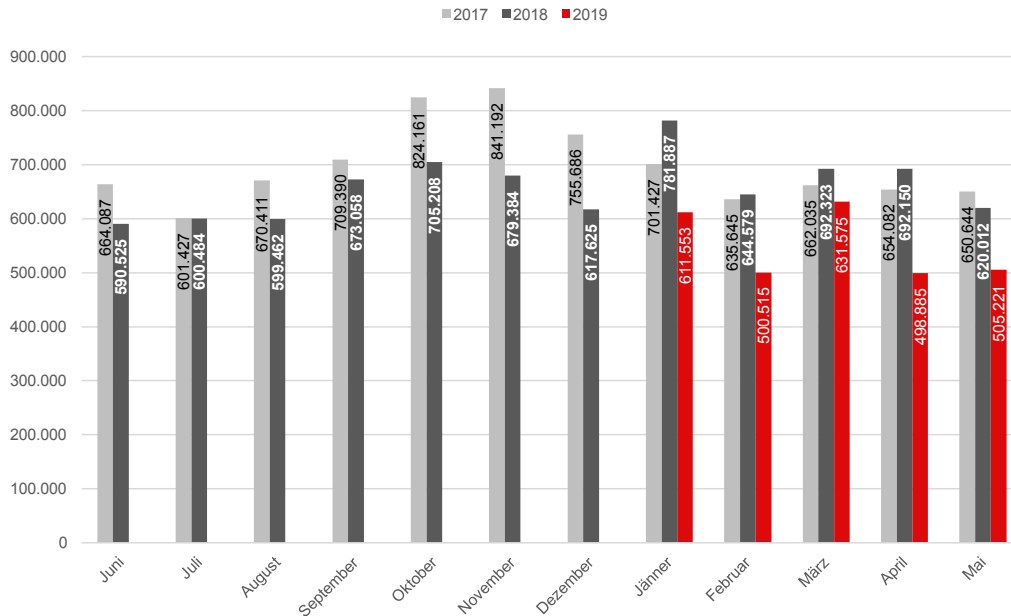
### bond market - Geregelter Markt / Regulated Market

31.05.2019	financial sector	public sector	corporate sector	performance linked bonds
<b>Emittenten</b>				
Issuers	34	5	26	7
<b>Titel</b>				
Instruments	1.229	476	67	26
January 2019	24.073.761	459.255	9.033.615	98.120
February 2019	16.036.290	96.990	8.399.613	-
March 2019	12.755.115	1.105.003	4.041.428	-
April 2019	11.073.956	703.743	15.454.625	37.540
May 2019	12.961.594	624.714	9.606.320	-
June 2019				
July 2019				
August 2019				
September 2019				
October 2019				
November 2019				
December 2019				
<b>Total 2019</b>	<b>76.900.715</b>	<b>2.989.705</b>	<b>46.535.600</b>	<b>135.660</b>

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

Im Mai 2019 konnte ein Gesamtvolumen, für die Liefergebiete Österreich und Deutschland zusammen, von insgesamt 505.221 MWh erzielt werden. Im Vergleich zum Vorjahresmonat (620.012 MWh) bedeutet dies einen Rückgang des gesamten Handelsvolumens von 19%. Am umsatzstärksten Liefertag (28. Mai) wurden 25.656 MWh auktioniert.

**EXAA Handelsvolumen gesamt (MWh) pro Monat**

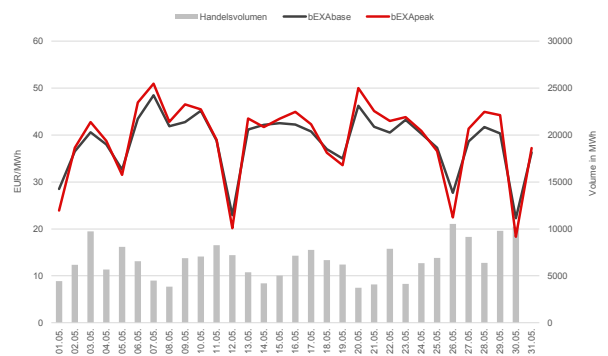


Betrachtet man den österreichischen und deutschen Markt getrennt, so konnte im österreichischen Liefergebiet ein Volumen von 207.141 MWh und im deutschen Liefergebiet ein Volumen von 298.080 MWh erzielt werden. Somit wurden 69% des Gesamtvolumens im österreichischen Liefergebiet auktioniert.

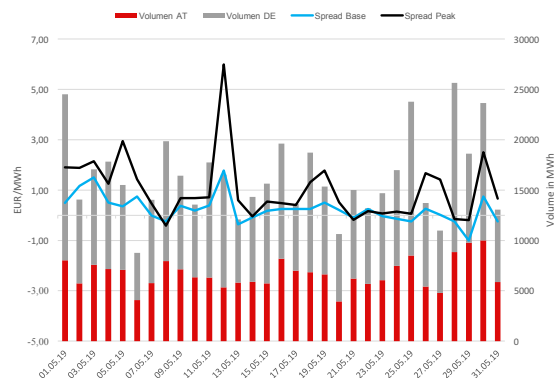
Die Preise betragen im Mai 2019 im Monatsmittel im österreichischen Marktgebiet für das Baseprodukt (00-24 Uhr) 38,60 EUR/MWh und für das Peakprodukt (08-20 Uhr) 39,33 EUR/MWh, im deutschen Marktgebiet betragen die Preise für das Baseprodukt (00-24 Uhr) 38,35 EUR/MWh und für das Peakprodukt (08-20 Uhr) 38,32 EUR/MWh.

Der Location-Spread, das ist die Preisdifferenz der Handelsprodukte zwischen dem österreichischen und dem deutschen Marktgebiet, ergab ein durchschnittliches Preisniveau von 0,25 EUR/MWh für das Baseprodukt und 1,01 EUR/MWh für das Peakprodukt. Der höchste Location-Spread wurde am 12. April gehandelt und betrug 1,78 EUR/MWh für das Baseprodukt und 5,99 EUR/MWh für das Peakprodukt.

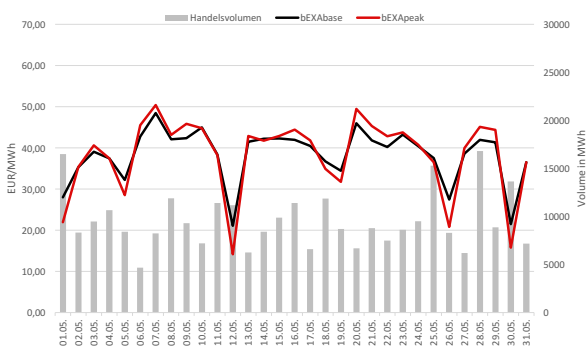
**EXAA Tagespreise (EUR/MWh) und Volumen (MWh) im Liefergebiet Österreich im Mai 2019**



**EXAA Handelsvolumen und Spread für das Base- und Peakprodukt Mai 2019**



**EXAA Tagespreise (EUR/MWh) und Volumen (MWh) im Liefergebiet Deutschland im Mai 2019**





## Umsätze nach Marktsegmenten

Turnover by market segments

### bond market - Dritter Markt als MTF / Third Market (MTF)

31.05.2019	financial sector	public sector	corporate sector	performance linked bonds
<b>Emittenten</b>				
Issuers	154	20	176	78
<b>Titel</b>				
Instruments	1.172	46	310	325
January 2019	33.190.323	-	3.668.675	-
February 2019	23.215.852	-	1.614.028	180.544
March 2019	19.423.539	-	87.947	99.950
April 2019	16.213.270	1.044	2.267.481	-
May 2019	21.844.159	1.078	2.051.815	219.213
June 2019				
July 2019				
August 2019				
September 2019				
October 2019				
November 2019				
December 2019				
<b>Total 2019</b>	<b>113.887.142</b>	<b>2.122</b>	<b>9.689.946</b>	<b>499.707</b>

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

### bond market - Alle Titel / All instruments

31.05.2019	financial sector	public sector	corporate sector	performance linked bonds
<b>Emittenten</b>				
Issuers	168	22	199	83
<b>Titel</b>				
Instruments	2.401	522	377	351
Total 2018	506.074.557	13.206.440	107.458.818	8.535.529
January 2019	57.264.084	459.255	12.702.290	98.120
February 2019	39.252.142	96.990	10.013.641	180.544
March 2019	32.178.653	1.105.003	4.129.375	99.950
April 2019	27.287.225	704.787	17.722.105	37.540
May 2019	34.805.753	625.792	11.658.135	219.213
June 2019				
July 2019				
August 2019				

# DEN CRASH MIT ANSAGE GIBT ES NICHT

Verstehen Sie mich jetzt nicht falsch, ich möchte an dieser Stelle nicht vor einem Crash warnen. Denn auch ich habe nicht die Glaskugel, um genau vorherzusagen, wie lange Aktien steigen oder wann sie fallen. Aber ich möchte Ihnen in diesem Artikel eine Möglichkeit aufzeigen, mit denen Sie Ihr Portfolio effizient gegen genau diese Überraschungsmomente an der Börse absichern können.

## Kurse fallen schneller als sie steigen

In ruhigen Börsenphasen ohne negative Nachrichten ist die Schwankungsintensität der Kurse tief, man spricht dann von einer niedrigen Volatilität. Gerade wenn die Kurse relativ konstant und eher langsam nach oben laufen, wie so oft in den vergangenen zehn Jahren des laufenden Bullenmarktes, stufen professionelle Marktteilnehmer das Risiko für größere Schwankungen in naher Zukunft als überschaubar ein, was die Volatilität immer weiter fallen lässt. Wiegt sich die Mehrheit an der Börse dann in dieser trügerischen Sicherheit, genügt oft eine schlechte Zahl, Nachricht, oder ein (geo-)politisches Ereignis, um eine schnelle und kräftige Korrektur der heiß gelaufenen Aktienkurse auszulösen. Die letzten beiden sind Ihnen vielleicht noch in guter Erinnerung: Anfang 2018 fiel der Dow Jones binnen zwei Wochen um mehr als 3.500 Punkte, der Deutsche Aktienindex kam von seinem Allzeithoch in kurzer Zeit 2.000 Zähler zurück. Und zum letzten Weihnachtsfest gab es den nächsten größeren Kursrutsch, von dem sich die Börsen in der aktuellen Aufwärtsbewegung gerade erholen.

## Volatilität kann man handeln

In beiden Fällen schnellte die Volatilität sprunghaft nach oben, wie der nachfolgende Chart eindrucksvoll zeigt. Der in „normalen“ Zeiten zwischen 10 und 15 notierende Volatilitätsindex VIX sprang in beiden Fällen auf über 35 Punkte, was einem Anstieg von mehr als 200 Prozent entspricht. Der Index misst die impliziten Volatilitäten von Optionsgeschäften auf den S&P 500 Index für amerikanische Standardaktien. Auch die jüngste Unruhe an der Börse kann man eindrucksvoll im Chart des CFD auf den VIX erkennen –



er stieg von 15 in der Spitze auf über 19 an. Die gute Nachricht für Anleger: Die Volatilität kann man handeln – etwa mit einem CFD auf genau diesen Index.

## Geringerer Kapitaleinsatz schafft Effizienz

Um ein Aktiendepot vor solch heftigen Korrekturen zu schützen, können Anleger eine Long-Position in diesem CFD aufbauen. Der Vorteil neben generell niedrigen Kosten im CFD-Handel ist die Möglichkeit, dass Sie weniger Kapital einsetzen müssen als die gesamte Position benötigt. Daraus entsteht ein Hebel. Den CFD auf den VIX-Index können Sie bei CMC Markets mit einem Hebel von maximal fünf handeln. Das bedeutet, dass sie nur 20 Prozent des gewünschten Volumens einsetzen müssen. Verdoppelt sich in einer Korrektur der VIX, steigt der Wert also beispielsweise von aktuell 12 auf 24 um 100 Prozent, liegt Ihr Plus auf den Kapitaleinsatz bezogen bei 500 Prozent. Da der Hebel in beide Richtungen wirkt, besteht das Risiko für den Fall, wenn die Volatilität weiter fällt. Ein Minus von 20 Prozent im VIX-Index (Rückgang von 12 auf 10 Punkte) zehrt Ihr eingesetztes Kapital vollständig auf. Auf der anderen Seite bedeutet das aber auch, dass in der Regel die Aktienkurse weiter nach oben laufen, was zu Gewinnen in Ihrem Portfolio führt, vorausgesetzt Sie haben die „richtigen“ Aktien im Depot.

CFDs als Absicherung – auch wenn das auf den ersten Blick für ein solch spekulatives Produkt nicht gleich einleuchtet, richtig eingesetzt können sie durch ihre hohe Flexibilität und Effizienz in einem Gesamt-Portfolio eine wichtige Rolle spielen.



## ZUM AUTOR

Gabor Mehringer blickt auf eine Finanzmarkterfahrung von 17 Jahren zurück, und er ist ausgebildeter Trader. Bei CMC Markets ist er als Senior Relationship Manager für CMC Markets Österreich verantwortlich und hat seinen Sitz in der Wiener Niederlassung.

CFDs sind komplexe Instrumente und gehen wegen der Hebelwirkung mit dem hohen Risiko einher, schnell Geld zu verlieren. 77 % der Kleinanleger verlieren Geld beim CFD-Handel mit diesem Anbieter. Sie sollten überlegen, ob Sie verstehen, wie CFDs funktionieren, und ob Sie es sich leisten können, das hohe Risiko einzugehen, Ihr Geld zu verlieren. Sie sollten auch unsere Risikowarnungen für die jeweiligen Produkte lesen. Anlageerfolge in der Vergangenheit garantieren keine Erfolge in der Zukunft.

## Umsätze nach Marktsegmenten

Turnover by market segments

### structured products - Geregelter Markt / Regulated Market

31.05.2019	certificates	exchange traded funds	warrants
<b>Emittenten</b>			
Issuers	3	3	2
<b>Titel</b>			
Instruments	6.016	9	2.193
January 2019	56.694.999	877.095	644.790
February 2019	59.127.155	306.317	317.341
March 2019	57.161.470	435.740	684.158
April 2019	62.129.120	283.115	825.956
May 2019	69.183.849	1.162.303	582.041
June 2019			
July 2019			
August 2019			
September 2019			
October 2019			
November 2019			
December 2019			
<b>Total 2019</b>	<b>304.296.594</b>	<b>3.064.570</b>	<b>3.054.285</b>

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

### structured products - Dritter Markt als MTF / Third Market (MTF)

31.05.2019	certificates	exchange traded funds	warrants
<b>Emittenten</b>			
Issuers	8	13	3
<b>Titel</b>			
Instruments	320	110	3
January 2019	95	1.121.883	-
February 2019	-	998.577	-
March 2019	-	632.783	-
April 2019	-	1.163.461	-
May 2019	-	3.239.626	-
June 2019			
July 2019			
August 2019			
September 2019			
October 2019			
November 2019			
December 2019			
<b>Total 2019</b>	<b>95</b>	<b>7.156.330</b>	<b>-</b>

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)



# LENZING AG BEKOMMT ERSTEN VÖNIX NACHHALTIGKEITSPREIS

**VERLEIHUNG IM RAHMEN DES WIENER BÖRSE PREISES 2019; VERGEBEN NACH KRITERIEN DES VÖNIX (VBV ÖSTERREICHISCHER NACHHALTIGKEITSINDEX).**

Am 23. Mai 2019 wurde erstmals der VÖNIX Nachhaltigkeitspreis vergeben. Diese Auszeichnung für erfolgreich gelebte Nachhaltigkeit eines Unternehmens wird auf Basis der Kriterien des VÖNIX (VBV Österreichischer Nachhaltigkeitsindex) verliehen. Der VÖNIX beinhaltet jene an der Wiener Börse notierten heimischen Unternehmen, die hinsichtlich ökologischer und gesellschaftlicher Aktivitäten und Leistungen führend sind. Der im Juni 2005 gestartete VÖNIX war einer der ersten nationalen Nachhaltigkeitsindizes und stellt den langfristigen Nutzen von nachhaltigem Wirtschaften bzw. nachhaltigem Investment unter Beweis. Ins Leben gerufen wurde der VÖNIX auf Initiative der VBV. Partner des VÖNIX sind namhafte Akteure des österreichischen Kapitalmarkts: die VBV-Vorsorgekasse, die Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative und die Security Finanz – Software GmbH sowie als technischer Partner die rfu (für die Nachhaltigkeitsanalyse) und die Wiener Börse (für Indexmanagement, laufende Berechnung und Publikation).

Grundlage des VÖNIX ist die Messung unternehmerischer Nachhaltigkeit. Dies erfordert ein komplexes Modell mit umfangreichen ökologischen und sozialen Kriterien. Im Rahmen einer jährlichen Nachhaltigkeitsanalyse werden für alle inländischen Unternehmen, deren Aktien in den oberen Marktsegmenten der Wiener Börse notieren, Informationen zu den relevanten Nachhaltigkeitskriterien erhoben. Ergebnis des einmal jährlich durchgeführten Analyseprozesses sind Nachhaltigkeitsratings. Jene Unternehmen, die ein überdurchschnittlich hohes bzw. ein in Relation zur Branche gutes Rating erreichen, werden anschließend in den VÖNIX aufgenommen. Die nun ausgezeichnete Lenzing AG hatte im abgelaufenen Jahr das beste Rating.

## **Top-Nachhaltigkeitsindex – nur die nachhaltigsten Unternehmen sind im VÖNIX**

„Ich gratuliere im Namen des VÖNIX Beirates der Lenzing AG zu dieser Auszeichnung. Der VÖNIX ist DIE Nachhaltigkeitsbenchmark in Österreich – nur die nachhaltigsten Unternehmen an der Wiener Börse werden im VÖNIX gelistet“, erklärt Andreas Zakostelsky, Vorsitzender des Beirates des VÖNIX und Generaldirektor der VBV-Gruppe. „Als wir vor 14 Jahren mit dem VÖNIX begonnen haben, war Nachhaltigkeit noch ein kleines Thema. Mittlerweile sind Nachhaltigkeit



„Der VÖNIX ist DIE Nachhaltigkeitsbenchmark in Österreich – nur die nachhaltigsten Unternehmen an der Wiener Börse werden im VÖNIX gelistet“

**Andreas Zakostelsky,  
Vorsitzender des Beirates des VÖNIX und Generaldirektor  
der VBV-Gruppe.**



## **Übergabe des VÖNIX Nachhaltigkeitspreises**

und Klimaschutz längst in der Mitte der Finanzmärkte angekommen.“

Der VÖNIX ist abrufbar unter [www.vönix.at](http://www.vönix.at) sowie unter <http://www.indices.cc/indices/details/vox/>

**WEBSITE: WWW.VBV.AT**

## Umsätze nach Marktsegmenten

Turnover by market segments

### structured products - Alle Titel / All instruments

31.05.2019	certificates	exchange traded funds	warrants
<b>Emittenten</b>			
Issuers	9	14	5
<b>Titel</b>			
Instruments	6.336	119	2.196
Total 2018	682.668.276	48.763.717	12.168.479
January 2019	56.695.094	1.998.978	644.790
February 2019	59.127.155	1.304.893	317.341
March 2019	57.161.470	1.068.523	684.158
April 2019	62.129.120	1.446.576	825.956
May 2019	69.183.849	4.401.929	582.041
June 2019			
July 2019			
August 2019			
September 2019			
October 2019			
November 2019			
December 2019			
<b>Total 2019</b>	<b>304.296.689</b>	<b>10.220.900</b>	<b>3.054.285</b>

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

### Gesamtumsätze nach Marktsegmenten / Turnover by market segments

#### Geregelter Markt / Regulated Market

31.05.2019	TOTAL equity market	TOTAL bond market	TOTAL structured products	GESAMT TOTAL
<b>Emittenten</b>				
Issuers	65	67	6	117
<b>Titel</b>				
Instruments	71	1.798	8.218	10.087
<b>Kapitalisierung Inland</b>				
Capitalization domestic	104.530.230.025	n.a.	n.a.	104.530.230.025
<b>Kapitalisierung Ausland</b>				
Capitalization foreign	23.501.651.510	n.a.	n.a.	23.501.651.510
January 2019	5.183.537.232	33.664.751	58.216.883	5.275.418.866
February 2019	4.427.058.122	24.532.893	59.750.813	4.511.341.828
March 2019	5.759.550.741	17.901.545	58.281.369	5.835.733.656
April 2019	4.475.788.946	27.269.863	63.238.191	4.566.297.000
May 2019	5.433.569.196	23.192.627	70.928.193	5.527.690.016
June 2019				
July 2019				
August 2019				
September 2019				
October 2019				
November 2019				
December 2019				
<b>Total 2019</b>	<b>25.279.504.236</b>	<b>126.561.680</b>	<b>310.415.449</b>	<b>25.716.481.366</b>

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

# KLIMAWANDEL: DRUCK DER INVESTOREN WÄCHST

Über 300 Investoren mit insgesamt mehr als 32 Trillionen US-Dollar an verwaltetem Vermögen haben sich zusammengeschlossen, um gemeinsam die 100 größten Emittenten von Treibhausgasen ultimativ zur Veränderung ihrer Geschäftsmodelle zu veranlassen. Erste Asset Management (Erste AM) hat sich dieser internationalen Climate Action 100+ Initiative angeschlossen.



**Gerold Permoser,**  
Chief Investment Officer, Erste AM

„zieltes Klimachaos noch zu vermeiden“, betont Gerold Permoser, Chief Investment Officer bei Erste AM.

Über die nächsten vier Jahre tritt Climate Action 100+ jeweils unter der Führung eines lokalen Investors in den kontinuierlichen Dialog mit den betroffenen Unternehmen. Bei Hauptversammlungen werden eigene Anträge zur Abstimmung durch die Aktionäre vorbereitet.

## Erste EAM im Dialog mit der OMV

Als größte österreichische Kapitalanlagegesellschaft hat Erste AM die Führung für das gemeinsame Engagement der Climate Action 100+-Partner mit dem Erdöl- und Gas-Produzenten OMV AG übernommen. Im Rahmen dieses Dialogs thematisiert Erste AM in regelmäßigen Treffen mit dem Management die Risiken, denen die OMV als Erdöl- und Gas-Produzenten gegenüberstehen.

Die größten 100 Unternehmen verantworten zusammen etwa zwei Drittel der globalen Treibhausgasemissionen. Gelingt es nicht, diese 100 Unternehmen zu einem strategischen Umdenken zu bewegen, rückt das Ziel des Pariser Übereinkommens, die globale Erderwärmung auf deutlich unter zwei Grad zu reduzieren, in weite Ferne. *„Um die Klimaziele des Pariser Abkommens zu erfüllen, genügen einzelne kleine Schritte zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen nicht mehr. Es bedarf konzertierter, globaler Anstrengungen, um ein poten-*

## UPDATE YOU INVEST FONDS

Fondsname	Beschreibung	seit Fondsbeginn	Wertentwicklung				Jahresbeginn 2019 (nicht annualisiert)
			2015	2016	2017	2018	
<b>YOU INVEST active</b>	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 50%)	<b>2,37% p.a. *</b>	<b>-3,03%</b>	<b>2,63%</b>	<b>6,29%</b>	<b>-8,25%</b>	<b>8,09%</b>
<b>YOU INVEST balanced</b>	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 30%)	<b>2,03% p.a. *</b>	<b>-2,00%</b>	<b>2,56%</b>	<b>3,96%</b>	<b>-6,40%</b>	<b>5,76%</b>
<b>YOU INVEST progressive</b>	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 70%)	<b>1,93% p.a.**</b>	<b>-</b>	<b>2,74%</b>	<b>7,51%</b>	<b>-9,61%</b>	<b>10,17%</b>
<b>YOU INVEST solid</b>	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 10%)	<b>1,83% p.a. *</b>	<b>-0,95%</b>	<b>2,31%</b>	<b>1,54%</b>	<b>-3,81%</b>	<b>2,87%</b>



\*4.11.2013  
\*\*1.12.2015  
Daten per  
30.4.2019

Die Berechnung der Wertentwicklung erfolgt lt. OeKB Methode. In der Wertentwicklung ist die Verwaltungsgebühr berücksichtigt. Der bei Kauf anfallende, einmalige Ausgabeaufschlag in Höhe von bis zu 4,00 % und andere ertragsmindernde Kosten wie individuelle Konto- und Depotgebühren sind in der Darstellung nicht berücksichtigt. Bitte beachten Sie, dass eine Veranlagung in Wertpapieren neben den geschilderten Chancen auch Risiken birgt. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu.

### Warnhinweise gemäß InvFG 2011

YOU INVEST active, balanced, progressive und solid kann zu wesentlichen Teilen in Anteile an Investmentfonds (OGAW, OGA) iSd § 71 InvFG 2011 investieren.

Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung der Erste Asset Management GmbH. Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idGF erstellt und im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“ veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt. Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie die Wesentliche Anlegerinformation/KID sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage [www.erste-am.com](http://www.erste-am.com) abrufbar und stehen dem interessierten Anleger kostenlos am Sitz der Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen die Wesentliche Anlegerinformation/KID erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente sind auf der Homepage [www.erste-am.com](http://www.erste-am.com) ersichtlich.



**Gesamtumsätze nach Marktsegmenten / Turnover by market segments**  
**Dritter Markt als MTF / Third market (MTF)**

31.05.2019	TOTAL equity market	TOTAL bond market	TOTAL structured products	GESAMT TOTAL
<b>Emittenten</b>				
Issuers	651	412	23	1.055
<b>Titel</b>				
Instruments	658	1.853	433	2.944
<b>Kapitalisierung Inland</b>				
Capitalization domestic	3.318.992.568	n.a.	n.a.	3.318.992.568
<b>Kapitalisierung Ausland</b>				
Capitalization foreign	34.658.569.307.690	n.a.	n.a.	34.658.569.307.690
January 2019	202.390.968	36.858.998	1.121.978	240.371.944
February 2019	195.186.035	25.010.423	998.577	221.195.035
March 2019	236.628.782	19.611.436	632.783	256.873.000
April 2019	204.063.819	18.481.794	1.163.461	223.709.075
May 2019	255.932.356	24.116.265	3.239.626	283.288.247
June 2019				
July 2019				
August 2019				
September 2019				
October 2019				
November 2019				
December 2019				
<b>Total 2019</b>	<b>1.094.201.961</b>	<b>124.078.916</b>	<b>7.156.425</b>	<b>1.213.410.354</b>

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

**Gesamtumsätze nach Marktsegmenten / Turnover by market segments**  
**Alle Titel / All instruments**

31.05.2019	TOTAL equity market	TOTAL bond market	TOTAL structured products	GESAMT TOTAL
<b>Emittenten</b>				
Issuers	715	453	25	1.139
<b>Titel</b>				
Instruments	729	3.651	8.651	13.031
<b>Kapitalisierung Inland</b>				
Capitalization domestic	107.849.222.593	n.a.	n.a.	107.849.222.593
<b>Kapitalisierung Ausland</b>				
Capitalization foreign	34.682.070.959.200	n.a.	n.a.	34.682.070.959.200
Total 2018	70.407.718.190	635.275.344	743.600.473	71.818.969.025
January 2019	5.385.928.199	70.523.750	59.338.862	5.515.790.811
February 2019	4.622.244.157	49.543.317	60.749.390	4.732.536.863
March 2019	5.996.179.523	37.512.981	58.914.152	6.092.606.656
April 2019	4.679.852.765	45.751.657	64.401.652	4.790.006.075
May 2019	5.689.501.552	47.308.892	74.167.819	5.810.978.263
June 2019				
July 2019				
August 2019				
September 2019				
October 2019				
November 2019				
December 2019				
<b>Total 2019</b>	<b>26.373.706.197</b>	<b>250.640.597</b>	<b>317.571.874</b>	<b>26.941.918.667</b>

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

## EIN JOBWECHSEL ALLE 5 JAHRE: WARUM VERÄNDERUNG SINN MACHT

Zusammenbleiben aus Gewohnheit – was in zwischenmenschlichen Beziehungen nicht gut ist, macht auch im Berufsleben keinen Sinn. Denn statt die Karriere einschlafen zu lassen, sollte man alle drei bis fünf Jahre frischen Wind in den Arbeitsalltag bringen, raten Experten. Wir verraten dir, warum dich regelmäßige Jobwechsel besser machen.

„Eigentlich passt ja alles, aber das Gehalt könnte höher sein.“ „Prinzipiell mag ich meine Arbeit, aber so richtig Spaß hab ich dabei nicht.“ „Grundsätzlich bin ich zufrieden, aber ich glaub, ich könnte mehr.“ – Quälst du dich auch mit dieser undefinierbaren Misstimmung? Dann ist es vielleicht Zeit, über einen Jobwechsel nachzudenken.

### Der richtige Zeitpunkt für einen Jobwechsel.

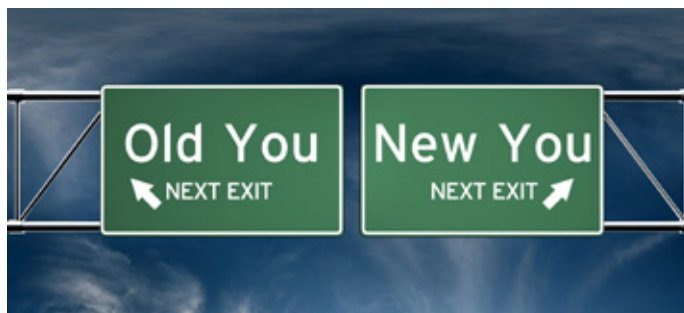
Alle drei bis fünf Jahre soll man laut Wirtschafts magazin Forbes den Job wechseln. Denn je länger man in demselben Job bleibe, desto schwerer falle der Umstieg, so die Experten. Und genau hier liegt das Problem: Während man den Jobwechsel hinauszögert, gewöhnt man sich entweder an die Unzufriedenheit und stumpft ab oder brennt dabei richtig aus. Jedenfalls vergibt man damit die Chance, sich beruflich und persönlich weiterzuentwickeln.

### Warum man sich öfter beruflich verändern sollte.

Wenn du in deinem Job nicht gefordert bist, entwickelst du dich auch nicht weiter. Solltest du dich dann einmal nach einer neuen Stelle umsehen müssen (weil deine Firma in Konkurs geht oder du gekündigt wurdest), hast du es sehr viel schwerer am Arbeitsmarkt.

### Die 7 besten Gründe für einen regelmäßigen Jobwechsel:

- 1) Jeder Wechsel bringt dir Erfahrung, macht dich selbstbewusster und steigert deinen Wert am Arbeitsmarkt.
- 2) Mit mehr Berufserfahrung hast du mehr zu erzählen und mehr zu beeindrucken – deine neuen Kollegen oder neue Recruiter.
- 3) Du erkennst schneller, welche Arbeitsumgebung gut und welche schlecht ist. Du lässt dich viel weniger auf schlechte Jobs ein.
- 4) Du wirst sehr gut im Selbstmarketing: Bei jeder Bewerbung beschäftigst du dich intensiv mit deinen Stärken und Schwächen, Fähigkeiten. Du lernst, wie du dich optimal präsentierst, und du weißt, was am Arbeitsmarkt gefragt ist.
- 5) Deine Sicht der Dinge wird offener: Du bekommst mehr von



der Welt da draußen mit, wenn du dich mehr damit beschäftigst, statt dich nur auf die Dinge innerhalb deines Büros zu konzentrieren.

- 6) Du lernst neue Menschen, Arbeitsweisen, Systeme und Methoden kennen und lernst damit auch schneller mit Veränderungen umzugehen – eine Fähigkeit, die Gold wert ist, in unserer schnelllebigen Zeit!
- 7) Mit jedem Jobwechsel kannst du deine Arbeitssituation verbessern: netterer Chef, interessantere Aufgaben, näherer Arbeitsort, bessere Arbeitszeiten, mehr Gehalt!

### Wie gehe ich den Jobwechsel am besten an?

Jobwechsel bedeutet nicht automatisch Arbeitgeberwechsel: Wenn du in deiner aktuellen Position unterfordert bist oder einfach den Wunsch hast, etwas Neues dazuzulernen, solltest du zuerst deinem Arbeitgeber Bescheid geben. Ist er daran interessiert, dich zu halten, werdet ihr gemeinsam eine Lösung finden können: ein interner Um- oder Aufstieg, eine Zusatzaufgabe, eine Gehaltserhöhung, eine Weiterbildung oder sogar ein Sabbatical – es gibt viele Möglichkeiten. Wenn das nicht gelingt, solltest du dir Gedanken um deine berufliche Zukunft machen:

- Was sollte sich für mich verbessern (mehr Gehalt, mehr Verantwortung, Homeoffice...)?
- Was kann ich gut, was will ich noch lernen?
- In welchem Bereich will ich arbeiten?

### Ich will was anderes, weiß aber nicht, was.

Wenn du noch nicht so recht weißt, wo es für dich hingehen soll, kannst du erst mal deine Bewerbungsunterlagen aktualisieren. So erhältst du einen besseren Überblick über deine Stärken, Fähigkeiten und Interessen. Außerdem hilft es, offen zu sein für Angebote. Rede mit Freunden und Bekannten, vielleicht bekommst du hier Tipps oder sogar konkrete Jobangebote. Hab jedenfalls keine Angst vor der Veränderung! Wenn du noch in einer Anstellung bist, hast du genug Zeit, dir etwas Besseres zu suchen und kannst entspannt in die Bewerbungsphase gehen. Also nütze diese Zeit!

## Umsätze nach Märkten Turnover by markets

### Umsatz Amtlicher Handel / Turnover Official Market

31.05.2019	Aktien Ausland + ADCs + UCITS Anteile Foreign shares + ADCs + UCITS shares	Aktien Inland + ADCs Domestic shares + ADCs	GS <sup>1</sup> DRC <sup>1</sup>	OS <sup>2</sup> W <sup>2</sup>	PS <sup>3</sup> PC <sup>3</sup>	Renten Bonds	Zertifikate Certificates	exchange traded funds	Investment Fonds investment funds	GESAMT TOTAL
<b>Emittenten</b>										
Issuers	7	57	-	2	1	67	3	3	-	117
<b>Titel</b>										
Instruments	7	63	-	2.193	1	1.798	6.016	9	-	10.087
<b>Kapitalisierung</b>										
Capitalization	23.501.651.510	104.509.710.025	-	-	20.520.000	-	-	-	-	128.031.881.535
Total 2018	217.313.166	68.863.023.656	2.075.449	12.168.479	639.436	345.902.462	682.635.391	24.331.550	-	70.148.089.590
January 2019	13.518.249	5.170.018.982	-	644.790	-	33.664.751	56.694.999	877.095	-	5.275.418.866
February 2019	11.630.264	4.415.395.791	-	317.341	32.067	24.532.893	59.127.155	306.317	-	4.511.341.828
March 2019	21.782.880	5.749.784.285	-	684.158	10.524	17.901.545	57.161.470	435.740	-	5.847.760.603
April 2019	24.454.992	4.451.279.375	-	825.956	54.579	27.269.863	62.129.120	283.115	-	4.566.297.000
May 2019	18.357.068	5.415.156.772	-	582.041	55.356	23.192.627	69.183.849	1.162.303	-	5.527.690.016
June 2019										
July 2019										
August 2019										
September 2019										
October 2019										
November 2019										
December 2019										
<b>Total 2019</b>	<b>89.743.453</b>	<b>25.201.635.205</b>	<b>-</b>	<b>3.054.285</b>	<b>152.526</b>	<b>126.561.680</b>	<b>304.296.594</b>	<b>3.064.570</b>	<b>-</b>	<b>25.728.508.313</b>

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

- 1 ... Genussscheine / Dividend rights certificates
- 2 ... Optionsscheine / Warrants
- 3 ... Partizipationsscheine / Participation certificates

### Dritter Markt als MTF / Third Market (MTF)

31.05.2019	Aktien Ausland + ADCs + UCITS Anteile Foreign shares + ADCs + UCITS shares	Aktien Inland + ADCs Domestic shares + ADCs	GS <sup>1</sup> DRC <sup>1</sup>	OS <sup>2</sup> W <sup>2</sup>	PS <sup>3</sup> PC <sup>3</sup>	Renten Bonds	Zertifikate Certificates	exchange traded funds	Investment Fonds investment funds	GESAMT TOTAL
<b>Emittenten</b>										
Issuers	634	14	2	3	-	412	8	13	1	1.055
<b>Titel</b>										
Instruments	641	14	2	3	-	1.853	320	110	1	2.944
<b>Kapitalisierung</b>										
Capitalization	34.658.540.988.640	3.260.960.796	58.031.772	-	-	-	-	-	28.319.050	34.661.888.300.258
Total 2018	1.311.103.219	37.519.661	-	-	-	289.372.883	32.886	24.432.166,56	8.418.620,00	1.670.879.435
January 2019	194.180.040	8.210.928	-	-	-	36.858.998	95	1.121.883	-	240.371.944
February 2019	189.099.168	6.086.867	-	-	-	25.010.423	-	998.577	-	221.195.035
March 2019	217.842.875	3.248.740	8.000	-	-	19.611.436	-	632.783	3.502.220	244.846.053
April 2019	195.093.805	4.947.414	11.200	-	-	18.481.794	-	1.163.461	4.011.400	223.709.075
May 2019	249.850.527	6.081.830	-	-	-	24.116.265	-	3.239.626	-	283.288.247
June 2019										
July 2019										
August 2019										
September 2019										
October 2019										
November 2019										
December 2019										
<b>Total 2019</b>	<b>1.046.066.415</b>	<b>28.575.778</b>	<b>19.200</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>124.078.916</b>	<b>95</b>	<b>7.156.330</b>	<b>7.513.620</b>	<b>1.213.410.354</b>

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

- 1 ... Genussscheine / Dividend rights certificates
- 2 ... Optionsscheine / Warrants
- 3 ... Partizipationsscheine / Participation certificates



## EIN „ELEGANTER“, „HEIMLICHER STAR“ – DAS B-VG IM SCHEINWERFERLICHT

Aus gegebenem Anlass möchte ich Sie, geschätzte Leser, heute einmal weg vom Aktien-, Finanz- und Kapitalmarktrecht auf einen kleinen, rechtlich grundlegenden Ausflug mitnehmen. Die vergangenen Wochen in der österreichischen Innenpolitik waren turbulent. Land auf, Land ab wird über die Vorfälle auf einer Mittelmeerinsel diskutiert, fast jeder hat seine eigene Meinung zu den Geschehnissen. Abseits der zahlreichen politisch, rechtlich und gesellschaftlich spannenden Aspekte der Ereignisse zeigten die vergangenen Wochen mit dem Misstrauensvotum gegen die frühere Bundesregierung und der neuen Expertenregierung unter Bundeskanzlerin Bierlein aber deutlich, dass Österreich auch in Zeiten wie diesen auf einen „heimlichen Star“ bauen kann, wie es der ORF so schön ausdrückte: seine Verfassung.

Wenn von „Verfassung“ die Rede ist, ist insbesondere das (heute so bezeichnete) Bundes-Verfassungsgesetz (B-VG) von Relevanz. Fast jeder Schüler lernt den Text von Artikel 1: „Österreich ist eine demokratische Republik. Ihr Recht geht vom Volk aus.“ Das 1920 in Kraft getretene B-VG folgte einem seit dem Ende des ersten Weltkriegs bestehendem Verfassungsprovisorium und stammt in seiner ersten Fassung zu guten Teilen aus der Feder von Hans Kelsen, einem der bedeutendsten Rechtswissenschaftler des 20. Jahrhunderts und Verfassungsrichter. Kelsen wird heute noch als „Architekt“ der Bundesverfassung angesehen.

Im Jahr 1929 kam es zu bedeutenden Novellen des B-VG, welche insbesondere die Grundlage dafür schufen, dass Bundespräsident van der Bellen anno 2019 nach dem erfolgreichen Misstrauensvotum des Parlaments gegen die Bundesregierung den nunmehrigen Stand herstellen konnte. So wurden 1929 die Kompetenzen des Bundespräsidenten wesentlich erweitert und eine Direktwahl des Amtsträgers eingeführt. Auch kam es insgesamt von einer Machtverschiebung weg vom Parlament, hin zum Bundespräsidenten und zum Bundeskanzler. Nach dem Verfassungsbruch von 1934 und den Vorkriegs- und Kriegsjahren bis 1945 trat im Dezember 1945 schließlich das B-VG in der Fassung 1929 wieder in Kraft. Die letzte große Novelle des B-VG, die strenggenommen als Gesamtänderung und Wiederverlautbarung der Bundesverfassung zu sehen ist, erfolgte 1994 aufgrund der Volksabstimmung zum Beitritt Österreichs zur Europäischen Union.

Und auf einmal, rund 25 Jahre später, spielte das B-VG plötzlich eine wichtige Rolle. Bundespräsident van der Bellen ist beizupflichten, wenn er von der „Eleganz der Verfas-



„Die Stärke der grundlegenden Verfassungsnormen der Republik liegt in der Schlichtheit des Textes und der Formulierungen.“

Christoph Moser

sung“ spricht. Im Gegensatz zu vielen, laufend novellierten, teilgeänderten und später ergänzten anderen Rechtsnormen auf österreichischer und europäischer Ebene, welche selbst für Juristen zum Teil schwer zu lesen sind, liegt die Stärke der grundlegenden Verfassungsnormen der Republik in der Schlichtheit des Texts und den Formulierungen. Vor allem aber bietet das B-VG als Anleitung für den aktuellen „Stress-Test“ der politischen Bühne klare Regelungen und taugliche Anhaltspunkte, um erforderliche Lösungen rasch umzusetzen. Dies zeichnet eine Verfassung wirklich aus. Und so wurde das B-VG zum heimlichen Star der Geschehnisse des Frühlings 2019. Ein Star, dessen Eleganz und Lösungskompetenz uns hoffentlich unverändert noch lange begleiten wird.

## standard market continuous und standard market auction

### standard market continuous and standard market auction

#### standard market continuous

Unternehmen Company	Umsatz <sup>2</sup> Turnover value		Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt <sup>1</sup> Market	
	Total 2018	Total 2019			May 2019	31.05.2019		Apr 2019
ATRIUM EUROP.REAL EST.LTD	191.714.761	49.732.103	7.705.277	1.249.868.737	3,310	-4,34%	2,48%	GM
RHI MAGNESITA N.V.	363.146.161	55.513.974	9.967.089	2.696.466.362	54,500	-1,00%	26,33%	GM
UNTERNEHMENS INVEST AG	3.070.277	477.924	29.621	99.875.000	21,200	-2,75%	6,00%	GM
WOLFORD AG	12.268.041	1.831.259	185.144	69.207.255	10,300	-9,65%	-14,88%	GM

1 ... GM = Amtlicher Handel (Geregelter Markt) / GM = Regulated Market (Official Market)

2 ... Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

#### standard market auction

Unternehmen Company	Umsatz <sup>2</sup> Turnover value		Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt <sup>1</sup> Market	
	Total 2018	Total 2019			May 2019	31.05.2019		Apr 2019
BANK FÜR TIROL UND VBG AG ST	760.769	418.042	145.365	845.037.500	26,800	3,88%	12,61%	GM
BANK FÜR TIROL UND VBG AG VZ	1.742.023	409.314	11.008	62.000.000	24,800	-1,59%	11,71%	GM
BKS BANK AG ST	7.342.983	2.095.298	160.485	674.743.560	16,400	-4,65%	-2,38%	GM
BKS BANK AG VZ	1.092.864	22.502	3.260	28.980.000	16,300	-1,21%	-4,12%	GM
BURGENLAND HOLDING AG	858.182	312.348	47.192	216.000.000	72,000	-4,00%	-1,37%	GM
CLEEN ENERGY AG	178.059	19.802	1.850	8.211.000	2,300	-17,27%	-27,22%	GM
DE RAJ GROUP AG	224	0	0	130.900.000	3,740	0,00%	0,00%	GM
FRAUENTHAL HOLDING AG	5.910.609	1.491.997	590.144	177.825.764	23,600	0,86%	-4,84%	GM
GURKTALER AG ST	128.179	32.728	6.661	13.500.000	9,100	1,11%	-3,19%	GM
GURKTALER AG VZ	366.173	65.730	17.331	6.750.000	9,000	3,45%	-4,26%	GM
HTI HIGH TECH INDUSTRIES AG	146.153	98.498	12.706	759.732	0,250	-28,57%	-56,90%	GM
JOSEF MANNER & COMP. AG	520.687	177.100	40.838	153.090.000	81,000	-10,00%	15,71%	GM
KTM INDUSTRIES AG	18.858.827	3.696.302	292.886	1.172.011.048	52,000	-1,89%	-1,89%	GM
LINZ TEXTIL HOLDING AG	642.976	451.456	80.860	90.000.000	300,000	3,45%	2,04%	GM
MASCHINENFABRIK HEID AG	55.604	22.763	6.381	11.741.200	2,980	37,96%	22,13%	GM
OBERBANK AG ST	173.729.171	61.338.562	7.452.441	3.075.654.960	95,200	0,21%	6,01%	GM
OBERBANK AG VZ	15.228.977	5.329.629	567.146	207.000.000	91,000	1,11%	9,64%	GM
OESTER STAATSDRUCKEREI HOLDING	294.329	65.661	2.052	135.000.000	18,000	0,00%	0,56%	GM
OTTAKRINGER GETRÄNKE AG ST	121.680	84.254	18.354	226.082.077	135,000	-1,46%	17,39%	GM
OTTAKRINGER GETRÄNKE AG VZ	516.206	451.789	229.242	34.550.712	81,000	1,25%	-2,41%	GM
RATH AG	619.552	222.255	162.893	27.000.000	33,000	46,02%	37,50%	GM
ROBECO GLOB STARS EQUITIES FD	29.180	288	0	2.800.000.000	36,000	0,00%	-1,10%	GM
ROBECO GLOB TR BOND FUND	0	0	0	10.915.298.448	57,000	0,00%	0,00%	GM
ROLINCO	0	0	0	5.400.000.000	35,400	0,00%	0,00%	GM
STADLAUER MALZFABRIK AG	660.023	162.672	96.956	46.816.000	76,000	-5,00%	-10,59%	GM
SW UMWELTTECHNIK AG	918.980	778.534	158.904	11.549.983	17,500	-12,50%	71,57%	GM
UNTERNEHMENS INVEST EMISSION19	-	0	0	46.621.454	-	-	-	GM
VOLKSBANK VORARLBERG PS	639.436	152.526	55.356	11.400.000	30,000	-14,29%	-18,92%	GM
WIENER PRIVATBANK SE	1.422.061	272.382	22.375	41.538.554	8,300	-1,19%	-7,78%	GM

1 ... GM = Geregelter Markt (Amtlicher Handel) / GM = Regulated Market (Official Market)

2 ... Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

# Impact Investing

## Erste liquide, grüne AAA-Staatsanleihe – die Niederlande preschen vor

Die am 21.5. begebene, „grüne“ Staatsanleihe der Niederlande könnte wegweisend sein. Mit ihren Anforderungen an Berichterstattung, Transparenz und Verwendung der Gelder, legt sie die Latte schon sehr hoch – sehr gut gefällt uns, dass auch die Erlöse zweckgebunden sind für die Finanzierung von Klimaanpassung, Klimaschutz und andere „nachhaltige Themen“.

Die Niederlande sind somit der erste Triple A-Staat, der mit der Emission eines Greenbonds in diesen Markt einsteigt. Geplant waren vier bis sechs Mrd. Euro für die Anleihe mit 20-jähriger Laufzeit. Eine Aufstockung auf 10 Mrd. bei entsprechender Nachfrage sei durchaus denkbar, hört man aus gut informierten Kreisen.

Mit dieser Emission wird das Land wohl zum zweitgrößten europäischen Emittenten von grünen Staatsanleihen. Polen war 2016 das erste Land, die Emission war mit 1,9 Mrd. Euro noch relativ klein, bevor 2018 eine Aufstockung um eine weitere Milliarde erfolgte. Frankreich, Irland und Belgien sind derzeit die weiteren grünen Kreditnehmer Europas mit einem Emissionsvolumen von 16,5 sowie 5,7 und 3 Mrd. Euro.

**Zweckgebundene Verwendung.** Es ist wohl kein Zufall, dass die Niederländer hier sehr gewissenhaft planen, liegt ein Großteil ihrer Heimat doch unter dem Meeresspiegel und wäre bei dessen Anstieg – einem zu erwartenden Effekt des Klimawandels – früher als Binnenländer unmittelbar und schmerzhaft betroffen.

Die holländische Regierung hat sich daher entschieden, mit ihrem Greenbond Projekte zu finanzieren, die der Anpassung ihres Landes an den Klimawandel dienen. Dazu zählen die Stärkung des Hochwasserschutzes ebenso wie die Überwachung des Wasserspiegels oder die Verbesserung der Wasserverteilung. Zusätzlich sollen Mittel für erneuerbare Energie, Energieeffizienz und sauberen Verkehr bereitgestellt werden.

**CBI-zertifiziert.** Der niederländische Greenbond wurde von der „Climate Bond Initiative“ mit dem CBI Siegel zertifiziert. Dieses Siegel wird nur vergeben, wenn konkrete wissenschaftliche Kriterien erfüllt werden und so die Nachhaltigkeit der Anleihe und

ihrer Mittelverwendung garantiert ist. Die Einbindung unabhängiger Marktteilnehmer wie z.B. Sustainalytics stellt sicher, dass die Impact-Indikatoren klar definiert und somit messbar sind. Eine Evaluierung ist laufend geplant, eine Veröffentlichung der Ergebnisse und Berichterstattung bereits in einem Jahr vorgesehen.

**Niederlande - Europas Primus.** Die Anleiheemission ist Teil einer umfassenden Strategie der Niederlande, die Paris Klimaziele zu erreichen, ja sogar zu übertreffen. So soll die Reduzierung der Treibhausgasemissionen 49% Prozent betragen – das sind um neun Prozentpunkte mehr als das EU-Ziel!

Der niederländische Finanzminister geht zudem davon aus, dass die Emission nicht nur den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck des Landes zu senken vermag, sondern auch dem niederländischen Kapitalmarkt einen zusätzlichen Schub verleihen wird. Schließlich ist es kein Geheimnis, dass grüne Anleihen bei institutionellen Anlegern stark nachgefragt sind.

**Und Österreich?** Während immer mehr europäische Staaten sich der Notwendigkeit bewusst sind, dass ein Stopp der Erderwärmung konkrete Maßnahmen braucht, gehen wir in Österreich im Herbst mal wieder wählen. Vor nicht einmal eineinhalb Jahren hatten wir das Regierungsübereinkommen hinsichtlich „Impact Investing“ gescreent, und was wir gefunden hatten, ließ uns hoffen. Doch Papier ist geduldig, und von der guten Idee bis zur konkreten Umsetzung ist es leider oft weit. ☹

### ZU DEN AUTORINNEN

**SUSANNE LEDERER-PABST.** Die Finanzanalystin und gerichtlich beeidete Sachverständige für den Bank- und Börsenbereich will nachhaltiges, sozialverträgliches Investieren stärker in den Investmentfokus Institutioneller Investoren rücken.

**ALEXANDRA BOLENA** betreut seit 2001 institutionelle Kunden zum Thema ‚Alternative Investments‘. In den letzten Jahren steht ‚Impact Investing‘ im Fokus; Lobbying für ‚Nachhaltige Investments‘; Wissenstransfer zu ESG/SRI und konkrete Investmentstrukturierung und -vermittlung.

dragonfly.finance bietet umfassende Beratung zu den Themen ‚Nachhaltigkeit‘ und ‚Impact Investing‘ speziell für institutionelle Investoren. office@dragonfly.finance



SUSANNE  
LEDERER-PABST



ALEXANDRA  
BOLENA



## direct market plus und direct market direct market plus and direct market

### direct market plus

Unternehmen Company	Umsatz <sup>2</sup> Turnover value		Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt <sup>1</sup> Market	
	Total 2018	Total 2019			May 2019	31.05.2019		Apr 2019
ATHOS IMMOBILIEN AG	4.784.395	2.205.538	558.481	76.482.000	42,600	2,40%	-0,93%	MTF
DWH DEUTSCHE WERTE HOLDING	18.011.251	13.877.819	2.741.141	252.450.000	5,100	2,41%	6,70%	MTF
EYEMAXX REAL ESTATE AG	-	139.394	103.344	57.205.474	10,700	11,23%	-0,47%	MTF
HUTTER & SCHRANTZ STAHLBAU AG	141.117	21.402	5.994	51.000.000	27,000	0,75%	-2,88%	MTF
SANOCHEMIA PHARMAZEUTIKA AG	7.671.502	636.571	141.035	27.230.706	1,740	-3,33%	16,78%	MTF
STARTUP300 AG	-	3.662.194	300.636	11.487.498	6,000	-13,04%	-36,51%	MTF
VST BUILDING TECHNOLOGIES AG	-	28.950	0	21.012.000	41,200	0,00%	0,49%	MTF
WOLFTANK-ADISA HOLDING AG	-	2.420	0	31.032.630	30,000	0,00%	7,14%	MTF

1 ... GM = Amtlicher Handel (Geregelter Markt) / GM = Regulated Market (Official Market)

2 ... Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

### direct market

Unternehmen Company	Umsatz <sup>2</sup> Turnover value		Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt <sup>1</sup> Market	
	Total 2018	Total 2019			May 2019	31.05.2019		Apr 2019
AB EFFECTENBETEILIGUNGEN AG	7.179	47.226	47.216	2.107.000	4,900	-2,00%	-57,02%	MTF
ASAMER GS	0	0	0	55.200.000	-	-	-	MTF
AUTOBANK AG	0	13.149	12	10.591.191	0,600	9,09%	-23,08%	MTF
B-A-L GERMANY AG VZ	0	171.657	81.263	1.620.000	3,240	-6,36%	47,27%	MTF
BETBULL HOLDING SE IN LIQU.	0	26.434	0	117.146	0,024	0,00%	20,00%	MTF
BIOVOLT AG	0	35.702	17.450	8.000.000	1,000	-50,00%	-83,33%	MTF
BPG Class A	8.418.620	7.513.620	0	52.109.000	2.140,000	0,00%	79,83%	MTF
CEEREF SA	0	0	0	56.948.880	60,000	0,00%	0,00%	MTF
CLEANTECH BUILDING MATERIALS	0	16.706	3.280	6.569.767	0,180	-10,00%	-45,46%	MTF
CORNELIA CAPITAL S.P.A.	-	500.753	0	34.435.072	3,180	0,00%	6,00%	MTF
DR. BOCK INDUSTRIES AG	0	900	900	72.000.000	18,000	73,08%	73,08%	MTF
EUROPEAN LITHIUM LTD	0	906.475	159.111	25.615.241	0,056	-15,15%	3,70%	MTF
HUTTER & SCHRANTZ AG	22.900	1.288	0	9.280.000	16,100	0,00%	-5,29%	MTF
JLG GROUP PLC	0	0	0	43.992.000	1,560	0,00%	0,00%	MTF
KOMPLI HOLDINGS PLC	0	0	0	122.400	0,120	0,00%	0,00%	MTF
LIFE SETTLEMENT HOLDING sozGS	0	19.200	0	1.510.278	0,800	0,00%	-46,67%	MTF
LOCOSOCO GROUP PLC	-	346.747	0	12.881.863	1,060	0,00%	68,25%	MTF
MANAGEMENT TRUST HOLDING AG	0	18.208	7.824	49.235.355	16,000	-5,88%	-1,24%	MTF
METI CAPITAL SPA	1.373.282	0	0	35.902.341	3,000	0,00%	0,00%	MTF
MS BIOTECH SPA	465.712	0	0	54.400.000	0,510	0,00%	0,00%	MTF
RESAPHENE SUISSE AG	0	626.590	51.600	41.859.048	42,000	-6,67%	999,90%	MTF
ROY CERAMICS SE	0	0	0	88.020.540	6,714	0,00%	0,00%	MTF
SIGNATURE AG	0	386.849	205.997	1.342.000	1,220	100,00%	52,50%	MTF
VALNEVA SE VZ	0	136.177	875	891.836	0,050	25,00%	38,89%	MTF
WORLD EXCELLENT PRODUCTS S.A.	13.300	857.252	857.252	44.209.892	18,800	3,30%	3,30%	MTF

1 ... GM = Geregelter Markt (Amtlicher Handel) / GM = Regulated Market (Official Market)

2 ... Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

# Transformationsmanagement

## Entwicklung von neuen Berufsbildern für eine sichere Zukunft

Der Druck und die Geschwindigkeit, mit der Veränderungen auf uns zukommen, wird größer und auch deutlicher. Besonders in der Unternehmerwelt sind wir Menschen den Bewegungen auf unterschiedlichen Ebenen kaum noch gewachsen - Life-Integration, Generation Z, Mobilität, das nachhaltige Wirken von Frauen im Unternehmen, Anforderungen an Leadership und Führungskultur, Teamorientierung, Generationendialog und noch viele Schlagworte mehr und auch Konzepte versuchen uns in diesem Wandel, oder vielleicht schon Bruch, Orientierung und Sicherheit zu geben. Bei dieser Vielfalt an Angeboten stellen wir uns natürlich die Frage "...wie soll das alles gehen und wie mache ich es richtig...?".

**Der richtige Job.** Und dann sind da noch zahlreiche Angebote für die persönliche Ebene - finde Deinen Sinn, Meditation, Therapie und vieles mehr. Und plötzlich hat sich die Komplexität vervielfacht. Menschen in Unternehmen, unabhängig von Hierarchie, versuchen dann mit der Überforderung - Irritation kognitiv - entsprechend umzugehen. Ineffizienz bei der Aufgabenerledigung, Konflikte und Emotionen in der Kommunikation, Scheu vor Entscheidungen und fehlende Orientierung im Leadership, sind immer wieder die Folge. Im Rahmen dieser Unsicherheit stellt sich dann die Frage - „...bin ich hier noch richtig...“ bis hin zur Feststellung „...ich brauche Veränderung...“ und dann beginnt die Suche nach dem „richtigen“ Job. Besonders die jüngeren Erwachsenen sind davon betroffen.

Und mit all dieser Komplexität haben wir Unternehmer den Eindruck, die Kontrolle über unser Unternehmen und die MitarbeiterInnen zu verlieren und greifen dann zu Lösungen wie Organigramme, Prozesse und Verhaltensrichtlinien. Daraus entstehen dann wieder Gewohnheiten, die notwendige Transformationen schwierig bis unmöglich machen, und damit können wir Innovationen keine Aufmerksamkeit mehr schenken. Im besten Fall gibt es mutige Menschen im Unternehmen, die „Workarounds“ leben bzw. „Schattenorganisationen“ entwickeln, damit wieder der Eindruck von Ergebnis entsteht.

**Verantwortung für Freude.** All diese Beobachtungen drängen einen Schluss auf, und wir sind jetzt mu-

tig, wir brauchen in Unternehmen systemische bzw. strukturelle Entwicklungen, Transformation in den Bereichen Aufgaben, Verantwortung, Rahmen, Angebote, Werte und Zukunftsbilder. Es braucht jetzt unseren Mut zur Entwicklung und Umgebungen, in denen Menschen wieder Freude an dem haben, was sie tun und diese Freude in ihr Privatleben mitnehmen, zur Familie, zu Kindern und Freunden. Unternehmen haben Verantwortung für Freude, ja diese Verantwortung haben wir.

**Und wie schaffen wir das?** ...über drei einfache und leichte Schritte...

### Mut zur Reflexion - der Blick in die Vergangenheit.

Durch gegenseitiges, aktives Zuhören arbeiten wir Missverständnisse und gemachte Erfahrung auf, und so wird der Blick auf Vision und Mission wieder frei.

### Mut zum Dialog - das Herzstück.

Über die Synchronisation im Team bauen wir ein gemeinsames Bild für die nahe Zukunft, entwickeln Talente, Kompetenzen und Erfahrungen, die wir zur Umsetzungen brauchen. Wir spielen mit der Chaordic und legen Aufgaben und Verantwortungen fest und entscheiden gemeinsam, wer welchen Beitrag übernimmt.

### Mut zum Tun - los geht's.

Und jetzt gehen wir die ersten Schritte. Lösen uns von Gewohnheiten und lernen beim Machen. Wir sehen Fehler als Chance und leben Agilität und Flexibilität.

...und am Ende des Weges haben wir innovative Aufgabenbereiche, übernommene Selbstverantwortung und neue Berufsbilder - und Menschen, die Spaß und Freude an ihren Aufgaben haben... Wir haben Mut, und Sie? ☘

## ZUM AUTOR

Peter Schäfer ist Founder & Chief Client Officer von Transformationsmanagers

Lassen Sie uns über Ihre Transformationsbereitschaft sprechen - ich freue mich auf Ihr Feedback!  
happydoing@transformationsmanagers.at



PETER  
SCHÄFER

## Gesamtumsätze nach Mitglieder - Mai 2019

### Turnover by market participants - May 2019

Platz Ranking	Kürzel Mnemonic	Mitglied Member	Markt Market	Umsatz Turnover value	%
1.	MSEFR	<b>MORGAN STANLEY EUROPE SE</b>	geregelter Markt / regulated market	756,642,713.93	12.9780
			MTF / unregulated market	2,117,769.86	0.0363
				<b>758,760,483.79</b>	<b>13.0143</b>
2.	JPSLO	<b>J.P. MORGAN SECURITIES PLC</b>	geregelter Markt / regulated market	493,646,998.65	8.4671
			MTF / unregulated market	3,016.09	0.0001
				<b>493,650,014.74</b>	<b>8.4671</b>
3.	TRCAM	<b>TOWER RESEARCH CAPITAL</b>	geregelter Markt / regulated market	408,287,461.07	7.0030
			MTF / unregulated market	0.00	0.0000
				<b>408,287,461.07</b>	<b>7.0030</b>
4.	SOGFR	<b>SOCIETE GENERALE S.A.</b>	geregelter Markt / regulated market	395,542,261.02	6.7844
			MTF / unregulated market	0.00	0.0000
				<b>395,542,261.02</b>	<b>6.7844</b>
5.	MLEPA	<b>BOFA SECURITIES EUROPE SA</b>	geregelter Markt / regulated market	338,126,548.64	5.7996
			MTF / unregulated market	20,605.70	0.0004
				<b>338,147,154.34</b>	<b>5.7999</b>
6.	CENWI	<b>RAIFFEISEN CENTROBANK AG</b>	geregelter Markt / regulated market	332,745,892.21	5.7073
			MTF / unregulated market	3,260,367.74	0.0559
				<b>336,006,259.95</b>	<b>5.7632</b>
7.	WOCPR	<b>WOOD &amp; COMPANY FINANCIAL</b>	geregelter Markt / regulated market	296,778,239.91	5.0904
			MTF / unregulated market	178,872.39	0.0031
				<b>296,957,112.30</b>	<b>5.0934</b>
8.	CSSMD	<b>CREDIT SUISSE SECURITIES SV, SA</b>	geregelter Markt / regulated market	287,865,342.61	4.9375
			MTF / unregulated market	2,295,814.49	0.0394
				<b>290,161,157.10</b>	<b>4.9769</b>
9.	UBEFR	<b>UBS EUROPE SE</b>	geregelter Markt / regulated market	276,550,098.40	4.7434
			MTF / unregulated market	71,341.85	0.0012
				<b>276,621,440.25</b>	<b>4.7446</b>
10.	DBKFR	<b>DEUTSCHE BANK AG</b>	geregelter Markt / regulated market	249,935,232.19	4.2869
			MTF / unregulated market	37,962.50	0.0007
				<b>249,973,194.69</b>	<b>4.2875</b>
Gesamtergebnis / Total				<b>5,830,211,104.95</b>	<b>100.0000</b>

Diese Aufstellung enthält die Umsätze der Segmente: equity market.at, structured products.at und other securities.at.

*This statistic includes the turnover of the following segments: equity market.at, structured products.at and other securities.at*

Doppelzählung (Käufe und Verkäufe)

*Double counted method*



# NEUE EUGH-URTEILE ZU „RICHTLINIEN-SHOPPING“: VORSICHT BEI DIVIDENDEN- UND ZINSZAHLUNGEN AN SUBSTANZSCHWACHE EU-AUSLANDSGESELLSCHAFTEN

Am 26. Februar 2019 entschied der EuGH in sechs dänischen Missbrauchsfällen zur Anwendung der Mutter-Tochter-Richtlinie (MT-RL) und der Zinsen- und Lizenzgebührenrichtlinie (ZL-RL). Bereits im Vorjahr hatten die Fälle für Aufsehen gesorgt, Grund dafür war der von Seiten der zuständigen Generalanwältin Kokott vertretene weite Missbrauchsbegriff. Nun wird die Bekämpfung von Missbrauch zu einem „EU-Rechtsprinzip“ erhoben.

## Thematik

In den Fällen (siehe z. B. C-115/16, C-116/16) kam es jeweils zu einer Dividendenausschüttung bzw. einer Zinszahlung von einer in Dänemark ansässigen Gesellschaft an eine in einem anderen EU-Staat ansässige Muttergesellschaft. Die in der MT-RL bzw. ZL-RL vorgesehene quellensteuerfreie Ausschüttung bzw. Zinszahlung wurde von der dänischen Steuerverwaltung verwehrt, da sie die Empfängergesellschaften nicht als Nutzungsberechtigte, sondern als bloße „Durchleitungsgesellschaften“ qualifizierte.

Nach Ansicht des EuGH muss der Begriff des Nutzungsberechtigten autonom im Lichte des OECD-MA und OECD-MK ausgelegt werden. Bloße Durchleitungsgesellschaften sind somit nicht als Nutzungsberechtigte zu qualifizieren. Ist der Empfänger der Dividenden nicht gleichzeitig auch deren Nutzungsberechtigter, deutet dies auf einen Fall von „Richtlinienshopping“ hin.

Ungeachtet nationaler Anti-Missbrauchsbestimmungen, trifft nationale Behörden nun die Verpflichtung, die Rechte aus einer RL bei missbräuchlicher Geltendmachung zu versagen. Dabei kann eine bloße pro-forma Struktur des Konzerns, die Tatsache, dass die empfangende Gesellschaft eine Weiterleitungsverpflichtung an andere Gesellschaften (die die Voraussetzungen der MT-RL nicht erfüllen), sowie deren fehlende Befugnis, wirtschaftlich über die Dividenden zu verfügen, oder Verträge, die durch eine Aufteilung der Gewinne zu einer geringeren Besteuerung führen, auf das Vorliegen von Missbrauch hindeuten. Dies kann durch die zeitliche Nähe zum Inkrafttreten bedeutender neuer Steuervorschriften bekräftigt werden. Zwar kann ein Doppelbesteuerungsabkommen (DBA) zwischen dem Staat der ausschüttenden und jenem der empfangenden Gesellschaften einen Rechtsmissbrauch nicht per se ausschließen, sieht ein solches DBA jedoch eine Befreiung von der Quellensteuer vor, so kann dies gegen einen Missbrauch sprechen.

Während die empfangende Gesellschaft die Voraussetzungen für die Inanspruchnahme der RL und das Bestehen der Nutzungsberechtigung nachzuweisen hat, trifft – nach Ansicht des EuGH – die Steuerbehörden die Beweislast für das Vorliegen eines Rechtsmissbrauchs. Sie sind zwar nicht zur Benennung des tatsächlich Nutzungsberechtigten verpflichtet, müssen jedoch nachweisen, dass es sich bei dem vermeintlichen Empfänger um eine bloße Durchleitungsgesellschaft handelt.

## Implikationen

Insbesondere im Zusammenhang mit Ausschüttungen an substanzschwache, ausländische Gesellschaften ist künftig verstärkt darauf zu achten, dass deren Existenz durch klare außensteuerliche Gründe gerechtfertigt ist und diese nicht nur künstlich „zwischengeschaltet“ sind, um steuerlich von einer RL zu profitieren. Somit wird auch in Zukunft die Abgrenzung missbräuchlicher Strukturen von legaler Steuerplanung im Lichte des jeweiligen Einzelfalls vorzunehmen sein. Die Judikatur des EuGH findet auch Niederschlag in der Rechtsprechung des österreichischen VwGH. Wie zuletzt in einem Urteil zu Directive Shopping bestätigt (VwGH 3.4.2019, Ra 2017/15/0070), gibt es in Hinblick auf die Rechtsprechung des EuGH keine relevanten Abweichungen.

## Über PwC

Vertrauen in der Gesellschaft aufbauen und wichtige Probleme lösen – das sehen wir bei PwC als unsere Aufgabe. Wir sind ein Netzwerk von Mitgliedsunternehmen in 158 Ländern. Mehr als 250.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erbringen weltweit qualitativ hochwertige Leistungen in den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Steuer- und Rechtsberatung und Unternehmensberatung. Sagen Sie uns, was für Sie von Wert ist. Und erfahren Sie mehr auf [www.pwc.at](http://www.pwc.at).

## ATX - BEOBACHTUNGSLISTE 05/2019

Gesamtbörseumsätze 06/2018 bis 05/2019 der prime market-Werte

Ranking	Umsatz/Kap.	Name	ISIN	Ø Tagesumsatz (in EUR 1.000)	Anteil (%)	Kapitalisierter Streubesitz (VWAP 05/2019)
1.	1.	ERSTE GROUP BANK AG	AT0000652011	51.533	20,16%	11.407.214.517
2.	2.	OMV AG	AT0000743059	34.246	13,40%	7.229.673.233
3.	4.	VOESTALPINE AG	AT0000937503	32.409	12,68%	3.187.420.033
4.	3.	RAIFFEISEN BANK INTERNATIONAL AG	AT0000606306	23.955	9,37%	3.648.254.799
5.	5.	VERBUND AG KAT. A	AT0000746409	20.533	8,03%	3.094.840.928
6.	6.	ANDRITZ AG	AT0000730007	15.978	6,25%	2.559.208.910
7.	7.	WIENERBERGER AG	AT0000831706	8.916	3,49%	2.358.272.974
8.	9.	IMMOFINANZ AG	AT0000A21KS2	7.553	2,96%	2.045.270.278
9.	11.	LENZING AG	AT0000644505	6.468	2,53%	1.277.289.570
10.	8.	CA IMMOBILIEN ANLAGEN AG	AT0000641352	5.654	2,21%	2.304.216.174
11.	10.	BAWAG GROUP AG	AT0000BAWAG2	5.079	1,99%	1.543.536.653
12.	18.	SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT AG	AT0000946652	4.698	1,84%	844.699.709
13.	13.	OESTERREICHISCHE POST AG	AT0000APOST4	4.559	1,78%	1.075.923.757
14.	14.	UNIQA INSURANCE GROUP AG	AT0000821103	4.287	1,68%	1.070.710.949
15.	23.	AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK AG	AT0000969985	4.026	1,58%	467.082.720
16.	25.	FACC AG	AT00000FACC2	3.601	1,41%	305.029.630
17.	17.	VIENNA INSURANCE GROUP AG	AT0000908504	3.492	1,37%	891.937.691
18.	15.	S IMMO AG	AT0000652250	2.588	1,01%	926.686.734
19.	21.	DO & CO AG	AT0000818802	2.428	0,95%	495.865.583
20.	16.	TELEKOM AUSTRIA AG	AT0000720008	1.905	0,75%	900.220.889
21.	28.	ZUMTOBEL GROUP AG	AT0000837307	1.573	0,62%	184.529.966
22.	26.	PORR AG	AT0000609607	1.463	0,57%	260.656.025
23.	12.	MAYR-MELNHOF KARTON AG	AT0000938204	1.439	0,56%	1.134.155.089
24.	24.	PALFINGER AG	AT0000758305	1.298	0,51%	407.922.553
25.	22.	EVN AG	AT0000741053	1.283	0,50%	473.890.167
26.	30.	POLYTEC HOLDING AG	AT0000A00XX9	833	0,33%	168.398.269
27.	27.	AGRANA BETEILIGUNGS-AG	AT0000AGRANA3	781	0,31%	243.900.336
28.	20.	STRABAG SE	AT000000STR1	680	0,27%	625.519.534
29.	33.	SEMPERIT AG HOLDING	AT0000785555	430	0,17%	132.430.071
30.	19.	FLUGHAFEN WIEN AG	AT00000VIE62	383	0,15%	644.923.885
31.	31.	UBM DEVELOPMENT AG	AT0000815402	346	0,14%	153.210.767
32.	29.	KAPSCH TRAFFICOM AG	AT0000KAPSCH9	331	0,13%	176.529.059
33.	32.	ROSENBAUER INTERNATIONAL AG	AT0000922554	205	0,08%	144.805.279
34.	36.	MARINOMED BIOTECH AG *	ATMARINOMED6	197	0,08%	46.902.456
35.	34.	AMAG AUSTRIA METALL AG	AT00000AMAG3	184	0,07%	109.775.340
36.	35.	FREQUENTIS AG *	ATFREQUENT09	156	0,06%	71.086.928
37.	37.	WARIMPEX FINANZ- UND BETEILIGUNGS AG	AT0000827209	70	0,03%	44.403.574
		<b>Summe</b>		<b>255.562</b>	<b>100,00%</b>	

\* Bei Neunotierungen werden die Umsätze der ersten 10 Handelstage nicht in die Überprüfung einbezogen. Die Umsätze sind Doppelzählung. Die nächste ATX-Beobachtungsliste wird spätestens am 3. Handelstag im Monat nach Handelsschluss veröffentlicht. Für weitere Fragen stehen Ihnen Mag. Martin Wenzl (+43 1 53165-248) oder Mag. (FH) Roman Dormuth (+43 1 53165-109) zur Verfügung.

Ausgewählte Gold- & Silberprodukte

Aktueller Goldpreis in USD je Feinunze:  
ISIN XC0009655157 1.305,69

Philharmoniker	100 Euro	1 Unze	1,185.10
	50 Euro	1/2 Unze	604.70
	25 Euro	1/4 Unze	306.75
	10 Euro	1/10 Unze	127.90
	4 Euro	1/25 Unze	54.40
Dukaten		einfach	135.20
		vierfach	529.90
Goldbarren		1 Gramm	43.80
		10 Gramm	385.90
		50 Gramm	1891.00
		100 Gramm	3,769.50
Platin/Silber	Philharmoniker Platin	1 Unze	822.45
	Maple Leaf Platin	1 Unze	825.80
	Philharmoniker Silber	1 Unze	15.25



Chartzeitraum: 1.1.2018 - 31.5.2019  
Kursangaben per Ultimo Mai

PRODUKT DES MONATS

Magazine wählt aus dem Spektrum von  
Schoeller Münzhandel

**Schoeller**  
Münzen • Edelmetalle  
WIEN - GRAZ - INNSBRUCK - VILLACH



**TETRIS**

Nominale: NZD 2  
Feinheit: 999/1000  
Erhaltung: PP  
Prägestätte: New Zealand Mint  
Material: Silber  
Auflage: 3.000

Gewicht: 31,0680 g  
Durchmesser (mm): 40  
Land: Niue  
Ausgabejahr: 2019  
Preis: 75,00 €  
(inkl. 20% MwSt)

**BESTELLEN UNTER:**  
<http://smh.net/at/74219037-tetris.html>



# SOCIAL@MEDIA



## CA Immo holt den Börse-Oscar, Flughafen Wien Doppelsieger

Es trug sich kurz vor **Hartwig Lögers Rekordzeit-Karrieresprung-Triple** (Finanzminister, Vizekanzler, Kanzler in wenigen Tagen) und darauffolgender Absetzung zu: Am 23. Mai 2019 wurden die Wiener Börsepreise verliehen: Der ATX-Preis ging heuer erneut an die **CA Immo** (siehe WIENER-Doppelseite). Sieger in den weiteren Kategorien waren **2x Flughafen Wien** (Medienarbeit, Mid Cap), dazu **OMV** (Corporate Bond) und **Lenzing** (Nachhaltigkeit). Herzliche Gratulation!



Palais Niederösterreich, das Börse Social Magazine im Publikum: **Josef Chladek** und **Christine Petzwinkler**.



TWITTER.COM/DRASTIL IM MAI BEI 254 TSD

Your Tweets earned **254.2K impressions** over this 31 day period



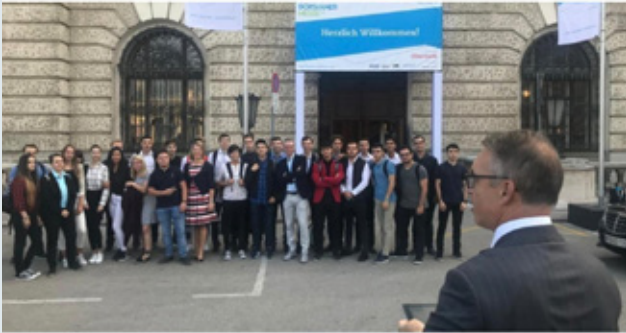
BOERSE-SOCIAL.COM WEBSITE STATS

Monat	Zugriffe
Jan 2019	1.351.769
Feb 2019	1.449.332
März 2019	1.544.380
Apr 2019	1.388.078
Mai 2019	1.683.868

## Alfred rettet Ehre der HTL Ottakring

**Christian Drastil**  
CEO / Founder at Börse Social Network, Börse Social Magazine, Sport Wo...  
2w

Dank **Alfred Reisenberger** gibt es auch Good News von der HTL Ottakring. Zu denken gibt "Lehrer ist wie Investmentbanker nach 2008"



Es gibt auch Good News von der HTL Ottakring (Christian Drastil) | boerse-social.com

Vor Takeover durch Ibiza war die HTL Ottakring mit Lehrer-Stalking der Fremdschäm-Medienstar. Zur Teilweise-Wiederherstellung der Reputation: Börsianer und HTL-16-Lehrer **Alfred Reisenberger** wurde mit seiner Klasse Österreich-Champ beim European Money Quiz.

#goboersewien  
[twitter.com/wiener\\_borse](https://twitter.com/wiener_borse)

## 200er mit Christoph und Akkordeon

**Heimo Scheuch** • 1st  
CEO bei Wienerberger AG  
5m • Edited

Many thanks to **Christoph Boschan**, Wiener Börse AG, for your spontaneous visit at our 200th year celebration, the personal handover of our Stock Exchange Award and your congratulations.



## #talkaboutcancer mit Ex-AWD-Beraterin für Staatspreis Marketing nominiert



Martina Hagspiel ÖBV / Gründerin Kurvenkater  
2010 ist Martina an Brustkrebs erkrankt. Obwohl es ihr heute gut geht, spürt sie noch immer Gelenkschmerzen und Fatigue. Besonders Humor hat ihr geholfen, mit ihrer Erkrankung umzugehen.  
Egal wie du über Krebs sprichst -

**„Ich war die mit Glatze, aber auch glücklich“**  
Vermögensberaterin Martina Hagspiel wurde Anfang 30 mit der Diagnose Brustkrebs konfrontiert. Dem Fachheft sagt sie, was es mit ihrem Stock-Award-Winner als Chefredakteurin „ausmacht“ ist.

**aktienforum**

Vermögensberaterin (u.a. AWD) **Martina Hagspiel** wurde Anfang ihrer 30er mit der Diagnose Brustkrebs konfrontiert. In der 16. Ausgabe des Magazine-Vorläufers „Fachheft“ ([boerse-social.com/pdf/fachheft16](https://boerse-social.com/pdf/fachheft16)) outete sie sich in einem starken, offenen Interview. Dieser Tage gab es in Berlin den Comprix Award und hierzulande eine Nominierung für den Staatspreis Marketing.



## Join unsere Social Activities

Diskussion über österreichische Aktien: [facebook.com/groups/GeldanlageNetwork](https://facebook.com/groups/GeldanlageNetwork)

Diskussion über Sport und Wirtschaft: [facebook.com/groups/Sportsblogged](https://facebook.com/groups/Sportsblogged)

Follow on twitter: [twitter.com/drastil](https://twitter.com/drastil)

**NEU**  
Abonniere  
on WhatsApp:  
[boerse-social.com/whatsapp](https://boerse-social.com/whatsapp)

## 13 Jahre Börsewandern der Post



## A1-Women mit Ticket für den CEO

Thanks to A1's "Woman matter" for organizing yet another inspiring event, and for inviting me – happy to be able to contribute, and to see that so many colleagues are actively engaged.

#A1womanmatter #proud #empoweringdigitallife

Übersetzung anzeigen



## Möglichkeitszone Kochen: Ein Kochbuch entsteht, ein Börserzept muss rein



Initiatorin **Sabine Gstöttner**, **Karl Zimota** und **Barbara Weigl** läuteten auf einem Stadtrand-Kochevent unter freiem Himmel die Opening Bell für ein Kochbuch. Antikoch (aber Börsepromoter) **Christian Drastil** reklamiert ein Börserzept rein und hörte sich bei bluen-Chef **Stefan Bauer** (machte Crowdfunding) um. Denn: Viele Börsianer haben ja kein Rezept parat.







RUNPLUGGED.com

# runplug

Christian Drastil hat ein vorübergehendes Profilbild hinzugefügt. 23 Std. · 🌐 · 📍  
 Niki Lauda 2003 unser Sieger beim <http://www.runplugged.com/baa> . Ciao! Ski von Nicola Werdenigg



Herbert Mostögl, Monika Rosen und 20 weitere Personen · 1 Mal geteilt

## TRAUER UM DEN BESTEN BUSINESS ATHLETE EVER ...

**Niki Lauda.** Österreich hat den Größten verloren. Sportlich ein charismatischer Superstar, der die F1 wie kaum ein anderer prägte und auch außerhalb Österreichs mehr Erinnerungen als Champs mit mehr Titeln und Rennsiegen hinterließ. Als Manager ein mutiger und erfolgreicher Gründer von „Big Startups“, die es sogar bis an die Börse schafften. Er gewann unseren Business Athlete Award 2003 und ist wohl DAS Rolemodel aller Business Athletes; jener Menschen, die nach Ende ihrer sportlichen Karriere in der Wirtschaft siegen. Danke für unzählige schöne Momente!



Natürlich gehört unser Blick ins **Sport Woche Archiv** diesmal **Niki Lauda**. Ja, streitbar war er hie und da, aber das haben viele große Champs in der DNA.

## GELDMARIE VS. GABB

**Möglichkeitszone Boule.** Im Esslinger Jazzpark trugen wir ein relaxtes Boule-Duell der Börseportale aus. Geldmarie-Macher **Gerald König** gönnte sich danach mit Möglichkeitszonen-Erfinderin **Sabine Gstöttner** sowie seinen Boule-Gegnern **Christian Drastil & Josef Chladek** ein Krügel.





ged.com

Text: Christian Drastil  
 Tag-Team-Partner: Christian-Hendrik Knappe  
 Powered by: Deutsche Bank X-markets & Wemove



## TRIATHLET & GRENZ-ÜBERSCHREITER

Während wir in dieser Saison derzeit noch relaxt Boule spielen, ist **Christian-Hendrik Knappe** (Deutsche Bank X-markets), unser Partner bei Runplugged Laufstark, schon sehr aktiv. Die Bilder oben stammen vom Fresenius Gesundheitstriathlon im Mai. In seine Werbe- und Messeauftritte baut der Zertifikate-Spezialist zudem immer wieder Sportfacetten ein. Beim Business Athlete Award wird er wieder die/den Rookie of the Year ehren.



Gruppenbild li.: Im Vorfeld des **Zertifikate Award Austria** lud Knappe Medienvertreter aus Österreich und Deutschland zum **Champions League** schauen ins Marriott.



## BMF PUNK



DANKE, HARALD WAIGLEIN! Der BMF-Sektionsleiter und EFSF-Verwaltungsrats-Chef (europäischer Stabilitätsfonds) steuert unserer CD zum 20er den Kult-Song „Indecision“ seiner legendären Post-Punk-Band „Bomb Circle“ bei. Das offizielle Bandfoto in s/w schoss seinerzeit übrigens BSN-Co-Eigentümer Josef Chladek. Das Finanzmarktfoto des Monats via [facebook.com/groups/GeldanlageNetwork](https://facebook.com/groups/GeldanlageNetwork).



# So schwimmt man heute.

Wir stehen persönlich für  
Ihre individuelle Pool-Lösung.  
Zuverlässig in der Qualität seit 1968!

50  
Jahre

**polyfaser**<sup>®</sup>  
The art of swimming

**Polyfaser AG**

Kiefernheinweg 99  
I-39026 Prad am Stilfserjoch (BZ)  
info@polyfaser.com | T +39 0473 616 180

**Infopoint und Ausstellung Österreich**

A-2721 Bad Fischau (Wiener Neustadt)  
info@polyfaser.at | T +43 02622 42111

Ein Unternehmen aus  
**SÜDTIROL**





Versäumen Sie nicht die kommende Ausgabe mit den Juni-Statistiken.

# Intelligentes Bauen. Seit 150 Jahren.

Unsere Geschichte zeigt, was die Zukunft bringt. Seit 150 Jahren beweisen wir Pioniergeist. Und mit unserer Innovationskraft werden wir auch künftig Spitzenleistungen erbringen. Heute möchten wir uns bedanken – bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die hinter unserem Erfolg stehen. Und bei allen Kundinnen und Kunden, die uns ihr Vertrauen schenken. Vielen Dank. [porr-group.com](http://porr-group.com)

**porr**<sup>150</sup>